

Wiesbadener Tagblatt.

Anfrage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. incl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Expedition: Langgasse 27.

Nr. 98.

Donnerstag den 26. April

1888.

Damen - Mäntel - Confection

G. August,

17333

4 grosse Burgstrasse,

grosse Burgstrasse 4.

Reichhaltigste Auswahl in allen Genres.

Maass-Anfertigung im eigenen Atelier.

==== Aeusserst billige, streng feste Preise. ====

Linoleum,

schönster und bester Bodenbelag,

von

Mk. 2.20 bis Mk. 4.40 per Quadrat-Meter

empfiehlt in reichster Auswahl

W. Eichhorn,

Hoflieferant Sr. Majestät des Königs,

Langgasse 42.

17721

Allgemeine Sterbefasse.

Mitgliederstand 1270.

Kommenden Montag den 30. April: Aufnahme neuer Mitglieder. (Ermäßigtes Eintrittsgeld.)

Anmeldestellen:

H. Kaiser, Kerostrasse 40.
W. Bickel, Langgasse 20.
Ph. Brodrecht, Markstrasse 12.
C. Pfing, Wellstrasse 19.
W. Speth, Langgasse 27.

74

August Weygandt,

8 Langgasse 8.

Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation.

5680

Öelgemälde,

4 sehr schöne Motive, elegant gerahmt, stehen billig zum Verkauf Jahnstrasse 22, Part.

16834

Klotz, Auctionator & Taxator,
Friedrichstrasse 18, Parterre. 374

Alle Formulare für den häuslichen und gesellschaftlichen Verkehr:

Wein- und Frucht-Etiquetten,
Einladungen in Brief- und Kartenform,
Notizzettel, gebündelt zum Abreissen,
Verlobungs- und Vermählungsbriefe, Geburtsanzeigen

Visitenkarten, Menus,
Tischkarten, Tanzkarten, Tischlieder,
Hochzeits-Zeitungen, Widmungen,
Geburtsanzeigen

Liefert in eleganter Ausstattung die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,
Wiesbaden, Langgasse 27.

Ausstattungs-Artikel,

als:

Bettzwillen,
Barchente,
Federleinen,
Betttücherleinen,
¼ Leinen,
Gebild.
Handtücher,
Wischtücher,
Gläsertücher

u. s. w.,

Madapolams,
Cretonnes,
Haustuche,
Dimittys,
Satins,
Damaste,
Rouleauxstoffe,
Vorhänge,
Piqués,
Piqué- & Waffel-Decken,

Fanelle u. s. w.,

sowie wollene Decken in weiss, roth, bunt und naturfarbig

empfiehlt in In Qualitäten zu billigen, festen Preisen

Bl. Lugenbühl

(G. W. Winter),

20 Marktstrasse 20.

163

Blinden-Anstalt.

In unserer Anstalt werden alle Arten weiße, grüne und braune Körbe gefertigt, alle Korb-Reparaturen ausgeführt, Strohmatten in allen Größen (auch nach Maass) gewoben, Rohstoffe gut und billig geflochten. Bürstenwaaren sind in ganz vorzüglicher Ausführung vorrätig.

Bestellungen bitten wir bei Herrn Kaufmann Enders, Richelsberg 32, oder per Postkarte zu machen. 169

Zinn-Rohr für Bierpressen, Löthzinn und Sangozinn

zu Tagespreisen bei
17931

M. Rossi, Zingieker,
Rehbergerstr. 3.

Herrnkleider

werden reparirt, gereinigt u. gew. bei bill. Berechn. M. Kiehm, Säfnergasse 17. 18003
Stiftstrasse 13 wird der Restbestand von Seiling, Monats- und hochstämmigen Rosen, Thuja, Eiben und Decorationspflanzen zu jedem annehmbaren Preise verkauft. 18021

Feine Parzer, edle Concerrenz-Gänger (auf allen Ausstellungen prämiirt) sind zu verkaufen bei
J. Kunkel, Albrechtsstrasse 11h, Bockel, 1 G.

M. Kiehm, Herrenschneider, Säfnergasse 17,

liefert Anzüge von 40 Mark an, Frühjahrs-Paletots von 35 M. an bis zu den feinsten, und garantirt für eleganten Schnitt und gut & Bassen. 17990

Wilh. Blum, Tapezirer und Decorateur,
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur Anfertigung aller
Tapezirer- und Polster-Arbeiten,
sowie im Aufziehen von Tapeten bei prompter und reeller Bedienung. 18024
Werkstatt: Richelsberg 28. Wohnung: Rehbergerstr. 25.

Badewannen,
Eiswannen, Badestühle mit und ohne Badestühle
in großer Auswahl bei **M. Rossi, Zingieker,**
17929 Rehbergerstr. 3.

Eichene Blumentübe
in allen Größen billigst bei 18011
Goldgasse 16. Carl Döring. Goldgasse 16.

Feinstes Salatöl
per Schoppen 45, 60 und 80 Bfg. empfiehlt
17688 **A. Mouldermans, Brichstraße 16.**

Friedrichsdorfer Zwiebad
täglich frisch zu haben bei
17933 **Bäcker Montpellier, Dogheimerstrasse 30.**

In Oberpfälzer Zwiebel-Kartoffeln, sowie
In Rheinpfälzer dicke blaue Kartoffeln (Patria)
in bekannter Güte stets billigst, so lange Vorrath.
Bestellungen und Proben bei 17873
W. Friedrichs, Fr. Heim,
5 Richelsberg 5, Laden. 30 Dogheimerstrasse 30, I.

Gutes Bratenfett
zu haben bei **Th. Spohner, Langgasse 53.** 17903
Anlauf getragener Herren- und Damen-Kleider,
Betten und Möbel Albrechtsstrasse 4. 17854
Gespal abzugeben Kengasse 15, Hinterhaus. 17960



Weinrestaurant

von **J. Sinss,**

Friedrichstrasse 45 (früher Langgasse 5).

Heute Abend von 7 Uhr ab in und außer dem Hause

Schenschwanzsuppe. 18015

Rollschinken, ausgezeichnet im Geschmack, per Pfd. 1 Mt., bei größ. Posten entspr. Rabatt,

Schinken, mit Wein, prima Winterwaare, per Pfd. 85 Pfg. 17949

empfiehlt **Jean Weidmann, Wickersberg 18.**

Flug- & Seefisch-Handlung

von **J. J. Höss,**

auf dem Markt und Schulgasse 4.

Heute Donnerstag und morgen Freitag treffen ein:

Feinster Salm pro Pfd. 1 Mt. 50 Pfg.,

kleine Rheinsalm, 2 bis 5 Pfd. schwer, 1 Mt. 20 Pfg.,

Rheinhechte und Fluszaalder 80 Pfg.,

Schollen und Merlan zum Baden 40 Pfg.,

große Rheinbarse 50 Pfg.,

Schellfische pro Pfund 80 Pfg., Cablian 50 Pfg.,

Maifische 70 Pfg., Ostender Seezungen 1 Mt. 18025

18009



Central-Fischhalle, Marktstraße No. 12,

empfiehlt heute frisch vom Fang: Prima frische Maifische

per Pfd. 80 Pfg., ffr. Rheinsalm, rothfleischigen Wesersalm

per Pfd. 1 50 Mt., Rauber, Hechte, Karpfen, Schleien,

große Barse, Merlan, frisch abgechlachtete Male,

lebende Hechte, Karpfen u. c. zu billigen Tagespreisen.

Stierl Büdinge per Stück 6 Pfg., kleinere 2 Stück 10 Pfg.,

Exotischen per Pfd. 80 Pfg., **Bratbüdinge** 6 Pfg.

täglich frisch zu haben in der 18010

Nordsee-Fischhandlung Grabenstrasse 6.

Krebse, Rheinsalm, Maifische,

Soles, Hechte, Schollen, Cablian, Schellfische

empfiehlt die **Nordsee-Fischhandlung Grabenstr. 6.** 17989

Eine Sendung

grosse ital. Leghühner

eingetroffen bei

Joh. Geyer, Hofl.,

Fernsprechstelle No. 47. 3 Marktplatz 8. 17939

ein leichter, gebrauchter **Landauer** zu kaufen gesucht.

Nab. Schachtstraße 5. 17845

Ein eleganter, gebrauchter **Break**, 6 bis 10, 1- und 2-spännig,

sehr billig zu verkaufen **Nicolastraße 5 3 St.** 17875

Ein **amerikanischer Schwaben** ist für 6 Mark zu

verkaufen **Schachtstraße 16.** 17851

Ein **Strandkorb** und eine **Garten-Chaise-longue**

(Kobraschlecht) zusammen für 20 Mt. zu verk. **Adelshaidstr. 75.** 17849

500 große und 500 kleine **Bierflaschen** billig zu

verkaufen **Hochstraße 24.** 17974

Ein **hochtracht. Schwein** (unter zwei die Wahl) ist zu ver-

kaufen in **Bierstadt No. 128.** 17043

Das kunstgewerbliche Atelier

VON

17968

Frau Elise Bender, Hof-Kunststickerin,

Mainzerstrasse 32b,

nimmt Aufträge entgegen:

Für jede Art Kunststickerei in Seide und Gold etc.

• Renovationen alter Stickereien.

• altdenksche flache und hohe Lederschnittarbeiten.

• Aetzarbeiten in Metall und Stein.

• stilreine künstlerische Entwürfe zu vorgeh. Arbeiten, wie auch solche für Kunsthandwerker.

Spezialität: Das Aufzeichnen, Arrangieren und An-
fangen, sowie die Lieferung aller Materialien und Instru-
mente für Stickerei, Lederschnitt- und Aetzarbeiten.

Reichste Auswahl **vorräthiger Zeichnungen**, sowie
prachtvolle Arbeiten stets zu Jedermanns Ansicht.

Der Ausverkauf meines großen Lagers in
Tisch-, Wand- u. Hänge-
lampen, email. und verzinneten Geschirren, Bade-
wannen, Käfigen, sowie sämtlichen Küchengeräthen
befindet sich bis zur Fertigstellung meines Ladens im
Hinterhaus. Gleichzeitig empfehle mich in Ausführungen
von **Spenglerarbeiten** jeder Art, **Bau- und Installations-**
arbeiten unter Garantie solidester Arbeit.

Hochachtungsvoll

17874 **Kirchgasse 9. Louis Conradl, Kirchgasse 9.**

Ein **Schlafsofa**, sehr gut erhalten, wegen Raumangel
zu verkaufen **Dohheimerstraße 32, Parterre rechts.** 17881

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 26. April. 78. Vorst. (120. Vorst. im Abonnement.)

Neu einführt:

Robert der Teufel.

Große Oper in 5 Akten nach dem Französischen des Scribe.

Musik von Meyerbeer.

Personen:

Der König von Sicilien	Herr Rudolph.
Isabella, Prinzessin von Sicilien	Herr Neubt.
Prinz von Granada	Herr Neubt.
Robert, verbannter Herzog der Normandie	Herr Ruffini.
Bertram, sein Freund	Herr Schneider.
Alberti	Herr Schmidt.
Alain, ein Landmann aus der Normandie	Herr Nachigall.
Alice, ein Bauernmädchen aus der Normandie	Herr Kaufmann.
Ein Waffenheld	Herr Warbed.
Erster Königlicher	Herr Roscher.
Zweiter Königlicher	Herr Dornowah.
Dritter Königlicher	Herr Aglitz.
Vierter Königlicher	Herr Börner.
Ein Haushofmeister des Königs von Sicilien	H. v. Kornaght.
Helene, Oberin der Frauengeister	Knappen. Diener.
Ritter. Hof-Cavaliere. Soldaten des Königs.	Bauern und Bäuerinnen. Furien und Frauengeister.

* * * Isabella, Prinzessin von Sicilien: Frä. Mizi Berger,

aus Wien, als Gäste.

* * * Robert, verbannter Herzog der Normandie: Herr Baer,

vom Groß. Hoftheater in Darmstadt,

Das im Nonnenkloster vorkommende Ballade der Helene und der Frauengeister ist von Frä. Balbo arrangirt.

Erhöhte Preise.

Anfang 6 1/2, Ende 10 Uhr.

Freitag, 27. April (bei aufgehobenem Abonnement, zum Vortheile
der hiesigen Theater-Pensions-Anstalt, 2. Benefice vom 1888): Gast-
darstellung des Frä. Johanna Neumeyer vom Stadttheater
in Mainz: **Der Troubadour.**

* * * Neuzena Frä. Johanna Neumeyer.

Elsässer Manufactur-Waaren,

Hemdentuche — Madapolams — Shirtinge — Piqués — Cöper — Satins — Baumwoll-Flanelle — Bett-Damaste, weiss und roth — Bett- und Möbel-Cattune — Rouleaux-Stoffe,

Schürzen- und Kleider-Stoffe

in neuesten Mustern, in grosser Auswahl und besten Qualitäten empfiehlt zu ausserordentlich billigen Preisen

17987

W. Ballmann, kleine Burgstrasse 9.



Christian Nöll,

Uhrmacher,

Langgasse 6,

Langgasse 6,



empfiehlt sein reichhaltiges Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren, Regulateuren, Holz-Standuhren, Weckern und Schwarzwälder Uhren. Nickel-, Talmi- und Double-Ketten unter Garantie zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden prompt und billig besorgt.

775

Lehr-Institut

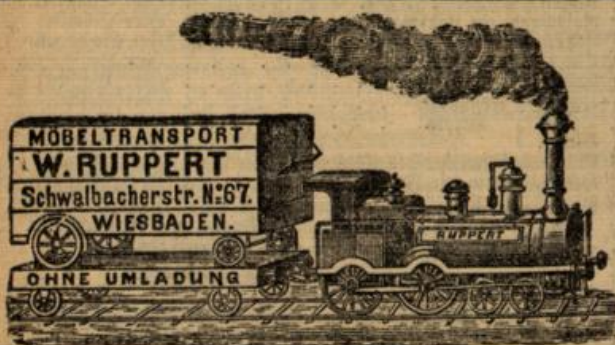


für wissenschaftl. Zuschneidekunst von Henry Sherman, Berlin, in 8—10 Tagen vollkommen zu erlernende Methode. Preis 20 Mk. incl. eines werthvollen Systems. Vorzüglicher, praktischer Unterricht. Schülerinnen-Aufnahme täglich. Prospekte und Näheres bei

Fräulein Stein,

alleinige Vertreterin des oben genannten Instituts,

Säuerergasse 7, 1. Etage. 14467



Umzüge in der Stadt und über Land, sowie das Ausfahren von Waggonladungen besorgt prompt und billig

Wilhelm Ruppert,

Mitglied des Deutsch-Oesterreichischen Möbeltransport-Verbandes, 7930 Schwalbacherstrasse 67.

Instruction für die Fleisch-Beschauer

à 25 Wfg. vorrätig in der Expedition dieses Blattes.



Wiesbad. Rhein- & Taunus-Club.

Sente Abend:

Feststellung der Touren im Monat Mai.
Der Vorstand.

76

Vorzügliches Culmbacher Bier

aus der altrenommirten Brauerei von C. Petz stets frisch vom Fass und in Flaschen, sowie prima Keffelwein eigener Kellerei in Gebinden und Flaschen empfiehlt

E. Günther, „Römer-Saal“

30 Vertreter der Exportbier-Brauerei von C. Petz.

Gute, garantirt

reine

Bordeaux-Weine

liefert billigst

die unter beständiger Controle des Herrn Geh. Hofr. Prof. Fresenius stehende Bordeaux-Kellerei

Louisenstrasse 43 hier
von L. Wollweber.

Niederlagen bei:

A. Wirth, Ecke der Kirchgasse u. Rheinstr.,
und **H. Rappel**, Taunusstrasse 41.

Sämmtliche Flaschen haben Korkbrand, Kapsel und Etiquette der Firma „Lacaze & Wollweber in Bordeaux“, worauf man gefäll. achten wolle!

Die vor Kurzem von Herrn Fresenius, nach seiner freien Wahl, wieder vorgenommenen Untersuchungen haben, wie selther, die besten Resultate ergeben.

8524

Eisshrant. Ein noch guterhaltener, großer, amerikanischer Restaurations-Eisshrant ist billig zu verkaufen bei **Aug. Hahn**, Raurergasse 10 im Viehgerladen. 18018



Garantie-Kämme,

bei welchen keine Zähne aus-
brechen, sich nicht biegen und
spalten, empfiehlt als bestes
Kamm-Fabrikat

Kirchg. 2, Caspar Führer's Sazar, Marktstr. 29.

Gratis-Umtausch

jedes zerbrochenen Kammes, welcher
der Garantie nicht entspricht. 16002

Geschäfts-Empfehlung.

Hierdurch erlauben wir einem geehrten Publikum, Freunden
und Bekannten die ergebene Mitteilung zu machen, daß wir
an hiesigem Platz: unter der Firma

Heerlein & Momberger

eine

Holz-, Kohlen- & Baumaterialien-Handlung
errichtet haben. Es wird unser eifrigst & Bestreben sein, allen
an das Geschäft zu stellenden Anforderungen nach jeder Seite
hin gerecht zu werden.

Preis-Courant steht gerne zu Diensten und bemerken, daß
wir nur prima Qualitäten führen.

Hochachtungsvoll

Heerlein & Momberger,

Röderstraße 3. Kapellenstraße 18.

16653

„Kunst-Eis“

aus städtischem Leitungswasser täglich
frisch bereitet,

empfiehlt billigt

die Eis- u. Mineralwasser-Fabrik
Lismann Straus Söhne,
38 Emserstraße 38.

16222

Vogelfutter

9586

in vollen Mischungen u. getrennt für in- und ausländische
Vogelarten, la. g. reinigt und staubfrei, zu den billi-
gsten Preisen, Taubenfutter, gemischt, per Pfund 10 Bfg
empfiehlt **A. W. Konz,** Ecke des Wickersbergs und
der Schwalbachstraße.

Farbige & schwarze Binden & Shlipse
empfiehlt **W. Cron,** Ecke der Röderallee & Stiftstraße.

Specialität:

Hemden nach Maass



aus sehr gutem Madapolam
mit 3fach leinener Brust

per Stück Mk. 4. —

Diesem Artikel widme ich eine ganz
besondere Sorgfalt, garantire für tadel-
losen Sitz und solide Arbeit.

Gleichzeitig muss ich bemerken, dass
ich nur dauerhafte, sich in
der Wäsche gut haltende Stoffe
verwende. 7961

Julius Heymann,

Wäsche-Fabrik,

Langgasse 32 im „Adler“.

Georg Hofmann, Ausstattungs-Geschäft,
33 Langgasse 33.

Specialität. — Eigene Fabrikation.

Hemden nach Maass

per 1/2 Dtd. von 24 Mark an. 7685

Grosses Lager in fertiger

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.

Reelle, billigste Preise.

Handschuhe.

Zur Saison empfehle mein neu und gut sortirtes
Lager in allen Sorten Glacé-, suede, seidenen
und fil de pers-Handschuhen, schwarz und in
den neuesten Farben, prima Qualitäten, zu sehr
billigen Preisen.

Gg. Schmitt,

Handschuh-Fabrik und Lager,
9 Langgasse 9.

Ein Paar feid. Handschuhe, 4-fach, vorst. Qual.,
per Paar nur 1 Mk. 12803

In grosser Auswahl zu den billigsten Preisen
empfehle

rohen und frischgebrannten Kaffee, Zucker.

Bei grösserer Abnahme Rabatt.

Ph. Schlieck, Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

7601

Lokales und Provinzielles.

*** Schöffengericht.** Sitzung vom 24. April. Vorstehender: Herr Amtsgerichts-Rath Birkenbihl; Schöffen: die Herren Regierungs-Secretär Preucker von hier und Landmann G. Roth von Lambach; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Harber; Gerichtsschreiber: Herr Assistent Merckel. Der Kellner Adolf D. von hier, stets in Verlegenheit mit seiner Garderobe, hat sich wieder einmal einen Liebergeier geborgt und ihn alsbald versilbert. Unter Anrechnung einer langen Unterjochungshaft wird er zu 28 Tagen Gefängnis verurtheilt. — Gelegentlich eines Wortwechsels, den sie mit einer Frau in Friedrich hatte, zertrümmerte die Fabrikarbeiterin Wilhelmine F. daselbst in ihrer Erregung einige Fenster Scheiben, was ihr heute eine Geldstrafe von 3 M. und die Zahlung der Kosten einträgt. — Zwei eben erst der Schule entwachsene, wegen Vergehen gegen das Eigenthum schon vorbestrafte hiesige Burische, F. M. und Adolf K., inskizierten eines Tages die Arbeiterhütten und Gartenhäuser an der Diebricher Chaussee und drangen endlich in den Arbeitsplatz des Steinbauers Renfer ein. Einen während auf sie eindringenden Hund wußte M. zu beruhigen, indem er einen Stallhaken erschlug und dem Hunde vorwarf, Geld, wie sie wünschten, fanden sie nicht, aber Werkzeuge, Notizbücher, Brieftasche und dergl. nahmen sie mit, obgleich sie davon absolut keinen Gebrauch machen konnten. In der Schule brüllten sie sich mit ihren Diebstahlsentanten und so kam die Sache heraus. Die bereits angelegten Strafregister werden bei M. um 1 Woche und bei K. um 8 Tage Gefängnis bereichert. — Johann R. von hier ist geständig, zum Nachtheile seines ehemaligen Dienstherrn, des Flaschenbierhändlers Fraut 17 Markt 34 Pfennig unterschlagen zu haben und wird mit Rücksicht auf seine Vorstrafen zu 10 Tagen Gefängnis verurtheilt. — Das Wiesbadener Tagblatt berichtet vor einiger Zeit von mehreren Ladenbierstählen, insbesondere, daß in einem Messergeschäft in der oberen Friedrichstraße ein junges Mädchen festgenommen worden sei, welches verdächtig war, dort einer Kundin ein Portemonnaie mit 10 M. entwendet zu haben und zwar, indem sie sich an die Bestohlene herandrückte und deren Taschen visitierte. Dieser Schrecken der Ladenbesitzer und Käufer ist die 15jährige Margarethe K. von hier, welche in Wändchen, Näschereien und Theaterbilletts für theure Plätze die Beute verbrachte. Ihre Freundin Katharine W. hat sie darin unterstützt, sich deshalb wegen Diebstehls zu verantworten und auch ein offenes Bekenntnis abgelegt. Margarethe K. jedoch leugnete hartnäckig, trotzdem sie einige der Zeugen bestimmt wiedererkennen. Sie wird indessen für überführt erachtet und zu einer Gefängnisstrafe von 10 Tagen verurtheilt. Die B. dagegen erlangt Freisprechung, weil bei ihr eine Erkenntnis der Strafbarkeit ihrer Handlungsweise nicht angenommen wurde. — Der Tagelöhner Paul G. von Diebrich wird von der Anklage, einem anderen Arbeiter ein Paar Strümpfe entwendet zu haben, kostenlos freigesprochen. — Am 22. Januar l. J. entstand vor der Wirthschaft des Heinrich B. an der Platterstraße ein Menschenankauf, der auch dessen Gäste auf die Straße lockte. Der Nachtwächter H. machte sich nämlich dort mit einem jungen Mann zu schaffen. Da Letzterer aber den Umstehenden und besonders B. bekannt war, äußerte man sich mißbilligend über das Verfahren des Wächters. B. verspricht darüber, daß seine Gäste sich entfernt hätten, ließ sich zu besonders höhnenden Bemerkungen hinreißen, die er, unter Berücksichtigung seiner gereizten Stimmung, hervorgerufen durch den ihm entstandenen Nachtheil, und seiner bisherigen Unbescholtenheit, mit der geringsten zulässigen Strafe von 3 M. und Tragung der Kosten wird blühen müssen. — Der Wegger und Viehhändler Friedrich K. von Dohse im glaubte sich mit den Waaren eines hiesigen Abzählungsgeschäftes, die er bei seiner Verheirathung gekauft, arg betrogen. Das Bett sei gleich bei der ersten Benutzung zusammengebrochen. Seinen Jörn verpflanzte er auch auf den Kassirer des Geschäftes. Nach einer Augen-Club-Sitzung war K. anderen Tages etwas aufgeregt und in dieser Stimmung kam ihm denn gerade der Kassirer recht. „Wenn Du noch einmal nach Dohse kommst, dann schneide ich Dir den Hals ab!“ rief er ihm zu. Wegen Bedrohung mit dem Verbrechen des Todtschlags wird er daher zu einer Geldstrafe von 10 M. verurtheilt.

*** Der bekannte Bacteriologe und Hygieniker, Geheimrath Dr. Koch** aus Berlin, beehrte vorgestern gemeinsam mit Herrn Professor Dr. Gärtner aus Jena unsere Stadt durch seinen Besuch, welcher der Besichtigung unserer Klärbedenanlage, neuen Canalisation und des Schlachthaus mit seiner Rühlleinrichtung gewidmet war. Unter der Führung der Herren Director Winter und Ingenieur Briz wurden diese Anlagen einer gründlichen Besichtigung unterzogen und die Herren Hygieniker lobten die zweckdienliche Ausführung dieser Einrichtungen, welche unsere Curstadt mit an die Spitze des Fortschrittes der kommunalen Bestrebungen auf gesundheitsförderlichem Gebiete stellen.

*** Personalie.** Dem Regierungsrath Höfeld bei der Provinzial-Steuer-Direction in Posen, einem geborenen Nassauer, ist die Stelle eines Mitgliedes der Provinzial-Steuer-Direction in Steint übertragen worden.

*** Schulnachrichten.** Die Lehrerstelle zu Wildbach ist von Königl. Regierung dahier dem Herrn Lehrer Witten von Neumkirchen übertragen worden. Herr Lehrer B. Wagner von der 1. Lehrerstelle zu Gräbenwiesbach ist nach Neumkirchen versetzt. Dem pensionirten Herrn Lehrer Bräse ist der Hohenollerische Hausorden verliehen worden. Die durch die Versetzung des Lehrers Schlierbach von Weilmünster nach Niedershausen vacant gewordene 3. Lehrerstelle daselbst ist dem Lehrgelhilfen Junior, welcher

bisher die 4. Stelle bekleidete, übertragen worden und Lehrgelhilfe Nidel aus Kunkel nach Weilmünster versetzt.

*** Correspondenz der Communalbehörden.** Zur Sehung der vielen Unzuträglichkeiten, welche in Folge Mangels ausreichender Bestimmungen in Betreff der Frantirung portopflüchtiger Sendungen sich herausstellen, namentlich bei Correspondenzen der Communalbehörden untereinander, ist der Magistrat von Berlin schon seit Jahren bemüht, alle Gemeindebehörden zu bestimmen, sämtliche von ihnen an andere Gemeindebehörden abzuführenden Sachen incl. der Standesamts-Angelegenheiten unter gegenseitiger Verzichleistung auf Porto-Erstattung zu frantiren. Es ist auch bereits gelungen, mit geringen Ausnahmen die Städte zu einem solchen Porto-Verbande zu vereinigen und jetzt sind die Behörden der Landgemeinden angegangen, diesem Verbande ebenfalls beizutreten. Ein gedrucktes Verzeichniß derjenigen Städte und Landgemeinden, welche ihren Beitritt erklärt haben, wird zur Kenntnisknahme jeder Behörde derselben mitgetheilt werden.

*** Der Kriegerverein „Germania-Allemania“** beschäftigte sich in seiner am Montag Abend im Saale zur „Stadt Frankfurt“ stattgehabten General-Verammlung in erster Linie mit einer Eingabe des Kreisvereins zur Pflege im Felde verwundeter oder erkrankter Krieger. Letzterer fragt an, ob Mitglieder des Vereins sich zur Bildung von Pfleger-Colonnen, welche im Kriegsfalle entweder hier in Wiesbaden oder auf dem Schlachtfelde Verwendung finden sollen, bereit finden lassen. Auf Antrag des Herrn Horn soll diese Aufforderung durch den Druck den Mitgliedern bekannt gemacht und unter Darlegung der Bedingungen um zahlreiche Theilnahme ersucht werden. Zu Sachenträgern wählte die Versammlung die Herren Schärer und Wed, zu Delegirten für den am 1. Juli in Nidderheim stattfindenden Delegirtenstag des Nassauischen Kriegerverbandes die Herren Horn, Wed, Weidmann und Bodag. Auf die Anfrage des Vorstandes beim deutschen Kriegerbunde, ob Letzterer willens wäre, die Sterbefälle des Vereins in die zu bildende Sterbefasse des Bundes zu übernehmen, ist die Antwort geworden, daß eine derartige Uebernahme des ganzen Vereins zur Zeit nicht thunlich erscheine. Es gelangte noch der Antrag zur Annahme, die bei Gelegenheit der Erinnerungsfest für Se. Maj. weiland Kaiser Wilhelm gesammelten 91 M. aus der Vereinskasse auf 200 M. zu vervollständigen und Letztere dem Denkmals-Comité zu überweisen, ebenso der Antrag, das Waldfest des Vereins im Mai oder Juni abzuhalten und auf eigene Rechnung zu übernehmen.

*** Das Comité für die Ueberschwemmten in Norddeutschland** hatte vorgestern Abend im „Rhein-Hotel“ eine Sitzung, um über die noch eingegangenen Gelder zu berathen. Mit Freuden wurde constatirt, daß wieder weitere 5600 M. 52 Pf. gesammelt waren und die Gesamtsumme, welche das Comité bis jetzt vereinbarte, 22,137 M. 77 Pf. beträgt. Es wurde beschlossen, außer den bereits abgeandten 16,000 M. noch 5900 M. abgehen zu lassen und zwar 1500 M. nach Marienburg, 1500 M. nach Elbing, 1000 M. nach Danzig, 1000 M. nach Tilsit und 900 M. nach Memel. Diese Gegenden sind jetzt noch am schwersten vom Wasser heimgesucht. Die eben noch weiter eingehenden Beträge bittet das Comité, indem es Namens der Ueberschwemmten allen Gebern, welche zu dem erfreulichen Resultat beigetragen haben, wärmsten Dank sagt, vom jetzt an Herrn Regierungs-Präsident von Wurmb abzuliefern.

*** Die hiesige Fleischer-Zunft** veranstaltete infolge Beschlusses ihrer Zunftungs-Verammlung vom 19. d. M. unter ihren Mitgliedern eine Sammlung zu Gunsten der Ueberschwemmten und der Errichtung eines Kaiser-Denkmal in hiesiger Stadt. Diefelbe ergab ca. 360 M., wovon die Hälfte mit 180 M. zur Unterstützung betroffener Verbandsgenossen an den Vorsitzenden des Deutschen Fleischerverbandes, Herrn Ed. Stein in Lübeck, der Rest an Herrn Cindirector Heyl übergeben wurde.

*** Der „Evangelische Kirchengesang-Verein für den Consistorialbezirk Wiesbaden“** feiert am 29. April Nachmittags 2 Uhr sein 3. Jahresfest in Limburg durch einen Fest-Gottesdienst, in welchem Gesamt-Chöre des Vereins mit Einzel-Vorträgen, namentlich des Limburger kirchlichen Männergesang-Vereins, mit Choralen, Schriftlesung und Gemeindegesängen abwechseln werden. Der Ansprache des Geistlichen sind die Textesworte 1. Joh. 5, 4: „Unser Glaube ist der Sieg“ zu Grunde gelegt. Die Gesamt-Chöre werden von Herrn Lehrer Carl Hofheim hier dirigirt. Die Feier verspricht eine Herz und Geist erhebende zu werden.

*** Der Gesangsverein „Liedertafel“** veranstaltet am nächsten Sonntag eine Abendunterhaltung im Saale zur „Stadt Frankfurt“. Ein reichhaltiges Programm, Chöre, Soloquartette und komische Vorträge enthaltend, ist dazu vorgesehen. Auch das Blas-Quartett des Herrn Debus wird dazu beitragen, dem Besucher einen gemüthlichen Abend zu bereiten. Der übliche Tanz bildet den Schluß der Veranstaltung.

*** Am 4. Mai** wird Herr Buchdrucker August Fay von hier ein Vierteljahrhundert in einem und demselben Geschäft thätig sein. Vor 25 Jahren ward er in die frühere Offizin von W. Friedrich aufgenommen und mit dem Uebergange derselben an den jetzigen Inhaber Herrn Rudolf Beckhold trat auch er in das neue Geschäft über und verblieb seither in demselben.

*** Sandlegister.** Die Firma Heinrich Dossong ist gelöst worden, desgleichen die Firma August Koch in Folge Ueberganges des Geschäftes an Herrn A. Brunn, welcher dasselbe unter der Firma „A. Brunn“ weiterführt.

*** Unterrichts-Cursus im Verfertigen künstlicher Blumen.** Herr C. Stahl, Industrie-Lehrer aus Altona, und Tochter, werden sich hier einige Wochen aufhalten, um einen Cursus im Verfertigen künstlicher Blumen und imitirter Glasmalerien zu eröffnen. Die Kunstfertigkeit des Herrn Stahl wird außerordentlich gerühmt. Wie er sich auf

Verfertigung geschmackvoller Ball- und Rosenbouquets, verzierter Lampen-
schirme, Bismuthschmelzen trefflich versteht, so ist er nach den Zeugnissen
schwerfähriger Männer auch Meister der noch schwereren Kunst, seine
Geschicklichkeit lehrend auf Andere zu übertragen. Die verfertigten Blumen-
arbeiten, wie auch die neu erfundene Glasmalerei, dürften uns willkommenen
Gegenstände für Geschenke sein.

* **Kaiser Wilhelm-Spende zu Berlin.** Die zu Schierstein
und Soden bisher verwalteten Zahlstellen vorgenannter Spende sind
wegen mangelnder Benutzung seitens des Publikums wieder aufgehoben
worden. Ob eine Revision des Statuts dieser Stiftung, die unseres Er-
achtens recht wünschenswerth wäre, schon in nächster Zeit stattfinden wird,
hängt von der Initiative des Kaisers ab.

* **Die Lieferung eines neuen vierräderigen Sprengwagens** mit
eisernem Kessel von 1500 Liter Inhalt ist vom Gemein-
derrath an Herrn Schmiedemeister Carl Demmer hier vergeben worden.

* **Zu der gestern schon von uns gemeldeten Ergreifung**
eines gefährlichen Diebes wird uns nachträglich noch mitgeteilt, daß ein
eigenthümlicher Umstand zur Entdeckung des Langfingers beitrug. Der-
selbe hatte u. A. ein Fläschchen „Königliches Wasser“ entwendet und ver-
breitete genau denselben Geruch, wie die im Waide gefundenen Sachen.
Dieser feine Geruch des sichtlich gesteuerten Mannes veranlaßte die Polizei-
beamten, das Individuum anzuhalten, und da fand man denn alsbald
bei ihm mehrere Gegenstände, die gestohlen waren.

* **Der verurteilte Ein- und Ausdrager Langner,** der zuletzt in
Frankfurt a. M. sein Wesen trieb und aus dem dortigen Gefängnis spurlos
verschwunden ist, hat nach aus amtlichen Quellen geschöpften Daten über die
Beröcker-Ausfahrt des gemeingefährlichen Individuums auch in Wiesbaden
schon als Spitzbube gestiftet. In der Nacht vom 24. zum 25. Juli 1881
verübte er einen Einbruchdiebstahl bei Herrn Dr. Meurer dahier, wobei
er Silber, Uhren, optische Gläser und Kleider stahl, in Gemeinschaft mit
einem unbekannten Complicen. Dafür wurde er wegen schweren Diebstahls
im wiederholten Rückfalle aus 5 Jahren Zuchthaus und Verlust der Ehren-
rechte auf 5 Jahre durch das hiesige königl. Landgericht verurtheilt. Die
Strafe verbüßte er im Zuchthause zu Dies.

* **Kleine Notizen.** Am Dienstag Abend 10 Uhr fand in einem
hierigen Hotel ein Gardinenbrand statt, der dadurch hervorgerufen
wurde, daß in Folge eines Aufzuges die Gardinen gegen das auf einem
Nachttisch an dem Fenster stehende brennende Licht fliegen. Das Feuer
wurde alsbald gelöscht und der verursachte Schaden ist deshalb kein
erheblicher. — Ein ähnlicher Brand aus gleicher Ursache fand fast zur
selben Zeit in einem Hause in der Schulgasse statt. Hier war es ein
Vorhang, welcher ein Kleidergestell bedeckte und das Feuer den Kleidern
mittheilte. Auch in diesem Falle wurde das Feuer halb unterdrückt, jedoch
ist außer der Gardine auch der Verlust einiger Kleidungsstücke zu beklagen.
— Am Dienstag Abend um 9 Uhr wurde in unserer Stadt ein glänzendes
Meteor beobachtet, welches in rheinbar geringer Höhe in der Richtung
von Nordwest nach Südost dahinzog und einen cometenartigen Schweif
nachzog.

* **Rhein-Dampfschiffahrt.** Vom 1. Mai er. ab werden die
Schnellfahrten Morgens 5 1/2 Uhr von Köln aufwärts und Morgens
9 1/2 Uhr von Biedrich abwärts aufgenommen und durch die Salonboote
„Sania“ und „Niederwald“ ausgeführt. Zum Anschluß fährt der Dampfer
von hier 8 1/2 Uhr Morgens nach Biedrich ab.

* **Wiesbaden, 25. April.** Das „Militär-Wochenblatt“ meldet:
Jordan, Sec.-Lieut. vom 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87, zum Prem.-Lieut.
Arnold, Unteroff. vom 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87, Herrmann,
Lehr. v. Lautphoens, Unteroff. vom Hess. Inf.-Regt. No. 80, zu
Port.-Raburs. befördert; v. Wedderhoff, Prem.-Lieut. vom Nass. Feld-
Art.-Regt. No. 27, à la suite des Regts. gestellt; Fürst, Sec.-Lieut. vom
Schwaben. Train-Bat. No. 1, in das Nass. Inf.-Regt. No. 87 versetzt;
Schumann, Bieffeldw. vom Landw.-Bats.-Begriff Mainz zum Sec.-
Lieut. der Rei. des 1. Nass. Inf.-Regts. No. 87 befördert; Kresenius,
Prem.-Lieut. von der Cavall. 1. Aufgebots des Landw.-Bats.-Begriffs
Wiesbaden, als Rittmeister mit seiner bish. Uniform der Abschied bewilligt.

* **Biedrich, 24. April.** Heute Nachmittag besuchte Se. Durchlaucht
Prinz Nicolas zu Nassau in Begleitung des Reichstagsabgeordneten
H. Kalle unser neuerbautes Krankenhaus. Er verweilte eine ganze Stunde
in demselben, indem er sich von dem Vorsitzenden und dem Baumeister
die ganze Einrichtung und Pläne zeigen und erläutern ließ. Der hohe
Herr drückte sich sehr beifällig über das Unternehmen, sowie die ganze
Anlage aus und stellte die Unterstützung seitens der Wiesbadener Schwestern
vom rothen Kreuz zur Uebernahme der Pflege bereitwillig in Aussicht.

* **Frankfurt a. M., 24. April.** Der Kaiser saß im „Römer“
seit einigen Tagen eine ganz besonders starke Anziehungskraft aus:
denn zu den Kavernen des heiligen römischen Reichs deutscher Nation, die
im Wille von den Wänden niederschauen, hat sich ein Standbild des ersten
Hohenzollern-Kaisers gestellt. Schon vor Jahresfrist hatte die Stadt-
verwaltung dem Bühnen Professor Gustav Raupert den Auftrag gegeben,
ein lebensgroßes Standbild des Kaisers Wilhelm anfertigen, welches
die Reihe der Kaiserbilder des neuen deutschen Reichs eröffnen sollte.
Bis zur Ausführung in Marmor schmiedet das nunmehr vollendete Gips-
modell den Römeraal. Raupert hat den Kaiser barhäuptig und stehend
dargestellt, auf das linke Bein gestützt, das rechte leicht abgehoben, die hohe
Gestalt vom Krönungsmantel umflossen. Im übrigen trägt der Kaiser
Waffenrock mit Degen und Schärpe, über dem Waffenrock Band und Kette
des Schwarzen Adlerordens nebst verschiedenen Ordenssternen und Den-
kmünzen. Die linke Hand, welche die Handschuh hält, ist leicht in die Hüfte
eingesteckt, die rechte ruht ausgebreitet auf der Lorbeerumschlingenden

Kaiserkrone. Ein Kissen trägt die Krone, und dieses liegt wiederum auf
einem schlichten, viereckigen Sockel, dessen Vorderseite einen über einer
Trophäe schwebenden Engel zeigt, welcher ein Spruchband mit der Jahres-
zahl 1871 hält. Dieser Jahreszahl entspricht auch ungefähr das Lebens-
alter, in welchem Raupert den Kaiser dargestellt hat; es ist der Barbaalanca
Triumphator, kraftvoll und jugendfrisch trotz des greisen Hauptes, während
der voll Mühe auf dem Beschauer ruhende Blick zugleich die herabgewinnenden
Eigenschaften des entschlafenen Herrschers verkörpert. Der Beifall, welchen
Rauperts Schöpfung findet, ist ein wohlverdienter.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Mit fünf Jahren — Klaviervirtuos.** In dieser Woche wird
man im Hofendorfer Saale zu Wien Gelegenheit haben, einen witzigen
Klavierspieler zu hören, der vollauf den Namen eines Wunderkindes ver-
dient. Es ist der fünfjährige Leopold Spielmann. Er wird eine ansehn-
liche Reihe von Stücken (darunter eine Mozartsche und Beethovensche
Sonate) auswendig vortragen, wie er denn jedes Stück, das er zwei-
bis dreimal durchgespielt, auswendig weiß. Der Kleine vermag kaum
eine Sert zu spannen und hat natürlich einen schwachen Anschlag. Von
Virtuosität kann da noch keine Rede sein; aber wie sein Gedächtniß, so ist
auch seine richtige musikalische Empfindung merkwürdig. Der Erfolg des
Concerts soll seine mittellosen Eltern in den Stand setzen, den weiteren
Unterricht des Kleinen bestreiten zu können.

* **Der junge Gounod.** Director Pierson ließ eines Tages den
kunstbegeisterten jungen Gounod in seine Arbeitsstube kommen. „Mein
Sohn“, sagte er, „Deine Eltern beklagen sich, all' Dein Sinnen und
Trachten stünde nur nach der Musik. Sie wollen aber keinen Musikanten
in ihrer Familie. Du sollst ein Doctor oder ein Professor werden.“ „Nie-
mals, unter keinen Umständen!“ rief trotz der kleine Feuerkopf. „Da
hilft Dir alles Sträuben nichts; Du hast nur die Wahl zwischen Latein
und Griechisch. Damit basta!“ — „Ich will Musiker werden, und ich
werde es, das sag' ich Ihnen!“ „Ach was, einfülliger Junge“, schalt Papa
Pierson, „Mussus, was ist denn das? das ist ja gar nichts. Das ist kein
Stand, denn zum Beethoven, Rossini, Auber, Cherubini hat nicht ein jeder
das Zeug.“ — „Doch laß' sehen, was Du kannst! Hier componire mir zu
diesem Text eine Probe-Arie. Drei Tage hast Du Zeit dazu!“ Dankend
und glückselig entfernte sich Gounod mit seiner Aufgabe. Und siehe
da! nach einer Stunde kam er mit dem tintenfeuchten Bogen, der von
oben bis unten mit Notensprüngen vollgegriffen war, zurück. „Schon?“
rief Pierson lachend, „das wird was Rares sein! Nun, laß' einmal hören,
mein Junge!“ — Gounod setzte sich ruhig an das Klavier und sang und
spielte so innig und rührend sein reizendes, ansprechendes Probestückchen,
daß dem alten Papa Pierson die Augen feucht wurden. Beim Schluß-
accord sprang er auf und umarmte seinen Jüngling. „Meiner Treu, Junge,
Du mußt Musiker werden, mag's biegen oder brechen!“ — Und so ist denn
Gounod richtig einer geworden, und zwar ein berühmter Meister.

* **In der letzten Sitzung der Gesellschaft für Erdkunde zu
Berlin** hielt der bekannte Afrikareisende Dr. Wilhelm Zunder, der
Genosse Emin Paschas, einen Vortrag über das von ihm bereiste Gebiet
zwischen dem Kibali-See und dem Reposo, demselben Gebiete, das Stanley
auf seinem Wege zu Emin Pascha passiren muß. Seiner Ansicht nach hätte
Stanley von dem Mittellande des Aruwinu aus, von wo die letzten
Nachrichten über ihn eingetroffen sind, zwei Wege, nämlich entweder zum
südwestlichen Ende des Albert Njansa und von diesem zu Wasser nach
Babelai oder nach Nordost durch das Dr. Zunder zum Theil bekannte
Gebiet. Hat Stanley den Wege zum Albert Njansa eingeschlagen, so durch-
zieht er vollkommen unbekanntes Gebiet. Dr. Zunder hält jedoch dafür,
daß die dasselbe bewohnenden kleinen Stämme einer Expedition, wie die
Stanley's ist, keinen ernstlichen Widerstand zu leisten vermögen; sie sind nicht
kriegerischer, als ihre weiter nördlich von den Mangbutu unterworfenen
Nabobe. Die zweite Route, die Stanley vom Reposo einschlagen konnte,
führt, wie gesagt, durch Gegenden, die Dr. Zunder theils aus eigener
Anschauung kennt oder die theils von ägyptischen Beamten durchzogen
wurden. Dieser Weg könnte vielleicht auch von einem Theil der Expedition
Stanley's zum Rückweg benutzt werden, da er die Nachtheile jener
unbekannten Gebiete nicht aufweist. Dr. Zunder ist der Ueberzeugung, daß
Stanley Emin Pascha erreicht hat, daß sehr bald Nachrichten von ihm
einlangen werden, aber nicht vom Congo, sondern von Sansibar.

* **Ueber Vergiftung durch Vanille** theilt Sanitätsrath Dr. Kupke
in Posen der „Allg. Med. Central-Ztg.“ Folgendes mit. Die aus sechs
Köpfen bestehende Familie eines Beamten erkrankte in Folge des Genusses
von Klammri (eine Art Pudding) mit Vanillensaure. Eine Metallver-
giftung konnte nicht vorliegen, da zur Bereitung der Speise kein Metall-
geräth verwendet worden war. Es war daher anzunehmen, daß die
Vanillensaure die Ursache der Vergiftung war, zumal dieselbe häufig der-
gleichen Zufälle hervorgerufen haben soll. Das giftige Wesen der Vanille
liegt auf der Schote und besteht in langen weißen glänzenden Kristallnadeln.
Dieselben stellen das Vanillin, die Vanillensäure oder den Vanillencampfer
vor, einen Körper, welcher höchst giftig ist. Die Schote, welche zur Be-
reitung dieser Sance verwendet worden war, zeigte auffallend viele dieser
Kristallnadeln, auch war von derselben ein ziemlich großes Stück verbraucht
worden. Die Kranken wurden nach Darreichung von Chloralhydrat
sämmtlich wieder hergestellt.

Vom Väterthum.

* **Einundneunzig Jahre in Glaube, Kampf und Sieg,**
ein Menschen- und Heldenbild unseres unvergesslichen
Kaisers Wilhelm I., von Oskar Mebing, als Erinnerungsgabe
für das deutsche Volk herausgegeben von Carl Hallberger. Preis

geheftet Nr. 250, in seinem Original-Einband Nr. 350. (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt, vormals Hallberger.) Als dieses Buch in Gestalt einer literarischen Festgabe für den fünfundsiebzigsten Geburtstag des allgeliebten Kaisers zum erstenmal erscheinen sollte, gestattete Kaiser Wilhelm für diesen Zweck nicht nur die Nachbildung der interessantesten Stücke jener Aquarellen-Sammlung, die er zur Erinnerung an die denkwürdigsten Momente seines Lebens für sich selbst hatte aufbewahren lassen und deren Hauptblätter nun zugleich den künstlerischen Schmuck dieses Buches bilden, sondern er liest auch auf die Gestaltung des Textes den unmittelbaren Einfluß aus. Er sah das ihm abschnittsweise vorgelegte Manuscript Zeile für Zeile durch, veränderte, schied aus, schaltete ein, führte durch Randbemerkungen bedeutsame Äußerungen und Neugestaltungen herbei und bildete so das ganze Werk in solch eingreifender Weise durch, daß es schließlich — ganz auf seine Angaben gestützt und in seiner endgültigen Fassung von ihm bestätigt — als sein eigenes Geisteskind erschien. Mit dem strengen Sinn für laute Wahrheit und erschöpfende Gründlichkeit, der sein ganzes Leben auszeichnete und allen seinen Handlungen ein historisch denkwürdiges Gepräge gab, wollte er auch, daß dieses Buch, dem er seine unschätzbare Mitwirkung in hochwürdiger Weise zu theil werden ließ, in allen seinen Angaben durchaus correct und zuverlässig sei. So gelangt in dieser Darstellung namentlich auch sein innerstes Denken und Fühlen bei den historisch bedeutsamen Wendungen seines Lebens, als seinen persönlichen Mittheilungen entfloßen, zum unmittelbaren authentischen Ausdruck. Durch all das gewinnt dieses einzig in seiner Art dastehende, jetzt in neuer, bis zum Tode fortgeführter Auflage erscheinende Buch den vollen Werth einer Selbstbiographie. Als weltgeschichtliches Quellenwerk wird es daher stets denselben hohen Rang einnehmen wie heute, — in jeder Bedeutung des Wortes ein echtes Kaiserbuch, das in seiner deutschen Familie fehlen sollte.

* Von der ersten Biographie des neuen Deutschen Kaisers, welche unter dem Titel „Friedrich, Deutscher Kaiser und König von Preußen“, ein Lebensbild von Ludwig Riemann, im Verlage von Franz Vipperheide, Berlin, erscheint, sind bereits drei Lieferungen zur Ausgabe gelangt. In früher, volkstümlicher Weise entwirft der Verfasser in den vorliegenden Heften ein umfassendes Bild von dem Entwicklungsgang des Monarchen von dessen Kindheit bis zum Eintritt in das Mannesalter, schildert die vielseitigen Studien des jugendlichen Fürsten, seine militärische Laufbahn, die Einführung in die Staatsverwaltung, die Verlobung mit der englischen Königs-Tochter, die glänzenden Hochzeitsfeierlichkeiten und das trauende Familienleben des neuvermählten Paares. Den Text begleiten zahlreiche, mit vollendeter Technik ausgeführte Illustrationen hervorragender Künstler. Zur besonderen Zierde gereichen dem geschmackvoll ausgestatteten Werke die Vollbilder auf Kupferdruckpapier, von denen die zweite und dritte Lieferung beigegebenen Darstellungen das Costümfest zur silbernen Hochzeit des Kronprinzlichen Paares im königlichen Schlosse zu Berlin, den Besuch des Kronprinzen Friedrich Wilhelm beim Papste Leo XIII., den Einzug des Kronprinzen Friedrich Wilhelm in Madrid und den Hofball im königlichen Schlosse daselbst trefflich veranschaulichen. Das Buch umfaßt 10 Lieferungen, die in Zwischenräumen von vierzehn Tagen erscheinen. Jedes Heft kostet 60 Pfg.

* „Drei Hohenzollern“ ist der Titel eines äußerst wirkungsvollen Bildes, welches von Professor C. G. Döpler's Meisterhand hergestellt, soeben durch die Verlags-Handlung J. A. Stargardt, Berlin, Nummer 19 auf den Kunstmarkt gebracht wird. Der Große Kurfürst Friedrich Wilhelm, der Große König Friedrich und der Große Kaiser Wilhelm, diese glorreichen Heldengestalten, sind die „Drei Hohenzollern“, welche uns von Döpler in einer ganz eigenartigen, genialen Composition zur Anschauung gebracht werden. Kriegerische Embleme, die Staatswappen Brandenburgs, Preußens und des Deutschen Reiches und die Namen der Schlachten Fehrbellin, Leuthen und Sedan sind dem Bilde harmonisch eingefügt und erhöhen den Gesamteindruck desselben. Der in technischer Vollendung angefertigte Holzschnitt ist auf starkem, gezeichnetem Papier gedruckt und mit einem Plattenrand versehen. Das 45 Centimeter hohe und 36 Centimeter breite Bild macht den vornehmen Eindruck einer Radirung. Der Preis der Bilder ist mit 1 M. 50 Pf. erstaunlich billig angelegt.

* No. 16 der „Dramaturgischen Blätter und Bühnenrundschaau“ (Berlin, Verlag von F. A. Günther & Sohn) hat folgenden Inhalt: Max Schasler: Die „historische Wahrheit“ dramatischer Charaktere. — Carl Spitteler: Zum Verständniß der Stilarten und Titel der französischen Dramatik. — Franz Violet: Ein Hütten-Drama. — Umschau: London (Wilh. F. Brand). — Feuilleton: Jacques Normand: Das Manuscript. — Offener Sprechsaal. — Notizen. — Chronik. — Die Landestrainer. — Rückblicke auf die Spielzeit 1887/88. — Mittheilungen der Genossenschaft deutscher Bühnen-Angehöriger.

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 25. April, 7 Uhr 30 Min. Vorm. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Die in dem amtlichen Bulletin über das Befinden des Kaisers angegebene, im Verlaufe der Krankheitserscheinungen nicht unerwartete Steigerung des Fiebers am gestrigen (Dienstag) Abend muß theilweise auf die unvermeidlichen Gemüthsbewegungen des Tages zurückgeführt werden. Im Uebrigen war der allgemeine Zustand verhältnismäßig befriedigend. — 11 Uhr 15 Min. Vorm. Bulletin von heute Morgen 9 Uhr: Das Befinden des Kaisers ist nach einer guten Nacht den Umständen nach zufriedenstellend. Das

Fieber ist, wie gestern, niedriger. Da der Zustand jetzt im Laufe des Tages nur geringe Veränderungen zeigt, so wird bis auf Weiteres täglich nur ein Bulletin ausgegeben. — 1 Uhr 20 Min. Das Fieber des Kaisers war gestern niedrig. In Folge des immer mehr regen Appetits kann der Kaiser bereits festere Speisen nehmen. — Dem Gottesdienste in der Charlottenburger Schlosscapelle wohnten die Königin von England, die Kaiserin, drei Prinzessinnen-Töchter, die Prinzessin Beatrice und Prinz Heinrich von Battenberg bei. Fürst Bismarck verweilte bei der Königin von England von 12 bis 1 Uhr und begab sich dann zum Kaiser. Nach den vorläufigen Dispositionen ist die Abreise der Königin von England für Donnerstag Abend sieben Uhr in Aussicht genommen.

* Paris, 25. April. Wie die Blätter melden, empfing der Graf von Paris in der jüngsten Zeit zahlreiche politische Persönlichkeiten, denen gegenüber er bezüglich der gegenwärtigen Lage sich dahin äußerte: Die Krisis sei eine schwere, man müsse sie kalten Blutes in's Auge fassen, denn dieselbe sei unvermeidlich gewesen, er habe sie im vergangenen Jahre bei den Instructionen an die monarchische Partei bereits angekündigt. Die Ereignisse, fährt der Thronprätendent fort, gaben mir Recht. Die inneren Uneinigkeiten treffen mit der Ohnmacht der Regierung zusammen. Die Republik ist verschwenderisch und verlogenschaftig im Innern, sie ist ohne Credit und ohne Stärke in Europa. Der Radikalismus an der Spitze der Gewalt droht die Desorganisation des Landes zu vollenden. Die jüngsten lauten Kundgebungen des allgemeinen Stimmrechts sind ein Schrei der durch eine solche Regierung ermüdeten und nach Befreiung trachtenden Frankreichs. Die Bewegung ist eine natürliche und logische Folge der Gewaltthaten und scandalösen Vorgänge, welche das öffentliche Gewissen in Aufruhr brachten gegen den Mißbrauch der parlamentarischen Regierung unter den Händen einer despotischen Partei. Nichts ist gerechtfertigter, als zugleich mit der Auflösung einer discreditierten Kammer die Revision der Verfassung zu verlangen, welche der Nation nicht mehr das Recht läßt, frei über ihre Geschichte zu verfügen. Die Monarchisten haben nicht die jetzige Krisis abgewartet, um die Verfassungsrevision zu verlangen. Ich selbst schrieb sie auf ihr Programm, woran ich heute erinnere; meine Pflicht ist aber, ebenfalls auszusprechen, daß die Bewegung unnütz sei oder Frankreich den schwersten Gefahren aussetzen würde, wenn dasselbe glauben sollte, daß ein Name allein, gleichviel welcher, die Lösung sein könnte, deren Frankreich bedarf. Alle Conservativen müssen die Revision fordern, aber nicht von den zwietrachtig gespaltenen Versammlungen, worin sie in der Minorität sind, sondern vom Lande selbst, das legal zu befragen ist in der entscheidenden Stunde. Die Lösung muß die Monarchie sein, deren Wiederherstellung ich alle Anstrengungen widme. Nur eine solche dauerhafte Regierung kann ohne Verletzung der öffentlichen Freiheiten der arbeitenden Demokratie die Sicherheit verschaffen, deren sie bedarf, um die Staatsgewalt über die Versammlungen der Parteien zu stellen und in dieser Weise Frankreich die Ordnung im Innern und den Frieden nach Außen zu verbürgen. Dieser Tag der Monarchie wird, sobald er von allen guten Bürgern, gleichviel wohin vorher ihre Neigungen gingen, acceptirt ist, an die Hingebung jedes Einzelnen appelliren, um mit Gottes Hilfe an der Wiederaufrichtung des Vaterlandes zu arbeiten.

Die republikanischen Blätter finden, daß die Sprache des Grafen von Paris genau dieselbe sei, wie sie Boulanger führe. Die Anhänger Boulanger's protestiren gegen den Vorwurf factioser Umtriebe, die sie machen. Boulanger werde in durchaus legaler Weise durch das allgemeine Stimmrecht an die Spitze der öffentlichen Gewalt gelangen.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Wer von Husten, Heiserkeit, Schnupfen, Katarrh geplagt ist, lese die Anerkennungen über das beste aller Hustenmittel Dr. R. Bock's Pectoral (Hustenstiller). Erhältlich à Schachtel M. 1 in den Apotheken. (Man.-No. 5900.) 11

Bettfedern-Reinigung mittelst Dampfmaschine (Wascherei), wie neu hergestellt, auf Wunsch abgeholt. Gerhard, Tapezier, Webergasse 54. 17629

Costüme aller Art werden nach bestem Schnitt von 10 bis 15 Mark unter Garantie angefertigt. Tannusstraße 10, nicht im Corsetten-Laden. 16888

Gardinen- u. Spitzen-Rein-Wascherei, größte Rahmen-Trocken-Anstalt, schnellste Bedienung, beste Behandlung. L. Gerhard, Webergasse 54. 15876

Auf Credit!

Möbel aller Art, Betten, Spiegel, Uhren unter Garantie. Uebernahme ganzer Einrichtungen. 11826

Conlanteste Zahlungs-Bedingungen. Die Preise sind billiger als anderwärts gegen Baar. S. Halpert, Webergasse 31, Ecke der Langgasse.

Druck und Verlag der R. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden (Die heutige Nummer enthält 32 Seiten.)

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“ für die Monate Mai und Juni

zum Preise von **1 Mark**, excl. Bringerlohn oder Postaufschlag, werden hier von unserer Expedition — **Langgasse 27** — auswärts von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von **unübertroffener** Wirkung als Insertions-Organ für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seine Abonnentenzahl immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Die Redaction.

Industrie- und Kunstgewerbe-Schule für Frauen und Töchter gebildeter Stände, Neugasse 1, Wiesbaden.

Der Unterricht hat begonnen.

Gründliche Ausbildung in allen weiblichen Handarbeiten, sowie in **gewerblichen Fächern**, im **Kunst- und Goldsticken**, im kunstgewerblichen Zeichnen und **Malen, Lederschnitt, Aetzen** u. A. m.

Vorbereitung für das staatliche Handarbeits-Lehrerinnen-Examen.

Ausbildung für den kaufmännischen Beruf.

Prospecte gratis. Nähere Auskunft, sowie Annahme von Anmeldungen wochentäglich von 9—12 und 3—5 Uhr im Bureau der Anstalt durch

Die Vorsteherin:
Hermine Ridder.

Referenzen: **Der Vorstand des „Lotte-Vereins“**, Berlin.

Frau Geheimerath Professor Leyden, Berlin.

Herr Geh. Ober-Regier.-Rath Lüders, Berlin, vortr. Rath im Handelsministerium.

Herr Geheimer Ober-Regierungs-Rath Dr. Schneider, Berlin, vortrag. Rath im Cultusministerium, u. A. m.

15980

Erlaube mir zur beginnenden Saison mein wohlfortirtes Lager von

Modell-Hüten

feinsten und mittleren Genres

ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen.

Die bedeutende Vergrößerung meines **Putz-Geschäftes** setzt mich in den Stand, zu den bekannten billigen Preisen meinen verehrten Kunden eine sehr reiche Auswahl in allen Putz-Artikeln zu offeriren.

16011

P. Peaucellier, Marktstrasse 24.

Gardinenwäscherei

(weiß und crème), vorsichtig, bei billigstem Preise.

17266 **Frau Krombach**, Schwalbacherstraße 51.

Ein kleiner **Mahagoni-Secretär** ist billig zu verkaufen.
13533 **Hsh. Dohheimerstraße 24, Seitenbau.**

Modes. Hüte, Coiffuren, Färbchen etc. werden billigt
angef. in u. außer dem Hause Kirchhofsgasse 3. 21700

Costüme

werden geschmackvoll und billig angefertigt, sowie Kleider zum Selbst-anfertigen zugeschnitten Kirch-gasse 14, 2 Et. h. 16038

22 Michelsberg 22. **Möbel-Ausstattungs-Geschäft** 22 Michelsberg 22.

Große Auswahl.

von

Georg Reinemer.

Billige Preise.

Zur gefl. Beachtung!

Da ich demnächst mein

Möbel-Lager

von Schwalbacherstraße 43 verlege, eröffne ich, um den Umzug zu erleichtern, von heute an einen großen

Möbel-Ausverkauf

in meinen bisherigen Geschäftslocalitäten

43 Schwalbacherstraße 43.

Die Möbel-Halle ist täglich geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr.

Ferd. Marx Nachfolger,

Auctionator und Taxator.

Emil Strauss,

vormals C. & H. Strauss,

26 Michelsberg, Michelsberg 26,

WIESBADEN.**Möbel-Fabrik & Lager,**

gegründet 1825.

Grösste Auswahl

von

14555

Möbeln, Spiegeln, Betten & Polsterwaaren

jeglicher Gattung unter Garantie zu billigsten Preisen.

Uebnahme

sämtlicher Wohnungs-Einrichtungen & Decorationen.

Musterzimmer im Hause.**Grösste Auswahl! Möbel Grösste Auswahl!**

in allen Holzarten und Formen, als: Kleider-, Bücher-, Küchen- und Spiegelschränke, Kommoden, Console, Waschkommoden und Nachtschränken mit und ohne Marmor, Verticow, Secretäre, Bureau's, Buffets, hochfeine und gewöhnliche Betten, Spiegel in allen Größen, Sopha's, Chaises-longues, Garnituren, ovale, edige und Ausziehtische, Kleiderstöße, Handtuchhalter, sowie vollst. Salon-, Wohn- u. Schlafzimmer-Einrichtungen empfiehlt bei gediegener Arbeit zu äußerst billig gestellten Preisen

17832 **H. Markloff, Danerstraße 15.**

Neue 1- und 2thürige Kleiderschränke, Küchenschränke, Kommoden, Bettstellen, Tische, Nachttische u. s. w. billig zu verkaufen bei

14155 **K. Kimbel, Schreiner, Karlstraße 32.**

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstraße 13.** 21

Sehr billig zu verkaufen eine elegante **Plüsch-Garnitur**: Kanape, 2 Sessel, 2 Halbsessel und 1 Kanape und 6 Stühle bei **F. Loew, Wellrichstraße 2, Stb.** 17252

Möbel! Möbel! Möbel!

Mein Möbel-Lager befindet sich

10 Langgasse 10,**1. Stock.**

Gleichzeitig erlaube mir compl. Salons, Schlafzimmer und Speisezimmer, sowie einzelne Theile, als: Secretäre, Spiegel, Bücher- und Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachttische, Kommoden und Console, Kanape's, Chaises-longues, Spiegel, Küchenschränke, Stühle, Kleiderstöße, Handtuchhalter u. s. w., bei Bedarf bestens zu empfehlen und belone ausdrücklich, daß die Preise derart billig gestellt sind, daß Jeder seinen Vortheil findet, der seinen Einkauf bei mir deckt.

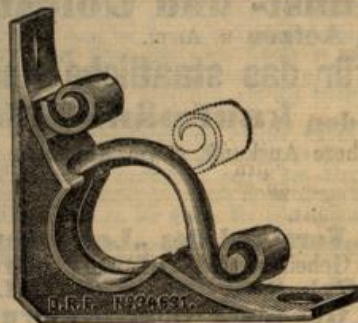
NB. Gebrauchte Sachen sind stets auf Lager und werden solche auch in Tausch angenommen.

13993

Billige, reelle Bedienung.

Nach auswärts Franco Rathhof.

D. Levitta, Möbel-Lager,
10 Langgasse 10, 1. Stock.

**Gebr. Pintsch**

in Vödenheim

empfehlen 15037

messingene

Leppich-**Stangen**

und patentirte, sowie gewöhnliche Oefen dazu.

Motten-Pulver.

Das von mir präparirte Pulver ist das zweckmäßigste, sicherste und billigste Conservierungsmittel für Pelz- und Tuchsachen, Meubles etc. Die damit imprägnirten Gegenstände werden von der Pelz-, Kleider- und Federmotte sorgfältig zernieden und etwa vorhandene getödtet. Ferner empfehle: **Schabentod, Mottentinctur, Wanzenod.** — Erfolg garantirt.

Drogerie Siebert, geprüft als Apotheker,
17048 vis-à-vis dem neuen Rathhause.

Zur Mottenvertilgung

empfehle:

Camphor,
Insectenpulver,
Moschus,
Naphtalin,
Naphtalinblätter,
Patschulikraut,
Schwefelkohlenstoff,
spanischer Pfeffer etc.

H. Roos, Metzgergasse 5.

16647

Auctions-Anzeigen aller Art,

von Behörden, Oberförstern, Förstern, Concurs-Verwaltern, Auctions-Commissaren, Agenten, Gerichtsvollziehern etc. befördert an alle Tages-, Kreis-, Amts- und Wochenblätter, sowie Fach-Zeitschriften zu Original-Preisen mit höchstem Rabatt

Rudolf Mosse,

Annoncen-Expedition,

Frankfurt a. M.

Vertreter in Wiesbaden: Feller & Gecks.

Zeitungs-Catalog gratis.

Lanolin-Präparate.

Die so beliebten **Lanolin-Crème's, Pomaden** und **Seifen** von Jünger & Gebhardt, Berlin, sind in frischster Füllung vorrätig in der Drogerie 11425

Marktstrasse **H. J. Viehoveer,** Marktstrasse 23. 28.

Wetterfeste

Stein- und Cement-Anstrichfarbe

für Blendstein-, Feldstein-, Sandstein- und Cement-Putz-Façaden etc.

Zur Renovierung von **Stein-Façaden**, welche durch die Einflüsse der Witterung unansehnlich geworden sind. Anstrich von **Feldstein-** und **Sandsteinbauten**, um diesen einen einheitlichen, gefälligen Farbenton zu verleihen und event. den Feldsteinen das Aussehen von **Blendsteinen** zu geben.

Ferner zum Anstrich von neuen und alten **Cementputz-**bauten in beliebigen Farbentönen (wo Delfarbe unanwendbar ist); verhindert Salpeterauschlag und Zerstörung des Cementputzes. Obige Anstrichfarben liefert der Fabrikant **Franz Thormann, Wiesbaden, Schiersteinerweg 2.** Auch werden daselbst Anstrich-Arbeiten mit derselben übernommen. Billigste Offerten zu Diensten. 17268

Bernstein- & Weingeist-Fussboden-Glanzlacke

in allen Farbentönen zum Selbstlackieren in nur hochfeiner Qualität empfehlen zur geeigneten Ausnahme zu Fabrikpreisen die Herren **Otto Siebert, Marktstraße 12; Willy Gräfe, Webergasse 24; Brandscheid & Weyrauch, Lad- und Firnis-Fabrik, Biebrich a. Rh.** 17391

Streichfertige Fussboden-Farbe,

innerhalb 4 Stunden trocknend und von größter Dauerhaftigkeit, der Fund 40 Bg., **Fussbodenlack, Parquetwachs, Stahlspähne, Pinsel**, sowie alle anderen Delfarben empfiehlt 14004

Hch. Tremus,
Drogerie, Goldgasse 2a.

Rojen-,

Baum-, Gorden- und Weinbergspähle, Schnurper- und Staubbeseufstiele, rothtannene Stangen und Latten ganz billig bei 13197

L. Debus, Hellmundstraße 43.

Saide-Erde

zum Umsetzen aller Topfgewächse empfiehlt die Samenhandlung

A. W. Kunz, Ecke des Michaelsbergs und der Schwalbacherstraße. 16794

Ein **Diabagoni-Buffet** und **Ausziehtisch** billig zu verkaufen Drantenstraße 15, II. 13619

Ein gebrauchter **Kupferkessel**, ca. 50 Liter fassend, zu kaufen ges. Röh. bei **F. Lachmann, Marktstraße 13.** 17781

Sargmagazin

von

H. Pötz, Dohheimerstraße 24,

empfiehlt Särge in allen Größen von Holz und Metall zu den billigsten Preisen. 13534

Särge Sargmagazin Tarlare

in allen Größen von für jedes Alter und **A. Lamberti,** und 9919 sehr billige Preise. **Herofstraße 22.** billige Preise.

Camphor, Naphthalin, Naphthalinblätter, Patschulikraut, spanischen Pfeffer

gegen **Motten**

empfiehlt **Ed. Weygandt,** 16761 18 Kirchgasse 18.

Die wirksamsten Schutzmittel

gegen Motten

empfiehlt **A. Berling, Droguerie,** 14472 ar. Burgstr. 12.

Die Schweizer

Parquetboden-Wichse

ist die beste und anerkannt vorzüglichste Boden-Wichse. Niederlage bei **Louis Schild, Langgasse 3.** 15702

Wilh. Linnenkohl,

Rohlen-, Gold- u. Brennholz-Handlung, Brennholz-Spalterei

(Comptoir: Ellenbogengasse 15, Lager: untere Adelsheidstraße) 8864

empfiehlt zweckmäßigste prima Handbrandkohlen,

aus Mischung der besten Fett- und beliebtesten mageren Flammkohlen, für Feuerungen in Küchenherden, Säulen- u. Porzellanöfen:

No. 1	Rußkohlengrus	pro 1000 Kilo Mt. 11.—
" 1a	Maschinenkohlen (namentlich zu gewerbli. Zwecken geeignet)	" 1000 " " 15.—
" 2	Ofen- und Herdkohlen (ca. 40 bis 45% Stückgehalt)	" 1000 " " 16.—
" 3	Ofen- und Herdkohlen (ca. 50 bis 60% Stückgehalt)	" 1000 " " 18.—

Ruhrkohlen

in stückreicher Waare per Fuhre (20 Centner) über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mark, **Ruhrkohlen** per Fuhre 20 Mark empfiehlt 10381

Biebrich, den 5. März 1883. A. Eschbacher.

Zimmerspähne fortw. farrenw. zu haben Plattenstraße, vis-a-vis dem alten Todtenhof. 12876

Zimmerspähne zu haben Drantenstraße 17. 15267

Schönsten silbergrauen Gartenkies

liefert in jedem Quantum zu sehr billigem Preise. Proben stehen zur gefälligen Ansicht. **Chr. Dehn,** 15525 Ecke der Karl- und Zahnstraße.

Silbergrauen Gartenkies

bei **J. & G. Adrian, Bahnhofsstraße 6.** 9248

Bad. Schrauben-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Regelmäßige Verbindung nach **Maunheim-Ludwigshafen** und **Ruhrort-Duisburg**, sowie allen größeren Zwischenstationen zu sehr billigen Frachten.

Gelegenheit alle 2 Tage mit den Booten „Industrie“ I. bis XIV.

Nähere Auskunft ertheilt die Agentur **Viebrich**.

18308 **J. F. Hillebrand.**

Solide Tuchwaaren kauft man billigst im

Tuch- und Buckskin-Lager

von **M. Bentz,**

16155

Dotzheimerstrasse 4, Part.

Wiegergasse No. 18, Heinrich Martin, Wiegergasse No. 18,

empfehlte sein großes Lager in selbstverfertigten Herren- u. Knaben-Anzügen, complet, sowie einzeln, in allen Farben und Stoffen, sodann sämtliche Sorten Arbeitshosen, Westen u. Röcke zu den billigsten Preisen. Confirmanden-Anzüge in größter Auswahl. Achtungsvoll D. G. 16765

**Strümpfe, Handschuhe,
Schürzen, Corsetten,
Bänder, Spitzen**

empfehlte zu sehr billigen Preisen

Simon Meyer,
14 Langgasse 14.

109

**Concurs Wehrheim,
Langgasse 8.**

Ausverkauf in **Sonnen- und Regen-Schirmen, Stoff- und Stroh-hüten** für Erwachsene und Kinder, sowie **Mützen** bis auf Weiteres zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Der Concurs-Verwalter.

286

Geschäfts-Uebergang.

Hiermit die ergebene Anzeige, dass mein Kohlengeschäft an Herrn **A. Brunn**, Kohlenhandlung, Moritzstrasse 13, übergegangen ist.

Ich bitte das mir geschenkte Vertrauen auch meinem Nachfolger zu Theil werden zu lassen.

Hochachtungsvoll

August Koch.

Mit Bezug auf Vorstehendes bitte ich das dem Herrn **Aug. Koch** geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen und werde bemüht sein, durch Aufbieten alles Dessen, was in meinen Kräften steht, mir das Wohlwollen und die Gunst meiner verehrten Abnehmer zu erwerben.

Hochachtungsvoll

A. Brunn.

14456

Ziehung am 27. April 1888.

XXXXXXXXXX

Unter
dem Protectorate
Ihrer Durchlaucht
der
Fürstin-Mutter
zu Weib.
Prinzessin v. Nassau.

Loose à Mk. 1, 11 St. 10 Mk.

XXXXXXXXXX

Grosse Lotterie

des Frauen-Vereins zur Krankenpflege

zum Besten

der Erbauung eines Hospitals zu Renwied.

4000 Gewinne i. W. von Mk. 150,000.

Hauptgewinne i. W. v. Mk. 30,000, 20,000, 10,000 etc.

XXXXXXXXXX

Loose à Mk. 1, 11 St. 10 Mk.

empfehlte u. versendet

das Generaldebit

Moritz Heimerding,

Wiesbaden.

Für Porto und amtliche Gewinnliste sind

25 Pfg. beizufügen.

XXXXXXXXXX

Ferner in Wiesbaden bei **F. de Fallois**, Langgasse 20,

F. R. Haunschild, Rheinstraße 17, **Th. Wachter**,

Langgasse 31. 16635

**Stroh h ü t e ,
Filzhüte**

vom billigsten bis zum hochfeinsten Genre,

Specialität in

Wiener Kinder-Strohhüten,

apart und elegant,

empfehlte

J. Gibelius,
Langgasse 25.

Reparaturen jeder Art prompt und billig.

15476

Modes.

Im Anfertigen von **Putzarbeiten** aller Art empfehlte sich unter Zusage geschmackvoller Arbeit und billiger Bedienung
14215 **M. Reitz**, Bleichstraße 26, 2 Stiegen.

Karl Berg, Herrnschneider,
Wellrichstraße 12,

empfehlte sich im Anfertigen und Liefern aller Arten Herren- und Knaben-Anzüge. Für eleganten Sitz und vorzügliche Arbeit wird garantirt. Reparaturen schnell und billig. 14791

Ein **Spiegelschrank**, wenig gebraucht, billig zu haben
Taunusstraße 16. 17492

Wir empfehlen

alle Materialien zu Handarbeiten

nur in besten Qualitäten zu billigsten Preisen.

E. L. Specht & Co.,

Königl. Hof-Lieferanten.

16673

Seidenhüte, Filzhüte, Reise- und Uniformmützen

empfehlen in größter Auswahl stets das Beste

A. Opitz, Inhaber: Carl Földner, Hof-Kürschner.**Reparaturen schnell und billig.**

9905

Atelier im Hause.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Heute Donnerstag den 26. April Abends 8 Uhr:

Gemeinde-Versammlung

im „Tannhäuser“, Bahnhofstraße 8, wozu die stimmberechtigten Gemeindemitglieder mit dem freundlichen Ersuchen hiermit eingeladen werden, recht zahlreich sich einzufinden zu wollen.

Tagesordnung: Erstattung des Jahresberichts pro 1887; Rechnungsablage pro 1887; Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission; Vorlage des Budgets pro 1888; Abänderung der §§. 31 und 33 des Gemeindestatuts, betr. die Beschlussfähigkeit des Ältestenraths und die Wahl der Ältesten; Neuwahl des Ältestenraths; Wahl eines Verbandsraths-Mitgliedes an Stelle des ausgestiegenen Herrn Limbath und Beschlussfassung über den vom Verbandsrath vorgelegten Entwurf eines Statuts zur Errichtung einer Prediger-Pensionskasse.

253

Der Vorstand.

Bau-Bureau Hugo Baecker,

Architect und Baugewerkmeister,

Dohheimerstraße 18.

Anfertigung von Bau- und Constructions-Plänen jeder Art, Anfertigung von Zeichnungen kunstgewerblichen Genres, Anfertigung von Kostenberechnungen und Revisionen. Bauleitungen. Uebernahme ganzer Bauten bei vorher festgesetzten Preisen zu coulantesten Bedingungen. 17419

Modes.

Charlotte Schilkowski,39 Schwalbacherstraße 39, 1. Etage,
(früher Schützenhofstraße)

empfehlen sich ihren werthen Kunden zur Anfertigung aller Neuheiten bei geschmackvoller Arbeit und billigsten Preisen. Alle Nouveautés der Saison sind eingetroffen. 12600

Ich bin nach Wiesbaden zurückgekehrt und wohne **Wilhelmstrasse 22.****Dr. Mittenzweig,**
Oberstabsarzt.

16144

Ich wohne jetzt

Wilhelmstrasse 42^a,
Ecke der grossen Burgstrasse.**Dr. med. Wilh. Cuntz,**
prakt. Arzt.

17331

Ich wohne jetzt große Burgstraße 13.

Stolley.Kinderbemittelte Bahn- und Mundfranke halbe Tage.
(Künstl. Zähne etc.) 16771

Künstl. Zähne, Plombiren etc.

Operation schmerzlos, Preis mäßig.
12695 **C. Bischof,** Louisenstr. 15, von 9—12 u. 2—5 Uhr.

Hierdurch meiner werthen Kundschaft, sowie einem verehrlichen Publikum zur Kenntniss, daß ich meine Wohnung von Schiersteinerweg 8 nach

20 Michelsberg 20

verlegt habe und empfehle mich gleichzeitig im Anfertigen aller Costüme bei billigster Preisstellung.

17209

Dorothea May, Kleidermacherin.

Ein- und zweithürige Kleider- und Küchenschranke, Bettstellen, Kommoden und Waschkommoden, Tische, Küchen- und Nachttische zu verkaufen Hochstraße 27 bei Schreiner Thurn. 9829

Helles Culmbacher Bier

Ausschank im **Restaurant Zinserling,**

31 Kirchgasse 31.

17066

Eiswerk.

Telephon-Anschluss 14.

Wiesbadener Kronen-Brauerei

Schnellste Bedienung.

liefert täglich **Krystall-Eis,**
aus dem Wasser der städtischen Leitung hergestellt, frei Haus:

$\frac{1}{1}$	Block, ungefähr	50 Pfund,	zu	60	Pfg.
$\frac{1}{2}$	"	25 "	"	30	"
$\frac{1}{4}$	"	12 $\frac{1}{2}$ "	"	20	"

Bei grösseren Bezügen Vorzugspreise.

Gleichzeitig empfehlen wir unser vorzügliches „**Kronen-Bräu**“
(Münchener und Wiener Brauart) in Fässern und Flaschen.

Eiswerk.

17401

I^a Kalbfleisch, 16863

pr. Pfd. 60 Pf.,

empfiehlt

L. Behrens, Langgasse 5.

Blaumen-Abschlag.

Früher 20 Pf. das Pfd., jetzt	16 Pf., kleinere,
" 25 " " " "	20 " größere,
" 30 " " " "	25 " große,
" 40 " " " "	35 " ganz große,

türk. süße, frische Frucht, empfiehlt
17562 „Hotel Einhorn“, **Heh. Elfert, Reugasse 24.**

Neue Malta-Kartoffeln

empfiehlt

17611 **Kirch- J. C. Keiper, Kirch-
gasse 32, gasse 32.**

**Neue Malta-Kartoffeln,
frische Kieler Bückinge.**

17474 **F. A. Müller, Adelheidstraße 28.**

I^a neue Malteser Sommer-Kartoffeln
eingetroffen bei **G. Mattio, Markt.** 17626

Feinste Süßrahmbutter per Pfund **Mt. 1.15**

(Centrifugenbereitung) jeden Morgen frisch bei

J. Schaab,

17038

Ecke der Markt- und Grabenstraße.

Eier! frische Eier!

per St. 5 Pfg., 25 St. 1 Mt. 15 Pfg., 100 St. 4 Mt. 50 Pfg.
bei **W. Friedrichs, Richelsberg 5.** 17636

Eier! Eier! Eier!

2 Stück 9 Pfg., 25 Stück 1 Mt. 10 Pfg., 100 Stück
4 Mt. 35 Pfg. zu haben Schwalbacherstraße 71. 16465

Frisch eingetroffen:

Neue Malta-Kartoffeln per Pfd. 15 Pfg.

Frische Orangen per Stück 8 und 9 Pfg., per Dgd.
90 Pfg und 1 Mt.

Hamburger Biscuits per Pfd. von 50. Pfg. an.
17286 **J. Schaab, Ecke der Markt- u. Grabenstraße.**

Orangen, frische Sendung, eingetroffen und empfiehlt in
nur guter Waare **G. Mattio, Markt.** 17627

Die Wein-Gross-Handlung

von

Emil Mozen, Hof-Lieferant,

Rheinstrasse 10,

empfiehlt ihre **Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weine** in vorzüglicher Qualität bei mässigem Preise und unter Garantie absoluter Reinheit. 13105

Gast- & Badhaus zum goldenen Ross,

Goldgasse 7.

Goldgasse 7.

Restauration.

Bier und Kaffee, Mittagstisch von 12—2 Uhr, Bäder im Hause, möblierte Zimmer mit und ohne Pension. Besonders mache hiermit ein sehr geehrtes Publikum aufmerksam, daß nur reine **Normalbäder** zu 40 Pf. (talt und warm) geliefert werden. Eine sehr freundliche Gartenwirtschaft ist besonders zum längeren Aufenthalt jeder entsprechenden Gesundheit anzupfehlen.

Gute Küche und reine Weine bei billigen Preisen.

Hochachtungsvoll

W. Külpp.

17238

Restauration Wies,

Rheinstrasse 43.

17313

Feinstes Berliner Tafel-Weißbier.

— Quellenhof. —

Exportbier der Rhein. Brauerei, Mainz, sowie

Münchener Franziskaner-Keller. 15708

Weine, weisse, per Fl. 55 Pf. bis Mk. 1.20, sowie **Ingelheimer Rothwein** per Fl. Mk. 1.20 exl. Glas bringe in empfehlende Erinnerung. 13710

H. Hirsch, Bleichstrasse 13.

Per Flasche 18 Pf.,

Mainzer Actien-Bier,

frei ins Haus. J. Jaeger, Hellmündstraße 46. 17407

I^a Sauerländer Schinken,

hochfeine Qualität, amtlich untersucht, keine Metzgerwaare, keine Schnellräucherung, 85—95 Pfg. per 1/2 Kilo, versendet gegen Nachnahme

Carl Hesse, Greter,

Westfalen.

241 (H. 41781.)

Kartoffeln,

blaue Pfälzer und gelbe Westfälischer, treffen 2 Waggon in den ersten Tagen hier ein. Letztere empfehle als **Bestkartoffeln**. Bestellungen und Proben **Michelsberg 9.** 17830

Ferd. Alexl.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 25. April 1888.)

Adler:

Alteesaal:

Vogler, Kfm., Braunschweig.	Frhr. van Panhuys, m. Fr., Groningen.
Utermarck, Kfm., Berlin.	d'Houssonville, Graf, Misdroy.
Cathrein, Kfm., Köln.	
Simon, Kfm., Frankfurt.	
Schwitzky, Kfm., Frankfurt.	
Brück, Kfm., Leipzig.	
Heckscher, Kfm., Hamburg.	
Greiss, Kfm., Esslingen.	
Liman, Geh. Med.-Rath Prof. Dr. m. Fr., Berlin.	

Bären:

Baumann, Fr. Rent., Amsterdam.

Zwei Bücke:

Eberlin, m. Fr., Ortrand.
Wetzel, Dr. med., Bamberg.

Central-Hotel:

Mager, Kfm., Speyer.
Host, Kfm., Hanau.

Hotel Dahlheim:

Robby, Hannover.
v. Moech, m. Fr., Darmstadt.
Buchanan, Fr. m. Bed., Kiel.

Einhorn:

Adler, Rent. m. Fr., Flacht.
Kassowitz, Kfm., Frankfurt.
Scheuer, Kfm., Worms.
Lenertoff, Kfm., Kuhn.
Borchers, Kfm., Strassburg.
Nassauer, Kfm., Herborn.
Rols, Köln.
Feist, Kfm., Solingen.
Landsberg, Kfm., Leipzig.
Schmidt, Kfm., Breslau.
Neumann, Kfm., Königsberg.
Hiller, Kfm., Hof.

Eisenbahn-Hotel:

Weile, Fbkb., Berlin.
Hellwig, Kfm., Berlin.
Schönfeld, Direct., Breslau.

Englischer Hof:

Wolfenstein, Architect., Berlin.
Wartburg, Heidelberg.

Zum Erbprinzen:

Kuhl, Kfm., Bendorf.
Hildemann, Kfm., Erbach.
Komes, Kfm., Boppard.
Graber, Kfm., Innsbruck.
König, Frl., Kaiserslautern.

Europäischer Hof:

v. Seik, Fr. General, Stuttgart.

Grüner Wald:

Stöckicht, Kfm., Bielefeld.
Muff, Kfm., Frankfurt.
Linden, Kfm., Iserlohn.
Pfaundler, Kfm., Frankfurt.
Friedrichs, Kfm., Leipzig.

Hotel „Zum Hahn“:

Jansen, m. Fr., Lille.
Brandt, Lehrer, Cöthen.

Dr. Kempner's

Augenklinik:

See, Hamburg.
Stern, Hausen.

Goldene Kette:

Spener, Frl., Frankfurt.
Feickert, Frl., Darmstadt.

Goldenes Kreuz:

Hendinger, Dresden.
Rupp, Fr., Schwab. Hall.
Wieland, Frl., Schwab. Hall.

Weisse Lilien:

Martens, Capitän, Jersey City.
Rohr, Fr., Kaiserslautern.

Nassauer Hof:

v. Neltheim, Lieut., Deutz.
Pfeifer, Fbkb., Köln.
Oppenheim, Baron, Römersdorf.
Schallehn, Lieut., Deutz.

Curanstalt Nerothal:

Goldenring, Landrichter, Strassburg.

Nonnenhof:

Hoffeld, Rittergutsbes. m. Fam. u. Bed., Stralsund.
Hörchers, Ingen. m. T., Stuttgart.
Breck, Dr. med., London.
Hauser, Kfm., Ulm.
Bark, Frl., Zürich.
Meyer, Kfm., Berlin.
Brenner, Kfm., Weimar.
Greifwald, Fbkb. m. Sohn, Stettin.
Ohl, Director, Braubach.
Looser, Kfm., Berlin.
Wertheim, Kfm., Karlsruhe.
Schnurmann, Kfm., Karlsruhe.
Brandenburg, Kfm., Berlin.
Stritter, Rent., Frankfurt.

Hotel du Nord:

Seyfrd, Graf m. Fr., München.
Chambean, Gutsbes., Prenzlau.
Jaffe, Rent., Breslau.
Tauppe, Fr. m. T., Birmingham.
Tauppe, Birmingham.

Rhein-Hotel:

Zeegers-Veecken, Notar, Amsterdam.
van Houten, Notar, Amsterdam.
Tydemann Advokat, Amsterdam.
Gross, Amtricht. m. Fr., Bamberg.
Duytges, Architect m. T., Crefeld.
Anwandter, Fbkb. m. Fr., Valdivia.
Suermondt, Lieut., Darmstadt.
Harris, Kfm. m. Fr., London.
Köhler, Comm.-Rath m. Fam., Coburg.
Winterfeld, Kfm., Hamburg.
Bechthold, Rent. m. Fr., Düsseldorf.
Roberts, Dr. med., London.

Rose:

Rueder, Kfm., Venezuela.
Campbell, Belfast.

Weisses Ross:

Heimann, Kfm., Breslau.
Küchen, Mainz.

Hotel Spohner:

Pagenstecher, m. Fam. u. Bed., New-York.
--

Tannhäuser:

Ferger, m. Fr., Berlin.

Tannus-Hotel:

v. Kielmannsege, Fr. Gräfin m. Bed., Nassau.
du Trossel, Frl., Nassau.
Schreiber, Stud., Burbach.
Braunschweig, Fbkb., Remscheid.
Lange, Chemiker, Friedrichsruh.
Rudolph, Bauunternehmer, Baden-Baden.

Heschen, Frl., Coblenz.
Morris, Frl., Coblenz.
Dyer, Frl., Coblenz.
Ridings, Frl., Coblenz.
v. Griesheim, Frl., Coblenz.
Mercier, Frl., Coblenz.

Hotel Victoria:

v. Werthern, Fr. Gräfin m. Tocht., München.
Hoffmann, Kfm., Mannheim.
Schönborn, Graf, Prag.
Abendroth, Landger.-R., Zwickau.

Hotel Vogel:

Stein, Schwerin.
Antenbrink, m. Fr., Coblenz.
King, m. Fr., Coblenz.
Seiffes, Stud., Oppent.
Roth, Frl., Herborn.
Weber, Frl., Herborn.
Liers, Kfm., Hamburg.

Hotel Weiss:

Arnold, Comm.-Rath, Berlin.
Felmer, m. Tocht., Oestrich.
Rosenthaler, Kfm., Stuttgart.
Hoffmann, Pförzheim.

In Privathäusern:

Pension Fiserius:
Stooy, Fr. m. Tocht., England.

Villa Germania:

Eckersberg, Kfm. m. Fr., Christiania.

Armen-Augenheilstalt:

Höhn, Susanne, Kreuznach.
Pfeiffer, Wilhelmine, Winterburg.
Bender, Barbara, Weilbach.
Butzbach, Peter, Laufenselden.
Maxeiner, Carl, Biebrich.
Bierhoff, Bertha, Schierstein.
Kahsong, Catharina, Fachbach.
Kilian, Carl, Ems.
Schäfer, Philipp, Heppenheim.
Hebel, Wilhelmine, Münster.
Flügel, Elisabeth, N.-Gladbach.
Fischer, Wilhelm, Braubach.
Stengel, Lina, Diedenhofen.
Grimm, Bertha, Kahlbach.
Stieglitz, Carl, Reichenbach.
Fölling, Bertha, Werthdorf.
Tigger, Elisabeth, Hohenstein.
Lauth, August, Bernbach.
Weber, Sophie, Werlau.
Kleis, Christine, Johannisberg.
Maiss, Catharine, Worsdorf.

Ja, ja, die Liesel.

(2. Forts.)

Von Marie von Schlaegel.

„Hast Du mich denn gleich erkannt?“ fragte sie nach einer Weile, wo Jedes versucht hatte, seine Nührung zu bekämpfen.

„Sogleich!“ entgegnete er, und sein Blick ließ nicht von ihren lieblichen erregten Zügen, „ich sah ja alle Bilder von der Liesel, und das letzte ist besonders ähnlich.“

Er zog ein Taschenbuch hervor und reichte ihr das Bild.

„Ja, ja, die Liesel!“ lachte sie und hielt das Bildchen neckisch neben sich. „Findest Du es ähnlich? Sehr? — Nun, von Deinem Bilde kann man es nicht behaupten. Ich hatte Dich mir danach eigentlich anders vorgestellt, und auch vor meiner Erinnerung stehst Du anders. Darum erkannte ich Dich nicht sogleich.“

„Es ist zu lange her,“ sagte er leise.

„Ja, sehr lange, und Du warst so geizig mit Bildern. Wir haben eigentlich nur eins, das was Du vor Jahren noch an Papa schicktest. Denn das Unglück mit dem letzten weißt Du doch noch, Kunz?“

„Ich erinnere mich nicht,“ sagte er zögernd, war es so schlecht getroffen? Wir haben drüben keine großen Künstler in dem Fach.“

„Bist Du aber vergeßlich!“ rief das Mädchen erstaunt. „Ich schrieb Dir doch, es sei ganz durchstoßen und verräuchert hier angekommen — völlig unkenntlich.“

„Ach ja, der Cholera wegen!“ fiel er ein.

„Und dann schreibst Du, die sei immer dort, und wir sollten nur warten, bis Du selber kämest.“

Die Liesel sprang auf und nahm ein kleines, ziemlich verblasstes Bild von der Wand.

„Siehst Du, das sollst Du sein, in Uniform — das verändert schon sehr. Aber große Künstler, scheint's, habt Ihr wirklich nicht drüben.“

„Beides wird richtig sein,“ gab Kunz zu und bog sich tief über das Bild.

„Sieh selbst,“ fuhr die Liesel eifrig fort, „hier hast Du ein viel schmaleres Gesicht und einen ganz anderen Ausdruck, viel weniger, findest Du nicht auch?“

„Biel verwegener,“ bestätigte Kunz, „allein man wird älter und ruhiger in dem heißen Klima.“

„Der Schnurrbart ist hier viel länger,“ verglich die Liesel weiter, „und die Schultern scheinen breiter, jetzt bist Du schlanker.“

„Das ändert sich mit den Jahren,“ meinte der Bruder und legte das Bild weg, „jetzt brauchen wir ja Gottlob keine Bilder mehr!“

„Gottlob, wir brauchen sie nicht mehr!“ wiederholte die Liesel, und plötzlich lag ihr blondes Köpfchen wieder an Kunzens Schulter, „o Kunz, ich bin so froh!“

„Ich auch, Liebling!“ sagte er innig und drückte fest die kleine Hand, die sich in seine geschoben hatte. „Aber wo ist die Mutter?“

„Mama ist ausgegangen, muß aber jeden Augenblick kommen! Was sie wohl sagt? Wie sie sich freuen wird! Sie hat Dich auch so lieb! — Ob sie Dich ebenso verändert finden wird wie ich?“ plauderte die Liesel weiter, „sie hat Dich ja gut gekannt, ehe Du fortgingst. Doch es klingelt, das wird Mama sein.“

Sie wollte zur Thür eilen. Kunz stand ebenfalls auf und suchte nach seinem Hut.

„Ich werde ihr entgegen gehen,“ sagte er mit sichtlich Umrührtheit. Etwas befremdet sah die Liesel ihn an. „Allein?“

„Ja wohl — ich dachte — ich könnte —“

„Mama wird aber sehr erschrecken, wenn Du so plötzlich vor ihr stehst — ich bereite sie doch lieber vor, wenn Du erlaubst.“

„Ganz gewiß! — indeffen — nach allem Vorgefallenen —“

„Ja so,“ sagte sie plötzlich ernst werdend, „ich verstehe! es ist Papa's wegen! — Gut, ich werde sie vorbereiten und Euch dann allein lassen, aber auf keinen Fall sehr lange, verstehen Sie, mein Herr!“

Schelmisch lächelnd eilte sie hinaus.

Kunz sah ihr nach. Dann seufzte er schwer, ging rasch durch's Zimmer und stellte sich mit dem Rücken gegen das Fenster.

Die Sonne war eben untergegangen, und gegen den hellen Abendhimmel zeichnete sich die Gestalt des jungen Mannes in scharfen dunklen Umrissen ab.

Draußen wurden jetzt lebhaft Stimmen laut. Sie kamen näher.

„Da ist Mama!“ rief Liesel fröhlich, indem sie öffnete und eine statliche, immer noch schöne Frau eintreten ließ.

„Willkommen, mein lieber Sohn! willkommen zu Hause!“ hörte Liesel sie mit bewegter Stimme sagen. Sie sah, wie ihre Mutter beide Hände ausstreckte, und wie Kunz sich tief niederbeugte, um sie an seine Lippen zu ziehen.

„Ruft mich bald!“ rief Liesel in's Zimmer hinein, dann ließ sie die Thür hinter den Beiden in's Schloß gleiten. — — —

Biel zu lange für die Ungebuld des Mädchens dauerte diese erste Unterredung, und schließlich mußte sie die Enttäuschung erleben, daß die Mutter selbst Kunz in das längst auf ihn wartende Zimmer führte.

„Unser Reisender fühlt sich etwas angegriffen,“ sagte sie, als sie wieder eintrat. Ihre Augen sahen verweint aus, und sie schien sehr erregt. Die Liesel wunderte sich im Stillen über ihre sonst so gleichmäßig ruhige Mutter; allein ihre Verwunderung stieg auf's Höchste, als dieselbe ihr winkte, sich neben sie zu setzen, und darauf der Tochter eine kurze, aber sehr eindringliche Rede hielt über das Benehmen, welches eine junge wohlgezogene Dame einem wildfremden Bruder gegenüber zu beobachten habe. Sie schloß mit den Worten:

„Ich hoffe, Du hast nun begriffen, was sich schickt, und vergißest vor Allem nicht, daß wir Kunz so gut wie gar nicht kennen, daß er ein gereifter Mann ist, der das Leben kennt, und daß er sich in Indien Sitten und Gewohnheiten angeeignet haben dürfte, die nicht immer unseren Gebräuchen entsprechen. Es wäre also zu wünschen, daß Du lerntest, Deine Lebhaftigkeit etwas beherrschen, und vor Allem, daß jungen Mädchen eine gewisse Zurückhaltung am Allerbesten steht.“

Damit ging sie hinaus.

Liesel hatte geschwiegen, aber im Stillen war sie empört, Worte anhören zu müssen, welche eine Verdächtigung des geliebten Bruders klangen. Sie hatte ihm doch schon jahrelang geschrieben und häufig ihrer Freude über seine endliche Heimkehr Ausdruck gegeben, ohne daß die Mutter etwas darüber gesagt hätte, so daß sie jetzt fast irre wurde an dieser. Wenn auch in Indien andere Sitten herrschen mochten: Bruder und Schwester blieb doch überall dasselbe. Warum sollte sie Kunz plötzlich behandeln wie jeden anderen jungen Herrn, nachdem sie ihm bereits ohne Umstände um den Hals gefallen war?

Liesel wurde dunkelroth bei diesem Gedanken. — Sollte Kunz sie deshalb bei der Mutter verklagt haben? Verstieß dies so sehr gegen seine indischen Sitten? Jeder seiner Briefe brachte ihr doch am Ende einen „Gruß und Kuß“. Er war zwar in Person sehr zurückhaltend gewesen, wie der Liesel jetzt plötzlich einfiel; aber konnte dies nicht auf seinen Respect vor ihr zurückzuführen sein, als er eine junge, völlig erwachsene Dame vor sich gesehen, statt des vielleicht erwarteten „kleinen Mädchens“? Liesel wußte schließlich nicht mehr, was sie denken sollte, und die unbefangene Freude an dem Bruder war ihr gründlich gestört.

Der Aerger oder die Verwunderung über die „indischen Sitten“ desselben bekamen indeß bald neue Nahrung, und manche Enttäuschung warf dunkle Schatten auf das Glück der nun folgenden Tage. Kunz war wirklich oft recht seltsam, ganz anders, als Liesel ihn sich nach seinen Briefen vorgestellt, auffallend ruhig und gehalten und bei aller Aufmerksamkeit gegen sie von einer Zurückhaltung, die man hätte für Kälte nehmen können, wenn seine Augen nicht gewesen wären, diese bald blinkend feurigen, bald schmachend sanften Augen, die der Liesel viel zu denken gaben. Denn sie sprachen ihre eigene Sprache so deutlich, daß die Liesel zuweilen die Blicke senken mußte, ohne zu wissen, warum.

(Fortf. f.)

Aufforderung.

Auf den hiesigen Friedhöfen bedürfen verschiedene Grabstellen entsprechender Instandsetzung und Unterhaltung. Besonders haben auf dem neuen Friedhofe die Grabstätten mit ihren Anpflanzungen und Grabsteinen dadurch Schaden gelitten, daß sich in Folge der Winterfeuchtigkeit das Erdreich gesetzt hat. Die Angehörigen der Verstorbenen werden daher ersucht, die erforderlichen Instandsetzungs-Arbeiten nach vorheriger Anmeldung bei dem betreffenden Friedhofsaufsicht baldmöglichst vornehmen lassen zu wollen. Der Oberbürgermeister.
Wiesbaden, 14 April 1888 v. Jbell.

Bekanntmachung.

Diejenigen Militärpflichtigen, welche sich in diesem Jahre hier im Termine für den Stadtkreis Wiesbaden zur Musterung erstellt haben, werden hierdurch aufgefordert, ihre Boosungsscheine in den nächsten Tagen, spätestens bis zum 30. i. M. in dem Rathhause Marktplatz 6, Zimmer No. 5, während der üblichen Bureaustunden abzuholen. Der Oberbürgermeister.
Wiesbaden, den 17 April 1888. v. Jbell.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für die untere Kapellenstraße von der Eisbergstraße bis zur Grenze des L. Walter'schen Besitzthums hat die Zustimmung der Distriktpolizeibehörde erhalten. Der bezügliche Fluchtlinienplan wird nunmehr im neuen Rathhause, 2. Obergesch., Zimmer No. 41, während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt. Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 betreffend die Anlegung und Veränderung von Straßen etc., mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusischen, mit dem 19. d. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Gemeindevorstande anzubringen sind. Der Oberbürgermeister.
Wiesbaden, den 18. April 1888. v. Jbell.

Dienstag den 1. Mai c. wird das am 23. März im Herzogl. Park zur Blatte verheirathete Holz in den Distrikten „Bierbaum“, „Kloppenheimer“, „Dörreberg“ und „Fürstentrod“ den Steigerern zur Abfahrt überwiesen. Ebenfalls vom 1. Mai anfangend, wird sodann für diejenigen Holzsteigerer, welche am 20. Januar c. Holz im Distrikt „Fürstentrod“ 2. Theil (Schloßwald) angekauft und noch nicht abgefahren haben, ein letzter Termin von 14 Tagen zur Holzabfuhr angelegt, indem das nach dieser Zeit in dem genannten Distrikt noch stehende Holz nach Maßgabe der Bestimmungen in pos. 6 der Versteigerungs-Bedingungen auf Kosten und Gefahr der Steigerer aus dem Walde entfernt werden wird.
Wiesbaden, den 24. April 1888.

Herzoglich Nassauische Finanzkammer.

W. Hahn, Bademeister und Massieur,
32 Walramstraße 32,

empfiehlt sich in Kaltwasserbehandlung jeder Art wie im Massiren bei billiger Berechnung. 17216

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen
Renastraße 10. 17558

Ein wenig gebrauchter Phaeton (Selbstfahrer), sehr comfortabel eingerichtet, leicht, ein- und zweispännig zu fahren, steht bill. zu verl. in der Wagen-Fabrik von J. W. Kruck, Frankfurt a. M., Allerheiligenstraße 22. 16399

Zu verkaufen

ein Cassaschrank, ein Ausziehtisch (Mahagoni)
Kirchhofstraße 4. 14956

Rheinstraße 52 ist ein Bicycle, Höhe 54 Cm., und ein kleines Velociped zu verkaufen. 16654

Ein lackirter, zweithüriger Kleiderschrank ist billig zu verkaufen Kapellenstraße 1. 14877

Am Sonntag den 22. April:

Eröffnung

des Bier-Restaurants zum

Krokodil,

Donisenstraße 37

(früher bischöfl. Besizung).

Alleiniger Ausschank von

Spatenbräu

(direct vom Faß).

Gute und billige Küche nach Berliner Art.

Reine und preiswürdige Weine direct vom Produzenten.

Hohe Räume. — Neueste Ventilation.

Aufmerksame Bedienung.

Zum Besuche ladet höflichst ein

Otto Reich,

17332

früher Geschäftsführer im „Bräutchen“, Berlin.

A. W. Kunz, Samenhandlung,

Ecke des Michaelsbergs u. d. Schwalbacherstraße,

empfiehlt alle Samenereien in Ia Qual. a. Keimfähigkeit erprobt, deutscher rothblühender Klee samen, garant. feidefrei, per Bfd. 45 Bf. bei Rehrabnahme billiger. 16288

Verzinkten Eisendraht,

Drahtspanner in allen Grössen,

verzinkte Drahtgeflechte,

Stacheldraht

empfiehlt billigst

M. Frorath,

10730

Kirchgasse 2c.

Kleinfloppen in allen Mustern Weberstraße 46. 2811

Brüsseler Teppiche zu und unter Fabrikpreisen bei
16421 H. Markloff, Renastraße 15.

Ein gebrauchtes englisches Piano zu verkaufen im
„Hotel Spehner“, Zimmer No. 26. 17488

Schöne Bettstellen und einth. Kleiderschränke preis-
würdig zu verkaufen Römerberg 6. 10371

Ein neuer, nachbaum-warter Kleiderschrank billigst zu verkaufen
Selenstraße 24 bei Emil Stegmüller, Schreiner. 11903

Ruchen-Tische, neu, d. St. 6 Nr. 4, perf. warlttr. 32 15406

Ein fast neuer, sehr wenig gebrauchter Krankenwagen
ist wegen Wegzug für die Hälfte des Preises und ein bequemer
älterer Zimmerfahrstuhl sehr billig zu verkaufen bei
Klein. Albrechtstraße 43, Parterre. 14592

Drei Ofen, darunter ein Mantel-Ofen, zu verkaufen
Röderallee 6 1 St. Bbh. 17574

Steinsteine (Möppelchen)

in schöner und guter Qualität vorrätig.

17375

G. D. Linnenkohl.

Bier- u. d. Weinflaschen zu verkaufen
Adlerstraße 13. 17795

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Schug's Stellen-Bureau

befindet sich jetzt Schug-
gasse 4, Hinterh. 17592
Eine geb. Beamten-Witwe sucht für die Nachmittagsstunden
Beschäftigung als Gesellschafterin, Beileiterin einer Dame oder
von Kindern. Gef. Offerten unter B. G. 37 an die Exped. 17246
Eine tüchtige Verkäuferin, welche gute Zeugnisse besitzt,
sucht Stelle. Näh. Exped. 17582

Modes.

Eine tüchtige Arbeiterin, geläuf.
französisch sprechend, sucht Stellung.
Offerten unter R. F. 240 an die Exped. d. Bl. 17033
Eine Kleidermacherin sucht Beschäftigung in und außer
dem Hause. Näh. Adlerstraße 51, Hinterh. 2 St. l. 17433
Eine gewandte Büglerin sucht Privatstunden. Näheres
Mühlgasse 9. 17808
Eine Büglerin sucht Kunden. Näh. Schwalbacherstraße 39
Auch wird daselbst Wasche zum Waschen und Bügeln ange-
nommen. 17706

Eine pers. Büglerin sucht noch einige Kunden.
Näh. Schwalbacherstraße 67, Parterre. 17280
Eine ledige Person sucht Beschäftigung im Waschen und
Putzen. Näh. Lehrstraße 1a, Parterre. 15992
Eine gut empfohlene Frau sucht Monatsstelle.
Näh. Exped. 700

Ein junges Mädchen aus guter Familie sucht
Stelle als feineres Hausmädchen oder zu einer
Dame. Näh. Michelsberg 16, Baden. 17824

Ein anständiges Mädchen (Ungarin) mit guten Zeugnissen,
welches deutsch und englisch spricht, im Kleider- und Putzmachen
und sonstigen Handarbeiten erfahren ist, sucht auf gleich Stelle
als Bonne oder zu einer alleinlebenden Dame. Näheres
Dohheimerstraße 2. 17731

Ein tüchtiges Mädchen, welches alle Hausarbeit kennt, etwas
nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle als Haus- oder
Zimmermädchen. Näh. Saalgasse 28, 3 St. rechts. 17727

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Haus-
arbeit versteht, sucht in einem ruhigen Haushalt Stelle. Näh.
Köderstraße 33, Hinterh. 1 St. rechts. 17690

Ein Mädchen, welches koch. kann u. alle Arbeit gründl. verst.,
s. Monatsstelle. Näh. Taunusstraße 21, Seitenb. r., 1 Tr. 17454
Eine alleinlebende Witwe, 32 Jahre alt, in allen häuslichen
Arbeiten erfahren, sucht Stelle zur Führung eines Haushaltes.
Näh. Exped. 17480

Herrschäfts-Personal jeder Branche
empfiehlt und placiert das
Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 17827

Ein junger, kräftiger Mann empfiehlt sich im Ausfahren eines
ranken Herrn od. Dame. Näh. Friedrichstraße 6, Hth., I. 17386

Personen, die gesucht werden:

Ein Bademädchen gesucht Langgasse 5. 17104
Eine tüchtige 2. Arbeiterin sofort gesucht. Offerten unter
E. A. 200 an die Exped. erbeten. 15905

Ein Lehrling zur Ausbildung
als Verkäuferin, sowie mehrere für
Weiss- & Kunststickerie können
eintreten. Vietor'sche Kunst-
gewerbe- und Frauenarbeits-
Schule, Emserstrasse 84. 13244

Ein anständiges, junges Mädchen kann das Kleidermachen
erlernen Schillerplatz 4, 3. St. 16090

Ein junges Mädchen kann das Kleidermachen erlernen
Taunusstraße 25, Seitenbau 3 Treppen. 17707

Junge Mädchen können das Kleidermachen in sechs
Monaten gründlich erlernen große Burgstraße 14. 18367

Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen
Helenenstraße 16, II. 17522

Weisszeugnähen

können noch einige Mädchen erlernen
Goldgasse 2, 2 Tr. h. links. 17524

Geübte Sattlerinnen

finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei

Georg Pfaff,

Staniel- und Metallkapsel-Fabrik,

Dohheimerstraße 48c. 1465

Eine gewandte, unabhängige, ehrliche Person findet Monat-
dienst. Näh. Exped. 1773

Kochfrau.

Gesucht in eine Restauration während des Sommers für Koch-
eine tücht. Kochfrau. Off. unter „Kochfrau“ an d. Exp. 17831

Zum 1. Mai wird ein gutempfohlenes Mädchen
für Küchen- und Hausarbeit gesucht Moritz-
straße 19, 1 St. 17396

Ein anständiges, sauberes Mädchen, welches zu Hause schlafen
kann, für leichte Hausarbeit gesucht; dasselbe kann dabei das
Kleidermachen erlernen. Näh. Exp. d. 17486

Eine Kinderfrau gesucht. Näh. Exped. 1754

Ein tüchtiges, gewandtes Zweitmädchen, sowie
ein tüchtiges Mädchen für selbstständig kochen und Haus-
arbeit gesucht gr. Burgstraße 5, Mantel-Geschäft. 17699

Ein Mädchen, welches feindbürgerlich kochen kann,
wird gesucht Barckstraße 34. 17713

Ein ordentliches Mädchen, welches kochen kann, wird
im „Falten“, Bahnhofstraße 13. 17836

Ein Küchenmädchen für sofort gegen guten Lohn gesucht
im „Hotel Schützenhof“. 17801

Dienstsuchende Mädchen

erhalten gute Stellen

durch Frau Schug, Schulgasse 4, Hinterhaus. 15413

Bildhauer, tücht. Modelleur, gesucht Barckstraße 40. 17408

Bauschreiner gesucht Mühlgasse 9. 17086

Ein Schreinergefelle gesucht Moritzstraße 24. 17148

Ein Schreinergefelle gesucht Wellstrasse 5. 17766

Ein guter Schuhmacher findet dauernde Beschäftigung bei
Karl Schmidt in Roppenheim. 17708

Ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht.

J. Monmalle, Bildhauer, Eulstraße 15. 15087

Schlosserlehrling gesucht Webergasse 52. 9871

Einen Lehrling sucht

A. Eller, Kupferschmied, Michelsberg 28. 15389

Ein braver Junge kann die Glaserer erlernen bei

O. Bechmann, Glasermeister, Moritzstraße 20. 17022

Ein braver Junge in die Lehre gesucht. 15494

Friedr. Kohn, Tapeziter, Taunusstraße 16. 17486

Ein braver Junge kann in die Lehre treten bei

Phil. Lauth, Tapeziter, Kirchgasse 7. 12748

Ein braver Junge in die Lehre gesucht.

P. Brandau, Tapeziter, Kerostraße 34. 9870

Ein braver Junge kann das Tapeziter-Geschäft erlernen

bei W. Machenheimer, Kerostraße 21. 17220

Schuhmacherlehrling ges. Scheurer, Hellmundstr. 35. 14538

Ein braver Junge kann in die Lehre treten in der Glaserer-
und Gem. Waschanstalt von Wilh. Bischof. 11894

Ein wohlgezogener Junge kann unter günstigen Bedingungen
in die Lehre treten. Louis Gangloff, 7803

Buchbinderei u. Cartonnagen, Kirchgasse 14.

Ein Conditoren-Lehrling gesucht. Näh. in der Expedition
dieses Blattes. 15931

Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen bei

Bader Ritzel, Faulbrunnenstraße 10. 15934

Ein braver Junge kann die Metzgerei erl. N. Exp. 17727

Tüchtige Grundarbeiter werden gegen hohen Lohn
gesucht Adlerstraße 60. 17751

Ein verheiratheter Mann, welcher Oeconomie
und Gärtnerei versteht, bei freier Wohnung
für ganzes Jahr gesucht Barckstraße 17. 17700

Gesucht

Agenten und Reisende zum Verkauf von **Kaffee, Thee, Reis** und **Hamburger Cigarren** an Privats gegen ein **Figur** von **500 Mark** und gute Provision.

Hamburg. J. Stiller & Co. 17528

Ein gebrauchter **Landauer**, ein leichtes, vierfüßiges **Wägelchen**, sowie ein **Weggerwagen** sind zu verkaufen **Friedrichstraße 8.** 17551

Fahrräder.

neue und gebrauchte, mit und ohne Gummi, mit allen Bequemlichkeiten, zu verkaufen und zu vermieten **Kirchhofstraße 23** 17072

Eine selten schöne, deutsche **Dogge** ist besonderer Umstände halber billig zu verkaufen **Hellmundstraße 20 I.** in der Zeit vom 9—10 Uhr und Nachm. von 3—4 Uhr. 17367

Wohnungs-Anzeigen**Gefuche:**

Eine schöne, möblierte **Parterre-Wohnung** von mindestens 4 Zimmern mit **Comfort** und **schattigem Garten** für jetzt bis vorläufig **Winter gesucht**; solche mit **Versorgung** bevorzugt. **Offerten** unter **M. N. O.** in der **Expedition** dieses **Blattes** erbeten. 17374

Für **August** oder **September** wird von ruhigen, pünktlichen **Miethern** eine **Wohnung** von 3—4 Zimmern, 2 **Kameras** etc. im Preise von 5—600 **Mk.** zu mietzen gesucht. **Offerten** mit **Preisangabe** unter **A. J. 6** an die **Exped.** erbeten. 17692

Gesucht wird ein **grosser Laden mit Comptoir** in **seiner Lage**. **Offerten** mit **genauer Preisangabe** erbittet man unter **S. No. 16** an die **Exped. d. Bl.** 17678

Ein guter **Weinkeller** für 25—30 **Stück** für 1. **October** früher gesucht. **Offerten** unter **A. F. 33** an die **Exped.** d. **Bl.** erbeten. 17294

Angebote:

Adlerstraße 55. Hth., ist ein schönes Zimmer zu verm. 17716
Adolphstraße 3 im Seitenbau ein Zimmer zu vermieten. 17418
Näheres daselbst.

Bahnhofstraße 8, Bel-Etage (neu und elegant), 6 Zimmer, 2 **Kameras** nebst **Bühnen**, zu vermieten. Näh. im Hause oder beim **Eigentümer** **Waldmühlstraße 23.** 14687

Bahnhofstraße 20, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer mit und ohne **Pension** preiswürdig zu verm. 15282

Gleischstraße 8, Bel-Et. versch. möbl. Zimmer zu verm. 15987
schön möbl. Zimmer mit oder ohne **Pension** zu verm. 16817

Gröbbergstraße 24, P. ohne **Pension** zu verm. 16817
Jahnstraße 2, 1 Tr. h., g. möbl. Zimmer bill. zu verm. 15695

Kirchgasse 2a, Bel-Etage, sind 3 schön möbl. Zimmer ganz oder getheilt per **Mai** zu vermieten. Näh. daselbst. 16530
Ludwigstraße 1 ist ein **Logis** auf den 1. **Mai** oder auf gleich zu vermieten. 17381

Villa Mainzerstraße 3

ein möbliertes Wohnung einzeln oder im Ganzen zu vermieten. **Garten, Balkon, Badezimmer.** 15919

Krugasse 7, 2. Etage, ein möbliertes Zimmer zu verm. 15337
Rheinbahnstraße 5 sind zwei Wohnungen (**Parterre** 8 Zimmer, **Bel-Etage** 9 Zimmer) mit **Bühnen** zu vermieten. Näh. im **Souterrain.** 10160

Rheinstraße 40, Bel-Etage, eine abgeschlossene Wohnung auf 1. **Juli** zu vermieten. Näh. **Parterre.** 17069

Römerberg 36, 1 St. I., ein schön. Zimmer (8 **Mk.** mon.). 17599
Schwalbacherstraße 10, Bel-Etage, nächst der **Rheinstraße**, fein möbliertes Zimmer zu vermieten. 16494

Schwalbacherstraße 37 ist ein möbliertes **Parterrezimmer** billig zu vermieten. 17483

Schwalbacherstraße 43 ist 1 **Dachwohnung** sof. z. verm. 14678
Schwalbacherstraße 43, II. sind zwei out möbl. Zimmer mit sep. Eingang auf 1. **Mai** zu vermieten. 15498
Wörthstraße 3 **Part.-Zim.** mit u. ohne **Pens.** zu verm. 17460
Eine schöne **Wohnung** von 5 Zimmern nebst **Bühnen** im Preise von 600 **Mk.** ist sofort zu vermieten. Näh. **Exped.** 14444
Neu möblierte Wohnungen zu vermieten **Bahnhofstraße 8.** 11457

Möblierte Wohnung.

Eine abgeschlossene, neu eingerichtete, elegant möblierte Wohnung, **Bel-Etage**, auf gleich zu vermieten. Dieselbe enthält 1 **Salon**, 1 **Zimmer**, 3—4 **Schlafzimmer**, **Küche**, **Speisekammer**, **Badezimmer**, **Keller** und **Kameras**. Anzusehen von 10—12 Uhr **Vorm.** und 2—4 Uhr **Nachm.** Auch können die Zimmer getheilt abgegeben werden. Näh. **Exped.** 19714

In vermieten einzelne Zimmer mit **Kost** **Hänergasse 5, 2 St.** 17827

Für 30 **Mk.** monatlich sind in gutem Hause zwei gut möblierte Zimmer (**Wohn- und Schlafzimmer**) zu vermieten. Näh. **Hellmundstraße 56, 2. St. r.** 14571

Ein auch zwei schön möbl. Zimmer zu verm. **Webergasse 44, II.** 16954
Salon mit Cabinet an e. **Herrn** zu verm. **N. Exp.** 13036

Möbl. Zimmer mit **Pension** zu verm. **Wellrichstraße 39, I r.** 17248
Ein gut möbl. **Parterrezimmer** zu verm. **Oranienstr. 27.** 12833

Möbl. Zimmer zu verm. **Schwalbacherstraße 33, 1 St.** 16850
Großes möbliertes Zimmer z. vermieten **Blischstr. 10, I.** 17270

Ein möbl. Zimmer zu verm. Näh. **Albrechtstr. 7, Dachl.** 17447
Möbliertes Zimmer zu vermieten kleine **Webergasse 10.** 17813
Ein großes, freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten **Oranienstraße 6, 2. Stod.** 17724

E. frdl. möbl. Zimmer billigt zu verm. **Kirchhofstraße 2, 2 St.** 17718
Ein möbl. Zimmer zu verm. **Wellrichstraße 39, 1 St. I.** 17674
Ein schön möbl. Zimmer zu verm. **Saalgasse 30, 1 St. r.** 15453

Möbl. Zimmer zu verm. **Schwalbacherstr. 51, 3 St.** 17319
Ein frdl. möbl. Zimmer zu verm. **Hirschgraben 12, II I.** 9517
Möbl. Zimmer monatl. 18 **Mk.** z. verm. **Mauergasse 8, III r.** 9432

Möbl. Zimmer mit **Pension** in **seiner Familie.** Beste **Einlage**, gute **Küche.** **Tannusstrasse 1, II. Etage.** 17229

Möbliertes Zimmer mit oder ohne **Pension** zu vermieten **Nicolassstraße 16, 2. Stod.** 15639

Ein großes, fein möbl. **Parterre-Zimmer**, auch für 2 **Herrn** passend, zu vermieten **Wellrichstraße 5.** 15979

Ein möbliertes Zimmer **Adlerstraße 6**, in der Nähe **Langgasse**, zu vermieten. 13064

Ein möbl. Zimmer zu vermieten **Walramstraße 8, II.** 14743
Ein schön möbl. Zimmer an eine oder zwei **Personen** zu vermieten **Kerosstraße 18, Hth., 2 St. h.** 14950

Ein **Herr** kann **Theil** an einem einfach möblierten Zimmer haben, auch **Kost.** Näh. **K. Kirchgasse 2, 1 St. I.** 17023
Zwei **Kameras** (auch einzeln) abzug. **Weilstr. 16, 2 Tr.** 14026
Eine große, feizbare **Kamara** zu verm. **Frankenstr. 15.** 17523
Laden zu vermieten **Webergasse 26.** 11963

Laden mit Wohnung

zu vermieten. Näh. **Wilhelmstraße 44.** 12947
Eine helle, große **Werkstätte** oder **Lagerraum** ist zu vermieten **Friedrichstraße 8** im **Hinterhaus.** 13552

Anst., j. Leute finden **Kost** u. **Logis** **Wellrichstr. 39, 1 St. r.** 17249
Zwei **rl.** Arbeiter erh. **Logis** **Adlerstraße 53, Dachl. rechts.** 16191

Zwei **reinliche** Arbeiter erhalten **Kost** und **Logis** **Hellmundstraße 35, Hth., 2 St. r.** 15122
Ein **rl.** **Mädchen** findet schöne **Schlafstelle** **Hellmundstr. 37, B.** 9040

Pension Rheinstrasse 3, nahe dem **Curhanse**, billige, fein möblierte Zimmer, **Balkon** und **Garten.** 16689

Zweite öffentliche Quittung über die bis jetzt eingezahlten Beiträge für das Kaiser Wilhelm-Denkmal in Wiesbaden.

Durch Herrn Landes-Director Sartorius: Von D. 10 M. Durch Herrn Kesselwein-Fabrikant Groß: Von C. du Fais 5 M., G. Hirsch 3 M., R. 1 M., C. R. 1 M. 50 Pf., Joh. Hegel 2 M., Frau Netthaus 2 M., zusammen 14 M. 50 Pf. Durch Herrn Carl Epitz, Langgasse: Von Otto Freitag 20 M., S. E. 20 M., J. Fabelius 3 M., M. D. Strauß 5 M., Fr. Engel 3 M., J. 3 M., M. Marchand 3 M., Arnold Schellenberg 3 M., Louis Petitjean 3 M., B. B. 3 M., Jean Martin 3 M., J. Wendinius 3 M., S. Wenz 3 M., zus. 75 M. Durch Herrn Kaufmann Bürgener: Von J. C. Bürgener 5 M., A. v. Bandemer 2 M., M. v. Bandemer 2 M., Friedrich Maurer 2 M., Bethle 3 M., Schröder 3 M., Frau Alofe Wwe. 2 M., Anthes 2 M., J. Jäger 2 M., Peter Rauch 2 M., zusammen 25 M. Durch Herrn Juwelier Wilhelm Schellenberg: Von Wilh. Schellenberg 50 M., G. D. Schmidt 40 M., Julius Herz 40 M., Benedict Strauß 20 M., Theodor Berner 20 M., Jacob Hirsch 10 M., Franz Schirg 10 M., Sal. Bacharach 10 M., J. Bacharach 10 M., Ludwig Hess 10 M., Frau J. Herz 10 M., Lehmann Strauß 20 M., Phil. Scheffl 10 M., Emil Strauß 10 M., Carl Földner 10 M., L. Blach 10 M., Margheimer 10 M., Wilh. Thomas 10 M., S. Haas 10 M., S. Olsson 10 M., S. Kraak 10 M., C. Christmann sen. 10 M., Carl Ackermann 20 M., Phil. Ries 10 M., Knans 3 M., L. M. Rühlenthal 5 M., C. Hemmer 2 M., Mertel-Heine 20 M., Frau M. Pfister 2 M., Schian & Co. 3 M., Franz Had 3 M., Louise Rißmann 2 M., C. Stöck Wwe. 3 M., B. Cramer 3 M., Frau J. Schmidt Wwe. 10 M., zus. 436 M. Durch Herrn Oberstleutnant J. D. Trüstedt: Von der Redaction der „Wiesbadener Presse“ 15 M., Oberstleutnant J. D. Trüstedt 10 M., G. J. 10 M., Major F. 5 M., Oberst Bleibtreu 5 M., Frau v. Preußchen 50 M., zus. 95 M. Durch Herrn Stadtrath Röder: Von Röder 30 M., J. Kunz 1 M., Adele Nade 1 M., Hunrath 3 M., Rentmeister Fren 3 M., Hermine Schellenberg 50 Pf., Franz Hirsch 1 M., Carl Gill 1 M., C. Stahl 50 Pf., L. Bidel 1 M., J. Bed 1 M., Th. Saalborn 3 M., D. Ackermann 2 M., Finkler 3 M., Frau K. Ritterfeld 2 M., C. Enders 3 M., Frau Schremer 1 M., C. Göbel 1 M., Hofmann 50 Pf., J. Wenzel 1 M., C. Besser 1 M., Jacob Dorn 3 M., Jacob Herz 3 M., Chr. Herrmann 50 Pf., B. Georg 50 Pf., Peter Scheerer 50 Pf., Jos. Bös 50 Pf., Carl Röder 5 M., W. Bender 1 M., C. Schweighöfer 2 M., J. Gaggerling 1 M., Carl Böttel 3 M., Phil. Emmel 1 M., zusammen 81 M. 50 Pf. Durch Herrn H. Schneider: Von Dietrichs 5 M., Th. Faber 1 M., St. 5 M., Wismann Strauß & Söhne 2 M., Schwarz 1 M., Franz Fehr und Theodor Fehr 20 M., Espenschied 5 M., Wahl 5 M., R. Witwisch 5 M., Schneider 10 M., Unkel 5 M., Ph. Göbel 10 M., Dr. Denbach 3 M., A. v. R. 50 Pf., Friedrich G. Wangelin 3 M., Krebs 50 Pf., zusammen 261 M. Durch Herrn Postknecht Schlepper: Von Schlepper 2 M., B. Presser 1 M. 50 Pf., C. Knüttel 50 Pf., C. Weg 1 M., Frau Wittwe Denbach 50 Pf., L. Schütz 1 M., R. Balder 50 Pf., Frau Wittwe Gärtner 50 Pf., Martin Wiegand 3 M., S. Dienbach 2 M., J. Beget 2 M., Karl Born 20 Pf., Ph. Schmidt 20 Pf., R. Haas, Lehrer, 1 M., C. Bechtel 40 Pf., S. Stein 15 Pf., C. Gut 50 Pf., Vogel 2 M., Th. Wappler 50 Pf., Kolb 1 M. 20 Pf., Ch. Drenling 1 M., Nauheim 50 Pf., L. Krabner 1 M., Karl Schwarze 2 M., zusammen 25 M. 15 Pf. Durch Herrn Hauptmann a. D. v. Goldenberg: Von Belli 20 M., Gräbe 20 M., A. Bauer 20 M., zur Hellen 10 M., v. Goldenberg 5 M., zusammen 75 M. Durch Herrn Weinbändler See: Von C. Eubertus 10 M., Heinrich See 10 M., J. Kimmel 20 M., Frau Oberförster Huthsteiner Wwe. 1 M., Ferd. Fuchs 1 M., Frau Philipp Berle Wwe. 1 M., S. Oesterling 2 M., Oberstleutnant v. Herzberg 10 M., C. und F. Spöhr 5 M., Deders 3 M., Frau J. Bieling 2 M., R. 1 M. 50 Pf., Remerth 10 M., Köhlig 2 M., J. Walther 3 M., Frau J. Hirschmann 3 M., Lehrer Felsbäusen 3 M., v. S. 1 M., Davidis 1 M., C. J. 2 M., A. R. 1 M., R. 50 Pf., M. St. 3 M., B. Hartmann 1 M., D. Bene 3 M., Siegmund Rahn 20 M., A. B. 10 M., Hienheimer Wwe. 3 M., Ebhardt 10 M., Leonhardt 3 M., Naßbach 1 M., Schent 50 Pf., Petri 50 Pf., Th. Waldischmidt 1 M., v. Tschertow 5 M., v. Johnston 10 M., Langenbach 10 M., R. R. 10 M., R. R. 5 M., v. Kusserow 4 M., A. G. 3 M., Ungenannt 3 M., v. Reiter 10 M., Meinede 5 M., Gregorobius 5 M., Wilhelm 3 M., Ludwig 3 M., R. R. 3 M., R. R. 50 M., Reg. Rath Lucht 2 M., R. 10 M., zusammen 200 M. Durch Herrn Reimer Sammelmann: Von Frau Gräfin Kayserling 50 M., M. Friedländer 20 M., S. Sammelmann 20 M., Adele Koenen 5 M., Sophie Schilge 20 M., Frau Aulike 3 M., Oberst Chytraeus 10 M., Fräulein Jais 10 M., Consul Philippe 3 M., Dr. Moser 40 M., L. Warendt 10 M., Eduard Wengand 10 M., Heinrich Ditt 30 M., A. Westenberger 30 M., Carl Heiter 10 M., Dr. Borgmann 20 M., Graf Stolberg 5 M., L. Schuster 10 M., C. B. 20 M., Georg Leis 5 M., Steuer-Inspector Hein 5 M., Dr. Coster, prakt. Arzt, 10 M., Frau v. Reichenau-Krausopf 50 M., Commerzienrath Simons 100 M., A. v. Hagen 30 M., L. Schlaffhorst 30 M., Frau Gräfin Alfred v. Adelmann 50 M., Frau Landg.-Director Berdentamp 100 M., G. v. S. 20 M., v. R. 10 M., zusammen 746 M. Zusammen bis jetzt 8290 M. 15 Pf.

In der ersten Quittung muß es statt Voigt — Naglo 3 M. heißen. Außerdem sind noch mehrere Beiträge von je 1000 M. und ein solcher von 6000 M. gezeichnet worden.

Indem wir die weiter eingegangenen Gaben hierdurch öffentlich dankend bescheinigen, erlauben wir die Herren Sammler, soweit denselben behördliche Legitimationen bisher noch nicht zugesandt worden sind, solche an der Hauptkassette des Curhauses in Empfang nehmen zu wollen. Ebenfalls sind jederzeit neue Sammellisten zu haben, auch können der Ver-

einfachung des Geschäftsganges halber für das Kaiser Wilhelm-Denkmal gesammelte Gelder daselbst gegen Bescheinigung abgeliefert werden. Ebenso nimmt nach wie vor unser Rechner, Herr S. Wald, Rödertstraße, Beiträge entgegen. Indem wir wiederholt um recht rege Beteiligung für den schönen Zweck — unserer Stadt ein entsprechendes Erinnerungs-Denkmal zu ermöglichen — bitten, werden wir weitere öffentliche Bescheinigungen demnächst folgen lassen.

Für den geschäftsführenden Ausschub:
F. Seyl, Schriftführer.

H. NESTLÉ'S KINDERMEHL.

20 jähriger Erfolg. (H. 1 Q.) 27

32 Auszeichnungen,
worunter
12 Ehrendiplome
und
14 Goldene Medaillen.



Zahlreiche
ZEUGNISSE
aus
ersten medizinischen
Autoritäten.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch ERNÄHRUNG bei MAGENLEIDEN als Nahrungsmittel bestens empfohlen. Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henri Nestlé**, Vevey (Schweiz).

Verkauf in allen Apotheken und Droguen-Handlungen.

Münchener Bürger-Bräu.

Empfehle dasselbe im Glas und in 1/4 und 1/2 Flaschen Verkauf. Besonders mache ein hochverehrliches Publikum auf prima feines Tafelbier in 1/4 Flaschen aufmerksam.

Bei Abnahme von 6 Flaschen an treue Lieferung in's Haus. Hochachtungsvoll

185 Chr. Hebinger, „Saalbau Nerothal“.

Is Qualität Kalbfleisch à Pfd. — 60 M.,
Kalbsfleisch à 1.20

Schinken (roh und abgekocht), täglich frisch abgekocht
Solberfleisch, sowie alle Wurstsorten empfiehlt

Carl Schramm,

93 Friedrichstraße 45.

Prima Frühkartoffeln.

Mais-, sowie Victoriatartoffeln

empfehlen A. Mombberger, Moriastraße 7 14771

2/3 II. Kaugogen, gute Blage, für den Rest des Abends
billig zu verk. Röh bei K. Moebius, Lounstraße 25 17693

Perrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene
sorgfältig repariert und acerinat Feuersoff 12. 15673

Wolle wird acerinat Rahnstraße 17. 49

Adabastraße 56, wird Wäsche in den Wäsche. 17426

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen.
schön und billig besorgt Friedrichstraße 36, S. 1 Str. 1 16443

Ein unterhaltenes, kreuzförmiges Pianino wegen Fortzug
billig abzugeben Lebterra 5a. 17-63

Ein schönes Kanape billig zu verk. Mich. Isbero 9 II. 16087

Ein Kabinett zu verkaufen Langgasse 4 1 S. 13707

Ein Kinderwagen,

groß, elegant, billig zu verkaufen Röh. 4 geb. 17701

Ein geb. Kinderwagen zu verkaufen Adlerstraße 5. 17697

Ein Federrolle Messgerwagen sind zu
und ein gebrauchter Messgerwagen verkauft
Schachtstraße 5. 17223

Schwaiger, jung. Epitz zu verk. Gemeindegasse 6. 17690

Schuhwaaren.

Die größte Auswahl, die besten Qualitäten, die billigsten Preise, sowie als Specialität: Prof. Dr. Jäger's

Normal-Schuhwaaren

findet man stets bei

13305

Joseph Dichmann, Langgasse 10.

☛ Geschäft gegründet 1866. ☛

Evangelische Gesangbücher

empfehlen in reichster Auswahl

9821

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Wilh. Klotz, Herrenschnneider, Spiegelgasse 8.

Beige hiermit den Empfang von Neuheiten in geschmackvoller, solider Waare für die Frühjahr- und Sommer-Saison ergebnis an und empfehle mich bei vortheilhaftiger Ausstattung derselben.

8454

Hente,

sowie jeden folgenden Dienstag, Donnerstag und Samstag werden wieder auf hiesigem Markt (Eingangsweg zur Kirche) verkauft: 1 Schrubber, 1 Abseifbüste, 1 Borstelbüste, 1 Stanbbüste, 1 Auftragsbüste für zusammen nur 1 Mt., 1 Wischbüste, 1 Stanbbüste, 1 Auftragsbüste für 50 Pf., Bodenbesen 90 Pf., Handbesen 40 Pf., 4 Puhlpumpen 1 Mt. u. f. w.

H. Becker. 9423

= Koffer =

empfehlen in allen Größen zu den billigsten Preisen

Fr. Krohmann, Sattler, Pfäznergasse 10.

16665

= Gardinen =

werden gewaschen, gebleicht, auch crème und eou gefärbt und mittelst besonderer Einrichtung in der Appretur wie neu hergestellt unter billigster Berechnung in der Färberei und chem. Wasch-Anstalt von

große Burg- **Wilh. Bischof, Walram-straße 10.**

Um vielseitigem Irrthum vorzubeugen, zeige hiermit ergebnis an, daß ich von jetzt ab wieder täglich im „Württembergischen Hof“, Kirchgasse (nicht „Karlsruher Hof“), zu treffen bin, woselbst jederzeit bereitwilligst Bestellungen (am Besten schriftlich) angenommen werden.

Hochachtungsvoll

C. Stiefvater,

16726

Frachtfuhrmann von Schwalbach.

Gas-Kochapparate,

Petroleum-Kochapparate,

neuester und bester Construction, empfiehlt

8867

L. D. Jung, Langgasse 9.

„Ueber Land und Meer“, „Illustrirte Welt“, gebund., billig z. verk. Vorm. Philippsbergstr. 31, III links. 17712

Wiesbadener

89

Allgemeine Hilfskassen.

1100 Mtgl.] Abth. A.: Kranken-Versicherung. [R.-G. 5500 Mtgl.]

Die „Krankenk. f. Frauen u. Jungfr. C. F.“ erhebt bis Ende April nur eine Mark Eintrittsgeld. Monatsbeitr. 70 Pfg. Sie zahlt 26 Wochen tägl. 70 Pfg. Krankeng., die Kosten f. Arzt u. Arznei, 9 Mt. Wöchn.-Unt. u. 60 Mt. Beerd.-R.

Rente b. 1. 500 Mt.] Abth. B.: Lebens-Versicherung. [Rente b. 1. 500 Mt.]

Die „Frauen-Sterbekasse“ nimmt gesunde weibl. u. männl. Pers. ohne ärztl. Attest auf, fordert bis Ende April gar kein Eintrittsg., zahlt eine Rente b. 1. 500 Mt. baar aus und erhebt nur 50 Pfg. Beitrag beim Sterbef. eines Mtgl. — Anmeld. jederzeit b. d. Vorstandsmitgl. Donecker, Schwalbacherstr. 63, Retort, Hochstraße 2, Bauer, Karlstr. 38, Berghof, Steingasse 11, Becht, Herrngartenstr. 17, Gilles, Adlerstr. 39, Lotz, Seestr. 1, Losacker, Schwalbacherstr. 63, Sauer, Albrechtstr. 7, Schuchardt, Gelenkstr. 1, Spies, Walramstr. 12, Wilke, Römerb. 8, Auch die Herren Rötherdt, Bleichstr. 4, u. Trimborn, Dirschg. 14, sind bereit, Ant. d. d. entgegenzunehmen und Ausk. mit zu erteilen.

Curanstalt Lindenhof,

Wiesbaden, 43 Wallmühlstraße 43.

Aufnahme von Kranken jeder Art mit Ausnahme von Geistkranken und ansteckenden Kranken.

Gemittel: Bäder jeder Art (speciell electriche, Moor- und Dampfbäder), Massage, Electricität, diätetische Curen. Prospekte auf Verlangen.

8470

Dr. P. Brauns.

Dr. F. Cuntz.

Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule,

kleine Schwalbacherstrasse 4 (Neubau),
nächst der Kirchgasse.

Hauptfächer: Malen, Zeichnen, Modelliren. Kunsttechnische Ausführungen. Ausfertigung von Zeichnungen aller Art im Auftrage. — Eintritt jeder Zeit. — Ausführliche Prospekte auf Wunsch verabfolgt.

H. Bouffier,

44

akademischer u. staatlich geprüfter Zeichenlehrer.

Langgasse **E. Wagner,** Langgasse

Musikalien-Handlung und Leih-Institut. Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Mitho.)

110

Paßstraße **Gustav Schulze,** Parkstraße

No. 9,

No. 9,

Pianoforte-Handlung.

14088

Alleiniger Vertreter von Fischer & Fritzsche

Pianos mit Patent-Stimmvorrichtung.

Spitzenwäscherei

von Frau Lina Mecher.

Annahmestelle bei S. Winter Nachf., Corsettengeschäft, Langgasse 37, Ecke der Goltzstr. 10379

Die Wasch- & Fein-Büglerei

(Berliner System)

von H. Fischer, Wiesbaden, Nerostraße 34, Stb., 1 St. empfiehlt sich unter guter und pünktlicher Bedienung. Semden, und Kragen werden wie neu gewaschen und gebügelt. 14008

Keine Wäscher bringen wiederum in empfehlende Erinnerung. Reelle und prompte Bedienung.

Frau K. Koch, Karlstraße 28. 17552

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von F. W. Nolte, Maler, Karlsruherstraße 44, eine Stiege hoch. Skizziert wird alles Porzellan feuerfest. 86

M. B. 28. Bitte Br. abholen. 17682

Eine durchaus perfecte Weißzeugwäherin empfiehlt sich im Anfertigen von Damen- und Herrenwäsche nach Maß und Muster. Näh. Schwalbacherstraße 55, 2 St. 9420

Eine geübte Kleidermacherin empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause. Näh. im Laden des „Frauen-Vereins“, Warttstraße 18. 15571

Eine perfecte Kleidermacherin kann noch einige Kunden annehmen. Näh. Hellmündstraße 39, 1 St. I. 15147

Eine Frau sucht Beschäftigung im Kleidermachen in und außer dem Hause. Näh. Welltrichstraße 11, Hh. 2 St. 8699

Immobilien, Capitalien etc.

Michels- **E. Weitz,** Michels-
berg 28. berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung. 10839

Ein nachweislich sehr gut rentirendes Haus (Privathaus, Geschäftshaus nicht ausgeschlossen) zu kaufen gesucht. Off. von Selbstreueenthümern nimmt die Exped. d. Bl. unter „Rentables Haus“ entgegen. 17329

Die Villen-Besitzung Bierstädterstraße 10 ist zu verkaufen oder vom 1. October a. c. ab zu vermieten. Näh. daselbst Nachmittags. 17232

Ein Eckhaus, in welchem ein Colonialwaarengeschäft mit bestem Erfolg betrieben wird (vor einig n Jahren neu erbaut), in bester Lage Wiesbadens (Curviertel), preiswürdig zu verkaufen. Gef. Off. von nur Selbstreueenthümern unter „Eckhaus“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 17328

Villa Kapellenstraße 55 mit Garten zu verk. Näh. Exped. 1628

Ein Haus (Eckhaus), in welchem Bäckerei mit gutem Erfolg betrieben wird, sich auch für Mehlgerei ganz gut eignet, in feinsten Lage Wiesbadens (Curviertel) preiswürdig zu verkaufen. Offerten von Selbstreueenthümern unter A. A. 30 an die Exped. d. Bl. erbeten. 17330

Bauplatz

in bester Geschäftslage der Stadt (32 Aulhen) zu verkaufen. Unterhändler verboten. Näh. Exped. d. Bl. 8731

Eine Mehlgerei ist unter günstigen Bedingungen auf gleich zu verkaufen Bahnhofstraße 14. 15820

Für Kaufleute,

Schuhmacher oder Schuhhändler.

Ein in guter Lage hies. Stadt gelegenes Schuhwaaren-Detail-Geschäft mit Waarenlager ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reflectanten belieben Offerten unter S. K. 144 bei der Exped. d. Bl. niederzulegen. 17819

500 Mark zu 6% Zinsen und bei vierteljährlicher Ratenrückzahlung gesucht. Off. unter L. K. an die Exp. 16576

8-10,000 Mk. als Nachhypothek auf prima Geschäftshaus gesucht. Näh. Exped. 17628

Capitalien

bis zur Hälfte der Tage zu 4%
E. Weitz, Michelsberg 28. 15990

Gardinen-Wascherei.

Gardinen und Rouleaux werden unter vorsichtiger Behandlung wie neu gewaschen, crème und écaré gefärbt und gespannt bei C. Reuter, Bouisenplatz 7.

Auch können Bestellungen bei Herrn Raudnitzky, Langgasse 30 abgegeben werden. 14027

Wottenvertilgungs-Anstalt.

Wotten, Wanzen, Holzwürmer und jegliches Ungeziefer wird ohne Umarbeitung innerhalb zwölf Stunden unter Garantie des Erfolges und ohne jeglichen Geruch zu hinterlassen in Möbeln, Kleidern, Belzwerk u. s. w. sicher getödtet von C. Reuter, Tapezire, Bouisenplatz 7.

NB. Wenn die Sachen Mittags abgeholt werden, können sie den anderen Morgen wieder im Gebrauche sein. 14028

Bringe meine Gardinen-Wascherei und -Spannerei, weiß und crème, sowie meine Berliner Glanz- und Neuwäscherei und -Büglererei zu den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung. 15687

Frau Noll, Welltrichstraße 26.

Strümpfe

in großer Auswahl
u. guten Qualitäten
à 30, 50, 75 und
90 Pfennig zc.
empfiehlt 17459

Bahnhofstraße No. 5. Carl Claes, Bahnhofstraße No. 5.

Hauptstädtische Theaterbriefe.

Berlin, 20. April 1888.

IX.

Seitdem vor etwa einem Vierteljahrhundert von der Seine her die Operetten-Epidemie uns importiert worden ist, liegt die komische Oper in Deutschland darnieder. Keine würdige Hand hat sich gefunden, den Zauberstab Albert Lortzing's aufzunehmen. Die wenigen Werke von einiger Bedeutung, welche das Genre inzwischen gezeitigt hat, wie Brüll's „Goldenes Kreuz“, Goeb's „Widerständliche“, vermochten sich gegen den Ansturm der mehr oder minder geschickten Nachahmer des genial-liebeslichen Offenbach nicht zu behaupten, und noch heute zehrt die deutsche Opernbühne einzig von dem Kapital Lortzing's, Auber's, Adam's, Flotow's. Wie immer, wenn ein Kunstzweig darniederliegt und die frische Production stockt, fehlen auch heute schon die Kräfte, um eine Spieloper mustergerig zu verkörpern, denn unsere Sänger sind entweder in Bayreuther Traditionen großgefäugt (künstlerisch natürlich), oder aber sie wenden sich bald dem lohnenderen Operetten-dienst zu, wie das ja der auffällige Mangel an guten Soubretten deutlich erweist. Vielleicht stehen wir jetzt schon wieder an einem Wendepunkt, denn ein Stillstand, wie ihn das letzte Jahr der Operettenfabrikation gebracht hat, ist bislang noch nie beobachtet worden. Leicht möglich, daß nun wieder eine Aera der stylreinen komischen Oper anbricht, zu welcher ja einer der Matadore, Millöcker, in seinen „Sieben Schwaben“ schon nicht ohne Erfolg den Uebergang zu finden gesucht hat. Noch fehlt freilich die Hauptsache: ein bahnbrechendes, starkes Talent, welches neue Wege zu finden weiß, neue Stoffgebiete auszuwählen vermag und so die alten Formen aufrichtet, ähnlich, wenn auch weniger elementar und gewaltig wie Richard Wagner es für die große Oper vermocht hat.

Herr Rehbbaum, dessen Oper „Turandot“ die Veranlassung zu diesen Betrachtungen gegeben hat, ist dieser bahnbrechende Neuschöpfer ganz sicher nicht, das hat sein Erstlingswerk unzweifelhaft bewiesen, wenn der Beweis nicht schon darin lag, daß unser Opern-

haus das Werk zur Aufführung brachte. Neue und originelle Kunstwerke sind hier nämlich verpönt, der „Nibelungenring“, längst Eigentum aller großen Bühnen, ist hier noch nicht in die Erscheinung getreten, und was sonst in den letzten Jahren an besseren Opernwerken entstand, wie Goldmark's „Merlin“, Verdi's „Othello“ u. A. scheint den Weg auf die hauptstädtische Opernbühne nicht finden zu können. Die diesjährige „Ihat“ des Berliner Opernhäuses war eine Neueinstudierung, oder richtiger Erstaufführung des „Waffenschmieds"! Unter diesen Umständen sah man die Rehbaum'sche „Turandot“ nicht ohne einige Beängstigung nahen und war angenehm enttäuscht, als man ein harmloses, aber liebenswürdiges und stellenweise recht unterhaltendes Werk zu sehen bekam. Rehbaum, der sein eigener, sehr geschickter Librettist war, hat sich von Schiller's Bearbeitung emanzipiert und ist direct auf das Gozzi'sche Original zurückgegangen, aus dem er eine Art von phantastischer Diana-Fabel sich zurecht gemacht hat. Die Musik ist flüssig und ansprechend, ohne directe Anlehnungen, aber auch ohne jede Originalität, sie macht hier und da einige Seitensprünge in's Operettengebiet, was um so ergötzlicher erscheint, weil der Componist als Kritiker die gottlosen Pariser und Wiener Componisten so tapfer zu schmälen wußte, jetzt einigermaßen an Grethchen nach der Scene am Brunnen erinnert, wo dieser zum ersten Male der Unterschied zwischen Theorie und Praxis zum Bewußtsein kommt. Alles in Allem ist „Turandot“ eine recht „nette“ Oper, der außerhalb Berlins noch größere Erfolge erblicken dürften als hier in der steptischen Atmosphäre, wo man an das Triviale nur dann glaubt, wenn ein berühmter Name es deckt und etwa einige Schöffel'sche Lieder verwendet sind.

Die vorhin erwähnte Unfruchtbarkeit der Operettenmeister hat für diesmal bewirkt, daß zum Schluß der Saison das „Friedrich-Wilhelmstädtische Theater“ endlich noch einen Erfolg errungen hat, und zwar mit einer Operette, die so alt ist, daß sie fastlich Niemand mehr kennt, und deren reizende, frische Melodien in Folge dessen freudigste Ueberraschung erregten. Es ist dies „Die Schwägerin von Saragossa“, natürlich von Offenbach, nicht natürlich, aber durchaus sittenrein und für die zarlichsten Seelen genießbar. Die „Schwägerin“ stammt aus Offenbach's bester und harmlosester Periode, wo der Strom seiner Melodien unaufhaltsam und stets frisch sprudelte und die Sucht nach raffinierten Effecten und eindeutigen Situationen den Componisten noch nicht auf die abschüssige Bahn gelenkt hatte, auf welcher jedes minder kräftige Talent unrettbar in die Tiefe geglitten wäre. Als Beigabe zu der Offenbach'schen Operette, die recht hübsch gespielt wird, gibt man ein Liederpiel von Koschat: „Am Wörthersee“, eine um das berühmte, stimmungsvolle Lied „Verlassen, verlassen, verlassen bin ich“ herum geschriebene Handlung aus dem Rärthnerland, in welcher Frl. Stubel einige Volkslieder mit gutem Erfolg vorträgt.

Gleichen die bisher besprochenen Erstaufführungen leichten Plankleinen, bei denen auf keiner Seite ernstliche Verluste zu befürchten sind, so war dagegen die jüngste Gabe des „Deutschen Theaters“ darnach angethan, das durch den bevorstehenden Saisonschluß und die trüben Eindrücke dieses Jahres arg gekunkene Interesse an der Bühnenkunst für einen Abend wenigstens auf die volle Mittags-höhe der haute saison zu heben. Ein echter Premieren-Abend war es, dem selbst die warme Frühlingsluft, die aus dem Garten hereinströmte, keinen Abbruch zu thun vermochte. Freilich nannte der Theaterzettel zwei Namen, die zu den besten gehören: Paul Heyse und Emile Augier, und einen nicht unwürdigen Dritten, den jungen dichten Rechtsanwalt Max Bernstein, der sich öfters schon als einer der Talentvollsten unter „denen um Ibsen“ bewährt hat. Nicht zwar, als ob Bernstein auf Ibsen'schen Pfaden wandelte, ach nein, trotz seiner Verehrung für den großen Norweger geht er die breite Fahrstraße, aber in so behaglichem Bummelschritt und mit so munterem Gepolter, daß man sich gern seiner Promenade anschließt, namentlich, wenn er sie nicht zu lange ausdehnt. Das hat er denn diesmal glücklich vermieden, und so brachte ihm sein harmlos-fröhlicher Einact „Coeur-Dame“ einen um so schwerer wiegenden Erfolg, als er erst nach den beiden Größeren und Großen zu Worte kam. Den Anfang des äußerst dankenswerthen und anregenden Einact-Abends machte das Trauerspiel „Zwischen Lipp und Becherbrand“ von Paul Heyse. Man schematisirt in Deutschland gar zu gern und liebt es, jeden Schriftsteller auf das Gebiet festzunageln, welchem er seine

ersten Erfolge verdankt. So hat man denn auch Heyse zum ewigen Novellisten verurtheilt, ohne weiter darauf Rücksicht zu nehmen, daß er nebenher einen der besten Romane der Neuzeit, die „Kinder der Welt“, und zwei prächtige, lerndeutsche Schauspielere, „Colberg“ und „Hans Lange“, geschrieben hat. Anstatt immer von Neuem der Freude darüber Ausdruck zu geben, daß sich ein so vornehmer und echter Dichter in neuester Zeit mit soviel liebevollem Eifer wieder dem Theater zugewandt hat, welches ohnedies immer mehr dem geschickten Handwerkerthum zufällt, hat ein großer Theil unserer literarischen Kritik ihre Freude daran, Heyse unermüdlich in wohlgelegten Phrasen den Rath zu wiederholen, den man sonst nur den nicht dichterisch veranlagten Zunftgenossen Hans Sachsens zu geben pflegt. Ganz besonders sind die einactigen Seelenprobleme — Trauerspiel ist nicht recht bezeichnend —, wie Heyse sie in jüngster Zeit sich zu stellen liebt, den literarischen „Bedameßern“ ein großes Vergnügen, weil sie gar zu sehr gegen die Tabulatur des Drama's verstößen. Und doch haben die „Ehrenschnitten“ gezeigt, welche gewaltige Wirkung ein Dichter in so kleinem Rahmen und mit so bescheidenem Apparat erzielen kann, und auch das neuere, schwächere Werk hat, um individuell zu sprechen, mir einen großen Eindruck hinterlassen, einen größeren, als ihn z. B. deselben Dichters „Weisheit Salomo's“ trotz des mächtigen Aufgebots von äußeren Hilfsmitteln erzielt hat.

Die Handlung ist mit wenigen Worten skizzirt. Unmittelbar nach der Trauung erfährt eine junge Frau, daß ihr leidenschaftlich geliebter Gatte einst der Liebhaber ihrer Mutter gewesen, daß er den Vater im Duell tödtlich verwundet, das Lebensglück seiner einzigen Geliebten zerstört hat. Vernichtet von dieser „zwischen Lipp und Becherbrand“ gemachten Entdeckung, macht das unglückselige junge Weib ihrem Leben ein Ende.

Viele Unwahrscheinlichkeiten muß man in den Kauf nehmen, um die einmal so gegebene Situation zu acceptiren, aber die zwingende dramatische Kunst, die seelische Vertiefung des Stoffes entschädigen reichlich für die Mängel eines soliden Unterbaues. Man hat diese Unwahrscheinlichkeiten gewaltig aufgekauft, ohne zu bedenken, wie selbst Goethe in seinen „Geschwister“ ähnliche Concessionen verlangt und wie schwer man es gerade heute dem modernen Dichter macht, rückwärtslos wahr zu sein. Dieselben Leute, welche Ibsen ein für alle Mal als „peinlich“ stigmatisiren, eifern nun gegen Heyse, weil er nicht realistisch genug vorging. Weit entfernt sind wir, die Mängel des neuen tragischen Einact's zu übersehen, aber er bringt des Bedeutenden so viel, daß man hier sogleich auch einmal so milde sein kann, wie man es den Dugend-Talenten gegenüber zu sein pflegt.

Das dritte Stück des Abends, Augier's „Schierling“ (Deutsch von Zitzler) ist eine Perle. Daß sie so lange ungefaßt blieb, während man doch jede französische Neugier auf die Bühne bringt, beweist wieder einmal, mit welcher Sachkenntnis unsere Dramaturgen ihres Amtes walteten. Der „Schierling“ (la ciguë) ist eine Novität im respectablen Alter von 44 Jahren, es ist Augier's erstes erfolgreiches Werk, welches sofort die Löwenklau des echten neufranzösischen Dramatikers zeigt. Das Stück ist durch den Druck längst bekannt geworden, daher wäre eine Inhaltsangabe verspätet. Das Thema von den falschen, schmarotzenden Freunden ist kaum jemals geistvoller und eigenartiger behandelt worden als in diesem sprachlich vollendeten Drama, das denn auch eine mächtige Wirkung ausübte. Viel that zu diesem Erfolg die sehr glückliche Darstellung der beiden Parasiten durch Förster und Friedmann, wie denn überhaupt die Schauspielkunst des „Deutschen Theaters“ ihren guten Tag hatte. Drei weibliche Talente, wie die Damen Ortwig, Sorma, Gekner, wird nicht leicht eine Bühne in's Treffen führen können, und auch das starke Geschlecht war durch Rainz, Engels, Radelburg außer den vorhin Erwähnten nicht schwach vertreten, während freilich das wohltemperirte Mittelmaß des Herrn Sommerstorff dem Heyse'schen Charakter alles schuldig blieb.

Und der Erfolg? Die zweite Vorstellung dieser drei kleinen Stücke war trotz der warmen Witterung, trotz der theaterfeindlichen Sorge, die jetzt alle Gemüther umfängt, total ausverkauft! Gute, neue Stücke in guter Darstellung zu geben — das ist das große Geheimniß des Erfolges. Möge es das Deutsche Theater ohne von dem mit Anführungszeichen lernen!

Y. Z.

Vereins-Nachrichten.

Schützen-Verein. Nachmittags: Freie Schießübung auf dem Jagdstand.
Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde. Abends 8 Uhr: Gemeinde-Versammlung im „Tannhäuser“.
Wiesb. Rhein- & Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Wiesbadener Radfahr-Verein. Abends 7 Uhr: Übungsfunde.
Turn-Verein. Abends von 8–10 Uhr: Rürturnen; 9 Uhr: Gefangprobe.
Männer-Turnverein. Abends von 8–10 Uhr: Riegenturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8–10 Uhr: Vorturnerschule u. Rürturnen.
Hilfer-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Hilfer-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Wiesbadener Sängerk-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein „Silda“. Abends 9 Uhr: Probe.
Kriegerverein „Germania-Allemania“. Abends 9 Uhr: Gefangprobe.
Wiesb. Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gefangprobe.
Krieger- & Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gefangprobe.

Die Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Schulberg 12, ist geöffnet Samstags von 1–3 Uhr und Sonntags von 10–1 Uhr.
Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30, täglich geöffnet von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr:

Versteigerung von Mobilien u., in der „Villa Schöndal“, Sonnenbergerstraße. (S. heut. Bl.)

Meteorologische Beobachtungen

der Stadt Wiesbaden.

1888. 24. April.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	748.3	747.7	747.4	747.8
Thermometer (Celsius)	11.1	15.1	10.5	11.8
Dunstspannung (Millimeter)	7.8	7.6	7.9	7.8
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	79	59	84	74
Windrichtung u. Windstärke	S.W. f. schwach.	S.W. stille.	S.W. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bewölkt.	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	3.0	—

Nachts Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Course.

Frankfurt, den 24. April 1888.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld Mk.	Amsterd. 169.10 bz.
Dufaten	London 20.365 bz.
20 Fres.-Stücke	Paris 80.55 bz.
Souverains	Wien 160.15 bz.
Imperiales	Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2 %.
Dollars in Gold	Reichsbank-Disconto 3 %.

Fahrten-Pläne.

Raffanische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
620 711* 8* 850* 1036* 1142	715* 730* 910* 1040* 1121 1222*
1250* 1450* 212* 24* 352 450*	111* 130** 231* 246 332* 411*
540* 642* 741* 850** 95 1010*	525 587* 730* 812* 910** 106*

* Nur bis Gießen. ** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Gießen. † Verbindung nach Ebern.

* Nur von Gießen. ** Nur an Sonn- und Feiertagen von Gießen. † Verbindung nach Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 835* 1032 1056 1257 236 517	724* 915 1056 1154* 225 554
75 835*	656* 751 919

* Nur bis Rüdesheim.

* Nur von Rüdesheim.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Rölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.
Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/2 und 10 1/2 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/2 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/2 Uhr bis Rotterdam. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Widel, Langgasse 20. 92

Deutsche Ludwigsbahn.

Nichtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
535 740 115 35 635	76 101 1200 439 839

Nichtung Niedernhausen-Limbürg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
829 127 351 725	917 1158 347 811

Nichtung Frankfurt-Limbürg.

Abfahrt von Frankfurt (Jahrb.):	Ankunft in Frankfurt (Jahrb.):
711 1032 1215* 233 41* 613 715**	612* 737** 1038 16 26* 455 630* 925

* Sonntags bis Niedernhausen. ** Nur von Gießen. *** Nur von Niedernhausen.

Nichtung Limbürg-Frankfurt.

Abfahrt von Limbürg:	Ankunft in Limbürg:
83 1045 234 71	933 112 455 838

Gilwagen.

Abgang: Morgens 9 1/2 nach Schwalbach und Jollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6 30 nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8 30 von Wehen, Morgens 8 30 von Schwalbach, Abends 4 30 von Jollhaus und Schwalbach.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Robert der Teufel“. Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11–1 und von 2–4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet Sonntags von 11–1 und 2–4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2–6 Uhr.
Königl. Schloss (am Markt). Castellán im Schloss.
Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Protest. Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Kathol. Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 6 1/2 Uhr und Nachmittags 5 1/2 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 und Nachmittags 5 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan.

Auszug aus den Civilstands-Registern

der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 18. April: Dem Schreinergehilfen August Bürger e. S., N. Alexander Christian. — Am 20. April: Dem Polizeiboten Christian Weiler e. S., N. Otto. — Am 21. April: Dem Accise-Aufscher Oswald Ault e. S., N. Joseph Carl. — Am 22. April: Dem Hausdiener Wilhelm Reppert e. S., N. Ludwig. — Der Wittve des am 9. November v. J. verstorbenen Schuhmachers Philipp Christian Diehl e. L., N. Helene Franziska Catharine. — Am 23. April: Dem Backsteinmacher Martin Kraus e. L., N. Philippine.
Aufgeboden. Der verwittwete Lademeister Anton Schallermann von Hultrop, wohnh. zu Frankfurt a. M., und Pauline Ferdinande Henriette Catharine Dörr von Ehringshausen, wohnh. zu Frankfurt a. M., früher dahier wohnh. — Der Herrschaftsdienner August Heinrich Briel von Herzhausen, Kreis des Frankenberg-Böhl, wohnh. dahier, und Juliane Bachmann von Königsbach im Großherzogthum Baden, wohnh. dahier. — Der Hausdiener Heinrich Böhlen von Ems im Unterlahnfreise, wohnh. dahier, und Johanna Elisabeth Christiane Herbart von Kaltenlundheim im Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach, wohnh. dahier. — Der Fabrikarbeiter Johann Adam Engel von Orb, Regierungsbezirks Cassel, wohnh. dahier, und Johanneette Elsette Philippine Bastian von Breithardt im Unterlahnfreise, wohnh. dahier. — Der Lehrer Erhard Kolb von hier, wohnh. dahier, und Anna Marie Catharine Antonie Kilian von hier, wohnh. dahier.
Verheirathet. Am 24. April: Der Schuhmann Johann Schuß von Großlittgen, Kreis des Wittlich, Regierungsbezirks Trier, wohnh. dahier, und Christine Birnsfeld von Großlittgen, bisher dahier wohnh.
Königliches Standesamt.

Nachlaß-Versteigerung.

Wegen Theilung lassen die Erben des verstorbenen Herrn **G. Oslus** heute Donnerstag den 26. und nöthigenfalls morgen Freitag den 27. April, Vormittags 9¹/₂ und Nachmittags 2¹/₂ Uhr anfangend, in der

Villa Schönthal,

Sonnenbergerstraße, nächst der Kronen-Bierbrauerei,

jämmtliche, zum Nachlasse gehörigen Mobilien aller Art, als: Vollständige Betten, Kleiderschränke, Kommoden, 3theil. Brandkiste, Mahag.-Schreib-Secretär, ein Tafellavier, Tische, Stühle etc., Glas, Porzellan, Weißzeug, sowie Haus- und Küchengeräthe öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung durch den Unterzeichneten versteigern.

Auch ist die gleichfalls den Erben gehörige Villa mit Garten unter günstigen Bedingungen zu verkaufen event. aber auch zu vermieten.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Bekanntmachung.

Nächsten Samstag den 28. April, Vormittags 9¹/₂ Uhr anfangend, läßt Herr **L. Gratweil** wegen Wegzugs verschiedene Möbel, als: Kleiderschränke, Betistellen, ein gutes Tafellavier, Gardinen, Oefen, Haus- und Küchengeräthe, Kisten, Schachteln und sonst Verschiedenes öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Georg Reinemer, Auctionator & Taxator.

Gießlannen.

auch für Gärtner, in jeder Größe vorrätig bei

M. Rossi, Zinngießer,
3 Messgerasse 3.

17927

Ia weiße Kernseife . . .	per Pfd.	28	Pfg.
Ia hellgelbe " . . .	"	26	"
Ia gelbe " . . .	"	24	"
Ia Glycerin-Schmierseife . . .	"	20	"
Ia Silberseife . . .	"	25	"
Soda . . .	" 2	7	"
Wascherystall . . .	per Dugend	50	"

A. Meuldermans,
Bleichstraße 15.

empfehl
17689

Costüme, vom einfachsten bis zum hochelegantesten, werden schnell, guttend und geschmackvoll angefertigt, alte Kleider werden wie neu modernisiert
Adolfsdamm 42, Hinterhaus, Parterre rechts. 17985

Ein feiner Affenpinscher zu verk. Adlerstraße 27. 18016

Zur gefälligen Kenntnissnahme.

Zeige meiner hochgeehrten Kundschaft, sowie der Nachbarschaft ergebenst an, dass ich **Rheinstraße 15, im „Tannus-Hotel“, einen Basir- und Frisir-Salon** eröffnet habe.

Damen-Frisir-Salon separat.

Damen- und Herren-Abonnements ausser dem Hause werden unter Zusicherung prompter Bedienung angenommen.

Meine Wohnung und Geschäftslocal Wellritzstraße 16 bleibt bestehen.

Mit ergebener Hochachtung 17921

J. Reinicke,

Wellritzstraße 16 und Rheinstraße 15.

Zur gefälligen Nachricht!

Donntag den 29. April veranstalten wir unseren Ausflug nach

Schierstein, „Zum deutschen Kaiser“.

Hierzu laden wir unsere geehrten Gäste ergebenst ein.

Die Tanzschüler des Herrn Fr. Heidecker.

NB. Gemeinschaftliche Abfahrt mit der Rheinbahn 3 Uhr 36 Min. Zur Legitimation dient die zuletzt ausgegebene Einladung. 17861



Feinste englische und deutsche
Bicycles, Tricycles,
Bicyclettes,
Kinder-Bi- und Tricycles,
sowie Zubehörtheile.
Assortirtes Lager.
Reparatur-Werkstätte
für Fahrräder.
Billigste Preise.
Lehrunterricht gratis.

Franz Thormann, Wiesbaden,
Schiersteiner-Chaussee 2.

17686

Unterricht!

Das Anfertigen künstlicher Blumen und imitirter Glasmalereien lehren wir Damen gründlich in 6-8 Stunden ohne Instrumente. Honorar im Cursus 12 Mark. Für Privatstunden 15 Mark. Fürliche und private Empfehlungen. Näheres durch Herrn **C. Koch, Papierhandlung, Kirchgasse 44.**

17863 **G. Stahl und Tochter aus Altona.**

Petroleum-Apparate

in großer Auswahl vorrätig, nur die beste und geruchlose Construction, bei

M. Rossi, Zinngießer,
3 Messgerasse 3.

17928

Eine **Chatelaine** (von der Badener Lotterie) im Werthe von 100 Mark ist für 60 Mark zu verkaufen. Näh. bei

17946

Goldarbeiter C. Ernst, Langgasse 26.

Vogelstäfige.

Seden und Papageistäfige,
Vogelstäfige mit Glaseinfassung
 in großer Auswahl bei **M. Rossi, Binnigier,**
 17930 **Wiesbadener Gasse 3.**

Zwei lackirte Betten, Kommode, Sopha u. Mehrer 4
 billig abgegeben **Kornelienstraße 8** 17986

Billig zu verkaufen neu, sowie gebrauchte, gut erhaltene
kleider, Betten und Möbel Kirchhofgasse 4. 17855
Harzer Zuchthausen u. Weibchen bill. Weill. Hstr. 25, Hrb. 17916

Sarg-Magazin

von



M. Blumer, 47 **Friedrichstraße 47,**
 vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.
Großes Lager aller Sorten Holz- und Metall-Särge,
 sowie complete Ausstattungen derselben, vorschristsmäßig
 zum Versandt. — **Billigste Preise.** 3672

Holz- und Metall-Särge
 für am Platz und zum
 Versandt. **Sargmagazin**
 von **K. Weyershäuser,**
 1 **Moritzstraße 1.** **Salare**
 für jedes
 18050 **Alter, in**
 einfacher u.
 reicher Aus-
 stattung.

Familien-Nachrichten.**Todes-Anzeige.**

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten
 die schmerzliche Mittheilung, dass mein lieber,
 guter Gatte,

Herr Joseph Fach,

Landesbank-Buchhalter und Secretär
 des Gewerbevereins,

nach kurzem Leiden sanft dem Herrn ent-
 schlafen ist.

Wiesbaden, den 25. April 1888.

Die tieftrauernde Gattin:

Johannette Fach, geb. Möller.

Die Beerdigung findet **Donnerstag Nach-**
mittags 4 1/2 Uhr vom Sterbehause, Jahnstrasse
 No. 11, aus statt. 17919

Dankagung.

Allen denen, die uns bei dem so schweren Verluste
 meiner lieben Frau, unserer unvergesslichen Mutter,
Elisabeth Backes, geb. Usinger, so trostreich zur
 Seite standen und sie zur letzten Ruhestätte geleiteten,
 sowie für die reichen Blumenspenden sagen wir unseren
 tiefgefühltesten Dank.

17503 **Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

Schwarzen Cachemire

in verschiedenen Qualitäten zu billigsten Preisen
 Bettzeuge, Futterstoffe, Strickbaumwolle.
Frühjahr- und Sommerartikel. Büschen
 reichster Auswahl, baumwollene Strümpfe
 Damen und Kinder, Herren-Socken. sowie sämmt-
 liche Kurzwaaren empfiehlt zu billigsten Preisen
 in nur prima Qualität

W. Cron, Röberallee 30a. Ecke der Stiffrstraße.

Für Gebäudebesitzer.

Die Trockenlegung nasser Wände durch die aufsteigende
 Bodenfeuchtigkeit wird unter Garantie ausgeführt. Offerte
 unter Chiffre **A. F.** wolle man in der Erben. niederl. 17881

Estragonpflanzen, echte deutsche
 keine russische
 empfiehlt in starken Bällen die Samenhandlung von
 17906 **Julius Praetorius, Kirchhofgasse 26.**

Zimmerpähne

werden auf dem Zimmerplatz gegenüber dem Kreisgericht
 gefänglich in der Albrechtstraße abgegeben. 17888

Verloren, gefunden etc.

Ein Pfandschein, No. 6584 des Städt. Leihhauses
 Wiesbaden, wurde verloren. Abzugeben gegen Belohnung
 Mauritiusplatz 3 bei **Hch. Reininger, Tagator.** 18000

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Mein Immobilien-Bureau

befindet sich jetzt

Schützenhofstraße 1, 1 St.

Jos. Imand. 68

Landhaus zu kaufen gesucht im Nord-Osten der
 Stadt. Gef. Offerten mit Preisangaben
 sub **M. R. 449** an die Exped. d. Bl. erbeten. 17941
Haus mit großer Werkstatt und großem Hof zu verkaufen
 durch **Fr. Beilstein, Bleichstraße 7.** 17903

Villa Frankfurterstraße mit 2 Wohnungen und herrlichen
 Gärten für **50,000 Mk.** zu verkaufen durch

Jos. Imand, Schützenhofstraße 1 (Lagergasse). 68
Villa, 5 Min. vom Curhaus, 8 Zimmer, 3 Mani. rc., mit
 Garten, Wegzug halber für **21,000 Mark** zu ver-
 kaufen. Näh. unt. **E. Cl. 21** an die Exp. 18000

Haus mit großem Gart. (sehr werthv. Bauplatz) in bester
 Lage billig zu verkaufen. Offerten unter **S. Kl. 12**
 an die Exped. erbeten. 17938

Familienverhältnisse halber ist ein Installations-Geschäft
 sofort zu verkaufen. Näh. Exped. 17939

In Naumburg a. d. Saale ist eine

in schöner, gesunder Lage, nahe am Walde, billig
 zu verkaufen. Reflectanten werden gebeten, ihre
 Abr. unter „**Thüringen 25**“ bis nächsten Son-
 tag d. 29. d. M. in der Exp. d. Bl. niederzul. 17907

Ein Acker zu verpachten. Näh. Goldgasse 13. 17908

4000 Mark auf zweite Hypothek gesucht.

Imand, Schützenhofstraße 1. 68

29,000 Mark gegen gute Hypothek von einem pünktlichen

Rinszahler gesucht. Näh. Exped. 17880

8000—12,000 Mark, 25,000 Mark, 50,000 bis

80,000 Mark auszuliehen.

Imand, Schützenhofstraße 1. 68

Von einer rühmlichst bekannten

(K. act. 310/4.)

Ericotagen-Fabrik

noch der Alleinverkauf für Wiesbaden und Um-
gebung zu vergeben. Cautionsfähige Detailisten wollen sich
unter Z. 7078 an Rudolf Mosse, Köln, wenden. 54

Guter, bürgerlicher Mitteltisch gesucht. Offerten mit
Preisangabe Wo isstraße 50, III. Zimmer No. 6. erb. 17850
Fünf Stück gebrauchte Pumpen verschiedener Größe billig
zu verkaufen Hellenstraße 16 bei W. Jacob. 17899

Unterricht.

Gründlicher Unterricht in der englischen Sprache wird
zu sehr billigem Preis erteilt Röderstraße 41, 1. Etage.
Dabei wird auch das Blumenmachen nach verschiedenen
Methoden gelehrt, ebenso das Anfertigen von Fil de gran-
dritzel, als: Schmuckstücken, Uhrenketten, Armbänder,
Korsetts, Schmetterlinge, Kreuzchen u. s. w. 17035

Teilnehmerinnen gesucht an einem englischen
Übersichts-Cursus für geschäftliche Conversation, sowie
in einem solchen für Anfänger der engl. Sprache.
Monatlich 5 Mk. Näh. Exped. 17893

Une jeune homme désire enseigner le français en
séjour de leçons d'anglais. S'adresser Friedrich-
straße 9, 2^e étage, entre midi et 1 heure. 17967

A German teacher wishes to give private
lessons in English families. Apply to Kames,
Dietzheimstrasse 50. 17917

Ein deutscher Sprach-Unterricht gesucht, am liebsten
in einem Schweden. Offerten mit Preisangabe unter T. Z.
Nächst die Exped. d. Bl. 17963

Eine tüchtige Klavier-Lehrerin wünscht noch einige
Schülerinnen zu belegen. Näh. Dambachthal 21. 17376

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Grünberg's (bisher Binder's) Stellen-Bureau
b. findet sich Schulgasse 5, Laden. 17965

Tüchtige Verkäuferin

Engagement in feinerem Geschäft. Offerten unter Z. A. 75
Hauptpostlagernd Frankfurt a. M. 17852

Ein tüchtiger Verkäufer sucht Stelle in einem Manufaktur-
oder Leinwand- und Wollstoff-Geschäft. Näh. Exped. 18030

Eine Bäglerin f. Beschäftigung. Näh. Reugasse 10. 17556

Ein Bügelmädchen sucht Beschäftigung in einer Wäscherei.
Näh. Steingasse 29, Hinterh. 17918

Eine perfecte Bäglerin nimmt noch einige Privatkunden an.
Näh. Römerberg 7. 17913

E. Bäglerin f. Beschäftig. Näh. Adlerstraße 10, Dachl. 17997

Ein Mädchen sucht zweite Bäglerstelle. Näh. in
Dieblich, Mittlerstraße 15. 17992

E. Frau f. Kunden i. Wäsch. u. Putz. Näh. Fischerstr. 22. III. 17968

Ein br. Mädchen f. Monatst. Näh. Wegberg. 35 b. Steitz. 17958

Eine Frau sucht Monatst. Näh. Hochstraße 20, Dachl. 17902

Eine fleißige Frau sucht Monatst. Näh. Schwalbacher-
straße 51, Dachl. Auch erh. das ein. ein. Mädchen. Schlafst. 18014

Eine Frau sucht Monatst. Näh. Walramstraße 27, I. 17983

E. unabh., a. Frau sucht Monatst. Näh. Alsterstr. 17, S. 17867

Eine Frau sucht Beschäftigung für die Vormittagsstunden.
Näh. Albrechtstraße 3 im Laden. 17890

Ein junge Frau sucht Beschäftigung, am liebsten ein Comptoir
oder einen Laden zu reinigen. Näh. Hühnergasse 9, Dachl. 17857

Ein tüchtiges Mädchen sucht noch einige Kunden im Waschen
und Putzen. Näh. Römerberg 7, 8 Stiegen hoch. 17960

Eine feinschl. Köchin mit guten Zeugnissen, 3 Hausmädchen
mit besten Zeugnissen, 2 Zimmermädchen, die nähen u. servieren
können, empf. sofort Fr. Zapp, Dieblich, Rainierstr. 20. 17920

Eine tüchtige Köchin sucht sofort Stelle. Näh.
Lannusstraße 42, 1. Stiege hoch. 17972

Eine feinschl. Köchin mit guten Zeugn. sucht Stelle, geht auch zu e.
einz., alten Herrn. Näh. d. Dörner's B., Wegberggasse 14. 18018

Stellen suchen tüchtige Hotel-Küchenmädchen durch
Frau Schug, Schulgasse 4, Hinterhand. 17825

Ein Mädchen, das nähen, Kochen und bügeln
gelernt, sucht passende Stelle. Offerten unter
Chiffre N. 300 an die Exped. d. Bl. erbeten. 17858

Ein junges, gewandtes Mädchen von sehr guter
Figur wünscht Stellung in einem Geschäft zum
1. Mai. Offerten unter E. W. 8 an die Exped. d. Bl. erbeten. 17884

Als Haushälterin oder Stütze der Hausfrau
sucht ein gebildetes Fräulein Stelle. Offerten
unter Chiffre B. 50 an die Exped. 17859

Eine unabhängige, jüngere Wittve aus guter Familie wünscht
sofort Stelle als Haushälterin oder als Stütze der Hausfrau, auch
in einer feinen Küche. Näh. im „Bauhausstr.“ 17994

Bitte an edle Menschen.

Eine tüchtige Haushälterin best. Standes, Wittve, die im
Stande, einen Haushalt selbstst. zu führen, Kinder liebend,
zu erziehen, zu jedem Vertrauen sp. geeignet, in feinsten
Handarbeit geübt ist, sucht Stellung auf 1. Juli oder früher.

Gegen durchaus gewissenhafte, gebiegene Leistung bittet dieselbe
ihrem vertrauten Knaben Aufn. im Hause zu gewähren. Geh.
Anspr. ger. u. Prima Zeugn. und Empfehl. zur Seite. Näh.
Wegberggasse 23 im Bonbon-Geschäft der Frau Kraak. 17865

Ein junges, fleißiges Mädchen vom Lande sucht Stelle als Haus-
oder Küchenmädchen auf 1. Mai. Näh. Nerostr. 42, Part. 17975

Ein Mädchen, welches hier noch nicht in Stelle war, sucht
passende Stelle als feineres Hausmädchen oder zu größeren
Kindern. Näh. Ellenbogengasse 10, 1. St. hoch. 17977

Ein anständiges Mädchen, welches 7 Jahre in einer Stelle
war, schon nähen kann und die Hausarbeit gründlich versteht,
sucht eine Stelle. Näh. Langgasse 43, 2. St. 17955

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen, das bürgerlich
kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle, am liebsten
in einem Haushalt. Näh. Karlsruh. 13, Hinterh. Dachl. 17956

Eine durchaus zuverlässige Kinderfrau sucht auf Anfang Mai
Stelle d. d. Bureau Helster, Herrnhutergasse 2. 17996

3 Mädchen, hier fremd, suchen auf 1. Mai Stellen
durch Stern's Bureau, Nerostraße 10. 18019

Kammerjungfern, Bienen, tücht. Privat-Haushälterin, bessere
Mädchen als Stütze der Hausfrau, Kinderfrauen empfiehlt
Ritter's Bureau, Lannusstraße 45. 18008

Ein Mädchen, das gutbürgerlich kochen kann und Hausarbeit
versteht, f. Stelle als Mädchen allein. Näh. i. Bauhausstr. 17934

Ein Mädchen sucht leichte Stelle oder Stelle als Kinderfrau.
Näh. Wellstr. 11, St. 1. St., bei Schlosser Krötsch. 17969

Ein älteres Mädchen sucht sogleich Stelle in einem Haus-
halt. Näh. Schachtstraße 5, 1. Stod. 17971

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle zu einem Kinde
oder in einem kleinen Haushalt. Näh. Goldgasse 15. 17976

Hausmädchen mit prima Zeugn., w. Maschinennähen kann,
empfiehlt zum 1. Mai A. Eichhorn, Schwalbstr. 55. 17979

Ein anständiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann
und alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle. Näh.
kleine Kirchgasse 2, 1. Stiege links. 17904

Ein Mädchen von achtb. Eltern, hier fremd, welches
noch nicht gedient hat, perfect nähen und bügeln kann, sucht
Stelle. Näh. Römerberg 35, 2. Stiegen. 17953

Ein brav., fleiß. Mädchen, welches etwas kochen kann, sucht
Stelle, auch zu Kindern. Näh. Goldgasse 9, 2. Tr. 17951

Ein Mädchen sucht Stelle bei Kindern oder in einem kleinen
Haushalt. Näh. Schwalbacherstraße 55, St. 1. P. 17866

Ein 25 Jahre altes Mädchen

aus guter Familie, welches vier Jahre als Beih-
zeng-Beschließerin in einem Hotel fungiert hat,
wünscht zum 15. Mai gleiche Stellung. Näheres
Schwalbacherstraße 38. 17936

Ein ordn., reinl. Mädchen f. Stelle. Näh. Weist. 6, P. 17925
 Ein fleißiges, solides Mädchen, welches einfach bürgerlich kochen kann, alle Hausarbeit versteht und gut empfohlen wird, sucht zum 1. Mai Stelle. Näh. Renberg 14. 17870

Ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen und etwas nähen und bügeln kann, sucht Stelle bei einer anständigen Familie. Näheres Webergasse 39, 3 St. 18006

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Schachtstraße 10, 1 Tr. hoch. 18007

Ein anständiges, geübtes Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle in einem Herrschaftshause für Küche und Hausarbeit durch Dörner's Bureau. Webergasse 14. 18013

Empfehle tüchtige Alleinmädchen, Haushälterinnen mit prima Zeugnissen, Zimmermädchen, Hausmädchen, Bonne, welche fertig französisch und englisch spricht, Herrschaftsköchinnen, Jungfern, Diener, Hausburschen und Kellner. 17991

Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage.

Herrschaften erhalten das beste Dienstpersonal durch Wintermeyer, Häfnergasse 15. 17995

Ein nettes Mädchen, welches noch nicht hier gedient hat, sucht Stelle als besseres Mädchen. Dasselbe hat das Kleidermachen und Weißzeugnähen erlernt und ist in der Hausarbeit erfahren. Näh. Kirchgasse 14, 2 St. 18032

Für Schneider-Geschäfte!

Ein Mann in den besten Jahren wünscht diesen Sommer in Wiesbaden in ein Nagel-Geschäft zu treten. Praktische Erfahrungen stehen zur Seite, weshalb jede vorkommende Arbeit übernommen werden kann. Gef. Offerten erbittet C. Möllhoff, Resenrade in Westfalen. 17888

Neugergeschülfe von auswärts sucht Stelle in einer Schweine-Metzgerei. Offerten unter P. J. an die Exped. 17886

Ein junger Mann, welcher bei der Artillerie gedient und schon als Rutscher fungirt hat, sucht Stelle. Näh. Albrechtstraße 33a, 4 Tr. hoch. 17895

Ein junger, gewandter Diener sucht wegen Abreise der Herrschaft Stelle. Näh. Röderallee 32 bei Schäfer. 17869

Personen, die gesucht werden:

Ein gebildetes, junges Mädchen aus guter Familie wird für ein hiesiges Geschäft mit nur besserer Damen-Rundschau als Ladengehülfe gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Angabe des Lebenslaufes und der Zeugnisse-Abchriften sind unter C. F. 31 in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 17993

Zwei gewandte Bodenmädchen für Galanteriewaaren-Geschäft und Conditorei f. Grünberg's B., Schulgasse 5, Laden. 17965

Ein Lehrling für Kleider gef. R. Goldgasse 1, 2 St. 17957

Lehrmädchen Waarengesch. gef. R. E. 18000

Ein Lehrling f. Kleidermachen gef. Schillerplatz 4, III. 18023

Junges Nähmädchen gef. Baunhofstraße 1, 5th., Part. 18020

Ein Lehrling zum Kleidermachen gesucht Mühlgasse 7, 2 St. 17950

Ein braves Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen. Näh. Kerostraße 22. 17389

Ein Mädchen, im Kleidermachen geübt, gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 17885

Jemand zum Bedragen gesucht Dohheimerstraße 30. 17932

Markstraße 25 eine Frau zum Bedragen gesucht. 17912

Ein Kaufmädchen, das zu Hause schlafen und essen kann, gesucht bei L. Hess, Webergasse 4. 17926

Ein unabh. Monat-Mädchen gef. Wörthstraße 12 2 St. 17860

Ein br., j. Monatmädchen gesucht Adolphstr. 16, 3 Tr. 17872

Ein anständiges, kräftiges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, wird für Hausarbeit gesucht. Nur solche mit guten Empfehlungen wollen sich melden Langgasse 23. 17924

Ein Mädchen wird für Nachmittags ein Kind auszuwachen gesucht. Näh. Adelsstraße 45, Part. 18027

Beste Hotel-Köchin und Dienstmädchen mit guten Zeugnissen sucht Weltner's Bureau, Delaspéstraße 6. 17887

Hotel-Köchinnen und Zimmermädchen sucht Grünberg's Bureau, Schulgasse 5, Laden. 17961

Eine feinfürgerliche Köchin wird gesucht Adolfsallee 55. 17888

Gesucht 3 Hotel- und 2 Restaurations-Köchinnen, 1 Kaffee-Köchin, 2 Hotel-Zimmermädchen, 1 Hausbursche, 1 Hotel-Kellner durch Dörner's Bureau, Webergasse 14. 18011

Gesucht angehende Jungfer, welche gut schneiden kann, Köchinnen, Kellnerin für eine feine Wein-Restaurations, Verkäuferin mit Sprachkenntnissen, sowie tüchtiges Personal jeder Branche durch das Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage. 17991

Gesucht 2 Mädchen in einen H. Haushalt Schachtstr. 5, 1. 18017

Ein braves Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, wird sof. gef. Näh. Langgasse 30. 17833

Langgasse 31 wird ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit per sofort gesucht. 18018

Kinderfrau sucht Ritter's Bur., Tannusstraße 45. 18008

Hotelmädchen und -Küchenmädchen, einf. Hausmädchen sucht Ritter's Bureau, Tannusstraße 45. 18008

Zwei Mädchen vom Lande finden gute Stellen im Bureau „Allemanuia“, Mauritiusplatz 4. 18031

Ein braves Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, wird zum 1. Mai in einen kleinen, kinderlosen Haushalt gesucht. Rheinbabenstraße 4, 1 St. 17762

Ein junges Mädchen gesucht Röderstraße 5, 2 St. I. 17837

Ein besseres Mädchen, welches feinfürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, für 15. Mai gesucht. Zu sprechen v. 9—3 Uhr Theodorstraße 1 (Nebenstr. der Blumenstr.). 17863

Ein anständiges Mädchen, welches selbstständig gut kochen kann und Hausarbeit verrichtet, gegen hohen Lohn nach Siebrich gesucht. Näh. Exped. 17871

Auf sof. ein braves Mädchen gef. Webergasse 14, 1 Tr. h. 17848

Ein br. Mädchen gesucht „Burg Nassau“, Schachtstr. 1. 17856

Ein Mädchen gesucht, das waschen kann, Hochstraße 21. 17889

Ein Mädchen für Hausarbeiten gesucht Wilhelmstraße 5, Parterre. Gute Zeugnisse sind erforderlich. 17892

Gesucht e. Mädchen v. Lande. Näh. Weist. 46, 1 St. 17963

Ein tücht. Dienstmädchen gesucht Saalgasse 36, Bel. Et. 17900

Gesucht 4—6 tücht., einj. Mädchen, welche die bürgerl. Küche verstehen, durch A. Eichhorn, Schwalbacherstr. 55. 17980

Ein Mädchen auf 1. Mai gesucht Weist. 30, Hinterhaus. 17913

Ein tüchtiges Hausmädchen, welches gut bügeln, nähen und waschen kann, wird auf gleich gesucht. Näh. Walzmühlstraße 7, Vormittags zu erfragen. 17914

Ein tüchtiges Hausmädchen, welches auch serviren kann, per 1. Mai gesucht. Näh. Exped. 17923

Gesucht für Ende Mai ein anständiges, sauberes Mädchen, welches zu Hause schlafen und etwas nähen kann, sowie sämtliche Hausarbeit versteht. Näh. Melchiorstraße 61, 2 Treppen hoch, von Vormittags 10 bis Nachmittags 4 Uhr. 17938

Dienstmädchen sogleich gesucht Kirchgasse 23, 2 St. 17942

Ein reinliches Mädchen, welches feinfürgerlich kochen kann und Hausarbeit mitübernimmt, wird per 15. Mai gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 17253

Ein junges Mädchen wird gesucht Kirchgraben 10. 17986

Ein braves, reinliches Mädchen mit guten Zeugnissen zum 1. Mai gesucht Kirchgasse 31 im Laden. 17964

Ein zuverlässiges, älteres Mädchen, welches selbstständig bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, zum 1. Mai gesucht Adolfsallee 20, Parterre. 17944

Ein junger, tüchtiger Mann als Eincaffierer per sofort gesucht; Caution erforderlich. Offerten sub L. A. 6 an die Exped. erbeten. 17984

Stenograph für Dictat gesucht. Offerten mit Preisangaben unter F. H. postlagernd erbeten. 17938

Ein tücht. Schneidergeselle gesucht Rheinstraße 25. 17961

Maurer,

wo sie sich entschließen können, bis 7 Uhr Abends zu arbeiten, finden dauernde und lohnende Beschäftigung in Mainz bei

Franz Josef Usinger,

(N. 19615) Deutschhaußgasse 6. 94

Sattler findet Beschäftigung Schwalbacherstraße 41. 17940

Tücher gesucht Rheinstraße 38. 17901

Wochenschneider ges. Marktstr. 12, 6., bei Kleber. 17826

Kellner, gelernt mind. perf. engl. sprich, franz. erw., findet dauernde Stelle d. **Ritter's Bur.**, Taunusstraße 45. 180. 8

Gesucht ein Oberkellner in ein Hotel II. Ranges, 1 ja. Hotel-

buchhalter, Saalkellner, Hausburschen in Hotels u. Geschäftshäuser, sowie 2 Kellnerjungen d. **Grünberg's B.**, Schulgasse 5. 17978

Ein käftiger Diener und Fahrer wird sofort gesucht

Wörthstraße 22, Barriere. 17970

Ein tüchtiger, gewandter Hausdiener mit besten

Zeugnissen verlangt 35 Langgasse 35. 17900

Hausburschen Landes. A. Eichhorn, Schwalbstr. 55. 17980

Ein **Bäckerlehrling** gesucht: Michelsberg 30. 17923

Barbier-Lehrling sucht J. Jung, Schulgasse 15. 18029

Ein **Gärtner-Lehrling** gesucht bei **Carl Becker**,

Platterstraße 11. 18026

Ein käftiger Junge vom Lande als Hausbursche gesucht

Rixgasse 1, Etlad n. 17982

Wohnungs Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Gesuche:

Ein Zimmer, südlich gelegen, gut möblirt, Bett und Wäsche bequem und sauber, sucht zum 1. Mai c. ein leidender, heftiger Herr auf die Dauer zu mieten. Ruhe im Hause unbedingt erforderlich. Offerten unter O. K. b. i. Herrn **Schild**, Langgasse 3, abzugeben. 17973

Bis 1. October d. J. sucht eine Familie ohne Kinder eine Wohnung von 3—5 Zimmern in guter, breiter Straße im obersten Stock eines Hauses mit Thoreinfahrt. Offerten erbeten sub L. R. 88 postlagernd Wiesbaden. 17894

Angebote:

Grabenstraße 26, 3. Stock, ist ein einfach möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 17876

Grabenstraße 28 zwei schön möblirte Zimmer zu vermieten. Näb. in der Weinstube. 17947

Langgasse 53, Seitenbau, 1 St. h. r., ist ein unmöblirt 3 Zimmer auf 15. Mai zu vermieten. 17911

Rheinstraße 35 ist eine Parterre-Wohnung von 5—7 Zimmern nebst Kuchenhof auf gleich zu vermieten. 17879

Wilhelmstrasse 8, Parterre, möblirter

eleganter Salon nebst Schlafzimmer sofort preiswürdig zu vermieten. 17941

Kleine Wohnung sofort zu vermieten Lehnstraße 2. 17948

Gut möblirtes Wohn- und Schlafzimmer mit separatem Eing. zu verm. Belenstraße 19, Part. 17898

Ein einfach möblirtes Zimmerchen auf 15. Mai zu vermieten Geisbergstraße 11, Hinterhaus, 3. Stock. 17910

Ein feinn. bl. Zimmer zu verm. Langgasse 10, 1. Etage. 17815

Möbl. Zimmer zu vermieten Schillerplatz 4, III. 18022

Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Lehnstr. 31. 17954

Eine freundliche große Mansarde ist an eine alleinstehende Person zu verm. Näb. Doyheimstr. 32, 2 Tr. unt. 17959

Emmerstraße 15 können zwei reinliche Arbeiter Kost und Logis erhalten. Auch ist daselbst ein kleines Logis auf gleich zu vermieten. 17898

Ein anständiges Mädchen findet Schlafstelle bei Frau Brütz, kleine Burgstraße 2, Hinterh. 17883

In Bad Schwalbach ist in bester Lage (Stahlbrunnen) ein Laden zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 18005



Strohhüte

für Herren und Knaben in großer Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

Bruno Hoffrichter, Hutmacher,
4 Faulbrunnenstraße 4. 17864



Modellhüte,



einfach garnirte Damen- und Kinderhüte, sowie alle Kunstartikel empfiehlt billigst

17952 **A. Rheinländer**, Taunusstraße 13, Bel-Etage.

Neue Hoffnung.

Seit Langem schon kann man in allen Gauen,
Vom Meer bis zu der Alpen eis'ger Pracht,
Ein Zucken auf jedweden Anblick schauen,
Wo Deiner, theurer Kaiser, wird gedacht:
Nicht will das deutsche Volk, des treuer Glauben
An Gottes Güte ja so felsenfest,
Sich seiner Zukunft Hoffnung lassen rauben,
— Und der baut fest, der sich auf Gott verläßt.

Denn stets hat jeden deutschen Mannes Denken
In Dir der schönen Zukunft Bild geseh'n,
In Dir, so glauben wir, will Gott uns schenken
Den Mann, der Wunder wieder läßt geseh'n;
Die Wunder, die der freie Geist nur zeuget
Im hohen Ringen um des Sieges Preis,
Der Geist, der sich dem Größeren nur beugt
Und dienet nur dem edleren Geheiß.

Und solch' ein Größerer bist Du, o Kaiser! —
Noch keines Fürsten Ruhm hat so geglänzt,
Daß auch des geist'gen Ringens Vorbeereiser
So voll verdient die Schlöße ihm geträumt! —
So ablig hohen Sinn's in Herz und Seele
War ja gefürstet noch kein Fürst bisher:
D'rum trägst, ein Mensch und Kaiser sonder Fehle,
Du auch an Kränzen zum Erdrücken schwer!

Wohl bist als Fürst Du unsrer Markten Hüter,
Wohl schägest Du den Muth in Schlacht und Sturm,
Doch werther noch sind Dir die edlen Güter,
Die alles höchsten Strebens Fels und Thurm;
Und was einst Deines Ahnen großer Diener
Von Thronen und von Freiheit muthvoll schrieb,
Du hast's verwirklicht edler noch und kühner:
In Dir die Knospe ihre Blüthe trieb.*

Das war's und ist's, das wie der Sonne Strahlen
Von Deiner Fürstenthüm' die Welt beglückt,
Zu dem als Hoffnungsstern in tausend Mälen
Dein Volk in schwerem Ringen aufgeblüht;
Mag auch Dein Feldherrnruhm die Welt durchschallen,
Sedwede Tugend sein Dein Schmutz und Glanz,
Auf hohem Thron und in des Hauses Hallen
Ist dies die Perle doch in Deinem Kranz.

Drum wirst Du auch genesen, theurer Kaiser;
Die Perle deutet Dir nur kurzes Leid,
Schon bringt ein Engel ja, ein Linder, leiser,
Die alte Kraft Dir für noch lange Zeit;
Noch lebt der alte Gott, der unserm Volke
Ja stets ein Retter in Gefahr und Noth:
Du blickst zur Höh' und aus der Frühlingswolke
Strahlt der Genesung gold'nes Morgenroth.

Wiesbaden, 25. April 1888.

E.

* Hinweis auf das politische Testament des Freiherrn vom Stein.

Deutsches Reich.

*** Vom Kaiser.** Der Verlauf der Krankheit des Kaisers in den letzten Tagen, namentlich das zwar langsame aber stetige Herabgehen des Fiebers bekräftigt die Hoffnung, daß der vor elf Tagen begonnene Zwischenfall überwunden werden wird und daß das ursprüngliche Leiden wieder seinen normalen Verlauf nimmt. Die Temperatur hielt sich Dienstag über auf ungefähr 38 Grad, überschritt also nur wenig das Normale. Nach dem officiellen Bulletin von 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends „fieberte der Kaiser zwar Nachmittags ein wenig, Abends nahm jedoch das Fieber ab. Das Allgemeinbefinden war verhältnismäßig befriedigend“. Einer halbamtlichen Meldung vom 25. April 12 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm. zufolge „stieg das Fieber bei dem Kaiser in den Abendstunden wieder auf 39 Grad. Das Allgemeinbefinden blieb aber so befriedigend wie am Tage“. Nachmittags hatte der Kaiser längere Stunden außer Bett verbracht. Der Kronprinz und der Großherzog von Baden fuhrten vor und General v. Albedyll verweilte eine Stunde beim Kaiser. Als der Kaiser Vormittags die Ärzte empfing, befand er sich in gehobener Stimmung. Sein Frühstück hatte er mit Behagen verzehrt. Daß die begreifliche Gemüthsregung vor und während des Besuchs der Königin von England keinen nachtheiligen Einfluß auf den Zustand des hohen Kranken hatte, ist bereits erwähnt worden. Die Ärzte sind der Ueberzeugung, es werde, wenn die Tage des jetzigen Besuchs ohne schädlichen Einfluß bleiben, die in der Krankheit eingetretene neue Ruhepause von längerer Dauer sein. Fiebermittel werden nicht mehr angewandt, die Athmung ist ruhig, nicht mehr beschleunigt. Der Kaiser ist frei von Schmerzen, und daß man für die nächsten Tage Zwischenfälle nicht befürchtet, beweist auch der Umstand, daß, wie schon berichtet, Professor Krause, der bisher an den Nachtwachen Theil nahm, den Aufenthalt in Charlottenburger Schlosse aufgegeben hat und nur noch zu den Consultationen hinauskommt. Nach dem „B. C.“ hat sich Geheimrath von Bergmann sehr erfreut und befriedigt über das Aussehen des Kaisers ausgesprochen. Dem Professor Leyden sprach der Kaiser schriftlich auf einem Zettel Dank für seine Mithewaltung aus. Professor Leyden wird fernerhin genau das Gewicht der consistenten Nahrung bestimmen, welche der Kaiser zu sich nehmen soll. Die Ärzte wollen dem Kaiser gestatten, während der kommenden Tage Vormittags und Nachmittags einige Stunden außer dem Bette zu sein, wenn der Kaiser nicht durch Arbeiten sich anstrengt. Nach einiger Zeit würde der Kaiser dann überhaupt die gewohnte Lebensweise wieder aufnehmen können.

Ueber die bereits erwähnte rührende Episode, welche sich am Sonntag Nachmittag mit der „Blumenspende des Volkes“ vor und in dem Schlosse von Charlottenburg abgespielt hat, hat Frau Dr. Fester selbst einen Bericht an das „B. C.“ geschrieben, dem folgende Stellen entnommen sind: „... Nun soll' ich warten, wie vom Kaiser der Blumengruß aufgenommen werde. Ja, wer das schildern könnte! Die Hände habe er freudig ausgebreitet, wie um die Gabe willkommen zu heißen, und dann zusammengeklappt und dabei: „Oh, oh!“ geklatscht. Ich konnt' es ja nicht fassen, daß sich ein Kaiser über solch' dürftige Gabe so freuen könne. Aber selbststrenge wiederholte Herr Wederlin, des Kaisers erster Kammerdiener, immer von Neuem die Freude seines Herrn. Neben könne er ja nicht, aber wie schrie er sonst einen solchen Zettel, wenn er sich nicht wirklich darüber gefreut hätte! „Weiß die Kaiserin darum, sonst kommt sie der Dame ein Wort sagen.“ So (und nicht anders) lauten die wenigen kaiserlichen Worte, die so viel erzählen über das herrliche Zusammengehen beider Majestäten, und die mir sofort übergeben wurden: zur unaussprechlichen Freude und zur unaussprechlichen Angst. Ich durfte ihn ja behalten, die Kaiserworte gehörten mir! Aber ich sollte zur Kaiserin! So, im Straßenkleid und in gelben Handschuhen! Man tröstete und beruhigte mich, die Kaiserin werde das gar nicht bemerken. Nach wenigen Minuten stand ich im Audienzsaal, da erscheint auch schon die Kaiserin, und dicht auf mich zutretend, sagt sie: „Wie danke ich Ihnen und dem Publikum. Sie haben dem Kaiser und mir eine große Freude bereitet.“ Und unter Thränen lächelnd fügte sie gleich hinzu: „Es geht heute besser, viel besser!“ Worauf ich freudig erwiderte, ohnehin auf's Tiefste erregt, Alles vergessend, sagte: „Wirklich! Gott sei Dank! Ach, hoffentlich wird er wieder ganz gesund...“ „Ach ja!“ erwiderte sie so liebevoll, so treu, daß ich von diesem Augenblicke an mein Leben hätte lassen können für solch' eine Frau. Einige Male nur sagte ich „Majestät“, und wiederholt entschlopfte mir ein „Sie“, ein „Ihnen“, und wir sprachen vom „Kaiser“, von „ihm“. Das that aber der Würde und Innigkeit ihrer Worte ganz und gar keinen Abbruch. Im Gegentheil, zum Schluß reichte sie mir die Hand und drückte und schüttelte die meine so fest und herzlich, daß ich nur diesen Händedruck mit dem herzhafsten shake hands der Engländer vergleichen kann. Und dabei sagte sie nochmals: „Sagen Sie dem Publikum meinen und des Kaisers herzlichsten Dank!“ Wie wenig ich im Stande bin, jedes einzelne

Wort der Kaiserin wieder zu erzählen, wie es erzählt sein soll, so will ich doch noch einige derselben wörtlich anfügen. Als ich sagte, daß wir Alle bereit wären, unser Herzblut für den Kaiser hinzugeben, sagte sie: „Ach, wir auch!“ Und dabei zwang es sich schmerzhaft um den Mund, der doch noch zu lächeln suchte, und aus den Augen flossen die kostbarsten Thränen. Dann rühmte sie seine Geduld, und wie er dabei doch nicht dulde, daß ihm etwas fremd bleibe, wie er sich beständig beschäftige und dergleichen. Dann sagte sie: „Man glaubt immer im Volk, daß es schlimmer geht, wie es ist. Ein Glück ist, daß er gar keine Schmerzen hat.“ Worauf ich sagte: „Wir denken immer, daß er so leiden muß, wenn die Canüle eingesezt wird.“ — „O, gar nicht, das geschieht aber auch Alles so zart.“ Das sind die eigensten Worte der hohen Frau. Von allen Seiten bin ich bestimmt worden, meinen Kaiserzettel, den ersten, den ein gewöhnlicher Sterblicher davon tragen durfte, vervielfältigen zu lassen, daß Jeder die Schriftzüge Friedrichs des Allgeliebten sehen könne. Ich bin diesem Wunsche nachgekommen und habe zu diesem Zweck dem Verlag der „Literarischen Gesellschaft“ mein Kleinod überlassen, weil ich hörte, daß Kaiser Friedrich das dort erschienene Kaiserbuch „Mittags beim Kaiser Wilhelm“ von Arthur Mennel mit großem Enthusiasmus in den letzten Tagen gelesen habe, und weil dazu als Seitenstück: „Bei Kaiser Friedrich in Charlottenburg“ erscheinen soll.“

Der Kaiser trägt unmittelbar unter der Canüle, an einem Bande um den Hals befestigt, ein leichtes Drahtgestell mit Gazeüberzug, welches letzterer zum Zwecke der Desinfection mit ätherischen Oelen getränkt ist. Das Ganze bildet eine Schutzvorrichtung gegen die Verunreinigung des Körpers mit den Eiterentleerungen.

Schon mehrere Male seit des Kaisers Aufenthalt in Charlottenburg und auch in der jüngsten Zeit wieder ist der Auswurf des Patienten mikroskopisch untersucht worden. Die Resultate dieser Untersuchung decken sich genau mit den vom Professor Waldener seiner Zeit in San Remo gewonnenen. Ueber die Natur des Grundleidens kann also keinerlei Zweifel mehr bestehen, und an dem Ernst der Gesamtsituation wird auch durch die jetzt eingetretene Pause der Besserung und Erleichterung nichts geändert.

*** Die Kaiserin Augusta**, so wird aus Charlottenburg mitgetheilt, war wiederholt ersucht worden, zur Schonung ihrer selbst, in Charlottenburg das Krankenzimmer des Kaisers nicht zu betreten. Die Kaiserin-Mutter bestand jedoch darauf, ihren Sohn zu sehen, an seinem Bett zu verweilen, und füglich konnte man ihr kein Verbot entgegensetzen. Sie kam dann mit dem Großherzog von Baden in das Schlafzimmer des Kaisers. Auch die anderen fürstlichen Persönlichkeiten sind zu wiederholten Malen in Rücksicht auf den Kaiser selbst, dem jede Störung und jede Erschütterung ferngehalten werden mußte, veranlaßt worden, außerhalb des Krankenzimmers zu bleiben und dort durch Erkundigungen von dem Befinden des Kaisers zu hören.

*** Der Kronprinz** hat vor Kurzem Gelegenheit genommen, bei einem Regimente seiner Brigade die kurzen sadartigen Paletots, welche einzelne Offiziere trugen, entschieden mit dem Wunsche zu mißbilligen, daß derartige Neuerungen, die gegen die Uniformregel verstoßen, unterbleiben sollen. Desgleichen soll er sich, wie der „Hamburger Correspondent“ berichtet, den hier und da üblichen Gebrauch einer Schnur zum Ausrichten vor Paraden und Vorstellungen verboten haben, weil ein solches Verfahren dem Zwecke der Befestigung widerspreche und zu Täuschungen der Vorgesetzten beitrage.

*** Die Kinder des Kronprinzen** machten am Dienstag dem Kaiser und später der Königin von England einen Besuch.

*** Die Königin von England** fuhr mit der Kaiserin am Dienstag Nachmittag in einem vier-spännigen offenen Wagen von Charlottenburg nach Berlin, um der Kaiserin Augusta einen Besuch zu machen. Die Königin benutzte den Fahrstuhl, um in die Gemächer der Kaiserin zu gelangen. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden empfingen die Königin beim Eintritt und geleiteten dieselbe später wieder zurück. Die Königin verweilte 35 Minuten bei der Kaiserin Augusta, die schon Morgens der Königin ein Begrüßungsschreiben durch den Kammerherrn v. d. Knefbeck auf dem Bahnhof hatte überreichen lassen. Die Königin fuhr von der Kaiserin Augusta aus nach dem kronprinzlichen Palais. Auf den Straßen, welche die Königin passirte, fand ein dicht gedrängtes Publikum, das beide Majestäten mit lebhaftem Enthusiasmus begrüßte. Die Prinzessin Beatrice und deren Gemahl hatten mit den Töchtern des Kaisers gegen 4 Uhr das badische großherzogliche Paar besucht. Die Königin und die Kaiserin Victoria, Prinzessin Beatrice und Prinz Vattenberg fuhren Abends 6 Uhr 30 Min. nach Charlottenburg zurück und wurden auch dort von der Menge mit stürmischen Hochrufen begrüßt. Bei der Kaiserin war um 8 Uhr Theegesellschaft, an der die Königin von England,

ihre Tochter Prinzessin Beatrice und deren Gemahl Prinz Heinrich v. Battenberg, der Kronprinz und Prinz Heinrich, die Prinzessinnen Töchter, das Erbprinzenpaar von Meiningen, das großherzogliche Paar von Baden, die Prinzessin Friedrich Karl, Prinz Leopold, der Erbprinz von Hessen, der englische Botschafter Malet mit Gemahlin, sowie Lord Russell theilnahmen. Gestern Vormittag fand in der Schloßkapelle Gottesdienst statt.

* **Dem Grafen Herbert Bismarck**, Staatssecretär im auswärtigen Amt, ist der Charakter als Staatsminister verliehen worden. Graf Herbert tritt damit in denselben Rang, wie ihn zur Zeit der Staatsminister v. Bötticher hat.

* **Dr. Mackenzie** wird nach dem „V. Z.“ strafrechtliches Einschreiten gegen alle diejenigen Blätter beantragen, welche seine ärztliche Behandlung des Kaisers verleumderisch angegriffen haben.

* **Ständeserhöhungen.** Der „Reichs-Anzeiger“ enthält die Erhebung in den Fürstenstand für die Grafen Solms-Baruth und Radolinski, ferner in den Grafenstand für die Herren von Mirbach, Klemming, Osten, Schell (Wesfen), Alvensleben. Die Gerichte von anderen Nobilitierungen befähigten sich nicht.

* **Landtag.** Das Abgeordnetenhaus erledigte am Dienstag zunächst in dritter Berathung den Antrag Krah auf Annahme eines Gesetzesentwurfs betreffend die Vertheilung der öffentlichen Lasten bei Grundstücks-Vertheilungen und die Gründung neuer Ansiedlungen in Schleswig-Holstein auf Grund der Beschlüsse zweiter Lesung. Es folgte die zweite Berathung des Antrages Dr. Kropatsch und v. Schenkendorf betreffend das Dienst-Einkommen und die Pension der Lehrer an den öffentlichen nichtstaatlichen höheren Lehranstalten. §. 1 wird nach kurzer Erörterung, in welcher Abg. Brühl den Antrag als Eingriff in die Rechte der Gemeinden bekämpft, und die Abgg. Dr. Kropatsch und v. Schenkendorf für denselben eintreten, angenommen. Ebenso werden ohne wesentliche Erörterung die übrigen §§. 2 bis 5 und die Resolution, darauf das Gesetz im Ganzen angenommen. Ueber das Verlangen des Apothekers Kempf (Steinau) auf Freigebung des Apotheker-Gewerbes geht das Haus „mit Rücksicht auf die Erklärungen des Regierungs-Commissars, die denen von 1886 entsprechen, zur Tagesordnung über“. Das Haus geht ferner über die Petitionen von rheinischen Bürgermeistern, nach welchen den Betenten eine Entschädigung als Gehältern der Staatsanwaltschaft gezahlt werden soll, zur Tagesordnung über. Nächste Sitzung Freitag 12 Uhr. Tagesordnung: Kleinere Vorlagen und Petitionen.

* **Parlamentarisches.** Der im Abgeordnetenhaus vom Abg. Richter empfohlene Antrag ist nunmehr als besonderer von den Abgg. Richter, Windthorst, Schmieder und Lieber gestellter Antrag dem Abgeordnetenhaus zugegangen. Die Staatsregierung wird darin aufgefordert, an die nachgeordneten Behörden die Anweisung ergehen zu lassen, daß bei der Bildung der Wahlbezirke die Bestimmung des §. 2 des Reglements über die Ausführung der Wahlen zum Abgeordnetenhaus vom 4. September 1878 resp. 22. August 1885 stets und überall genau beobachtet werde, daß also für die Bildung die natürliche Abrundung des örtlichen Zusammenhanges ausschließlich maßgebend sein solle, daß dagegen jede Bildung von Wahlbezirken, bei welcher andere Gesichtspunkte erkennbar mitwirkten, der Absicht der Verfassung und des Wahlgesetzes zuwiderlaufe.

* **Preußens Rechts-Verwaltung.** Professor Stögl in Berlin überreichte zu Anfang des Monats ein von ihm verfaßtes Werk „Brandenburg-Preußens Rechts-Verwaltung und Rechts-Verfassung“, dargestellt im Wirken seiner Landesfürsten und obersten Justizbeamten“, worauf denselben der „Post“ zufolge ein kaiserliches Handschreiben des Inhalts zugeht, den Kaiser freue es besonders, auf Grund umfassender archivalischer Forschung den Beweis zu sehen, wie das königliche Haus mit rastloser Fürsorge gesicherte Rechtszustände erstrebt habe und wie alle Herrscher darin die Wohlfahrt des Landes und Volkes erblickt hätten.

* **Für ein Denkmal des Kaisers** in Karlsruhe bewilligte der dortige Bürgerausschuß auf den Antrag des Stadtraths 200,000 Mk. aus Gemeindegeldern.

Δ **Verkehrszunahme auf dem Rhein und Rheinstrom-Correction.** Vom Rhein, 23. April, wird uns geschrieben: Im Jahre 1861 betrug der Gesamtverkehr von 17 rheinischen Häfen 1,472,453 Tonnen, 1886 dagegen der Gesamtverkehr von 33 rheinischen Häfen 9,747,259 Tonnen. Der Gesamtverkehr auf dem Rhein aber, den der belgischen und holländischen Häfen mitgerechnet, ist sogar auf 14,470,492 Tonnen in 1886 gestiegen, wovon 7,411,188 Tonnen auf die Zufuhr und 7,059,303 Tonnen auf die Abfuhr entfallen. Diese Verkehrssteigerung steht im innigsten Zusammenhange mit der Vergrößerung der Schiffsfahrzeuge, die eine ganz notwendige Erscheinung war, wenn die Rheinschiffahrt mit den parallel dem Rheine laufenden Eisenbahnen erfolgreich concurriren wollte, und dahin geführt hat, daß ein einziges der größten Rheinschiffe mit einer Tragfähigkeit von 20,000 Centnern die Leistungen von 100 Eisenbahnwaggons oder 2 starken Güterzügen auf sich nimmt. Angesichts dieser enormen Steigerung des Massenverkehrs auf dem Rhein ist es zu bedauern, daß die Correctionsarbeiten zwischen Bingen und St. Goar, welche eine Veriefung des Rheinstromes auf 2 Meter bei gewöhnlichem gewöhnlichen niedrigsten Wasserstande von 1,50 Meter am Kölner Pegel bezwecken, so langsam fortgeschritten, daß für diese Strecke noch immer die Fahrwasserflöhe des Binger Rodes, welche 1,25 Meter beträgt, maßgebend ist. Je größer und anerkennenswerther die Leistungen sind, welche Preußen auf dem Gebiete der Rheinstrom-Correction in den letzten Jahren aufzuweisen hat, um so mehr bleibt es zu bedauern, daß die Correction

mit einer allerdings vielfach in technischen Schwierigkeiten begründeten Ungleichmäßigkeit von Statten geht. In Folge dessen hat die Mannheimer Handelskammer Veranlassung genommen, bei der Central-Commission für die Rheinschiffahrt, welche als gesetzliche internationale Vertreterin der Gesamtinteressen des Rheines besteht, vorstellig zu werden, sie möge diejenigen Schritte einleiten, welche neben dem Reichthum der baulichen Leistungen auf dem Rhein und neben der ökonomisch-technischen Bedeutung jeder einzelnen derselben eine möglichst gleichmäßige Vertheilung dieser Arbeitsleistungen auf den verschiedenen Streckengebieten des mächtigsten Stromes des Continents zu sichern geeignet sind.

Ausland.

* **Frankreich.** Gegen den Boulangeristen-Scandal hat nun auch der radicale Pariser Gemeinderath mit 57 gegen 3 Stimmen eine Tagesordnung angenommen. Im Ministerrath theilte Präsident Floquet am Dienstag mit, die Rundgebungen auf den Straßen hätten aufgehört, die Regierung habe Vorkehrungen getroffen, die öffentliche Ruhe aufrecht zu erhalten. Admiral Krantz legte einen Creditantrag auf 62 Millionen für Befestigungsarbeiten der Häfen Brest, Cherbourg und Toulon vor.

Die Kammer zog einen Antrag Barodets auf Unterdrückung aller Orden in Erwägung, nachdem Floquet erklärt hatte, daß er gegen das Inerwägungziehen nichts einwende, aber in den Bureaux den Antrag bekämpfen werde. Die Commission für die Verfassungsrevision beschloß nach langer Debatte, Floquet folgende, von Revillon formulirte Fragen vorzulegen: „Wann denken Sie den Kammern das Revisionsproject vorzulegen? Werden Sie die Revision über besondere von den Kammern angenommenen Punkte oder die Revision der ganzen Verfassung vorlegen?“ — Im Senat verteidigte Frechinot das Militärgesetz, wie es aus der Commission hervorgegangen ist, nämlich die fünfundsiebenzigjährige Zugehörigkeit zum Heeresverbande für die dreijährige Dienstzeit und einjährige Dienstzeit für diejenigen, welche sich den Künsten und den Wissenschaften widmen und für die anderen Dispensirten. Er schloß die Rede wie folgt: „Die uns bedachtharte Nation sagte, wir wollen auf beiden Grenzen eine Million Soldaten und im Lande eine dritte haben. Wir wollen dasselbe. Mit diesem Gesetz werden wir dies Ziel erreichen.“ Nach längerer Discussion wurde der Antrag des Generals Buffet, das Gesetz an die Commission zurückzuweisen, abgelehnt und die Discussion vertagt.

* **Portugal.** Der „Polit. Corr.“ wird aus Lissabon gemeldet: König Ludwig, dessen Befinden andauernd unbefriedigend ist, beabsichtigt eine Reise in's Ausland und den Besuch einer deutschen Heilquelle.

* **Großbritannien.** Im Unterhause beantragte Justin Maurathy die Vertagung der Berathung, um das Haus auf die von dem Appellhofe in Irland verhängten hohen Strafen gegen die Barnelliten aufmerksam zu machen. Dagegen protestirten Shaw und Lefebvre. Harcourt und Gladstone unterstützten den Antrag. Balfour wies die Angriffe zurück und bedauerte, daß Harcourt den Richtern Beeinflussung seitens der Regierung vorwerfe, was Verleumdung sei. Er hoffe, das Haus werde den Antrag mit großer Majorität verwerfen. Die Richter hätten nur von ihrer Machtbefugniß Gebrauch gemacht. Der Antrag wurde schließlich mit 219 gegen 165 Stimmen abgelehnt. — Gladstone kündigte an, die Opposition werde sich bei Gelegenheit der Einzelberathung des Einnahmebudgets gegen den neuen Weinzoll verwahren. Gladstone hatte für die zweite Lesung des Einnahmebudgets einen Unterantrag gestellt, welcher verlangte, daß, nachdem das Parlament die Localabgaben erleichtert haben würde, die Erbschaftssteuern derart festgestellt werden sollten, daß die Lasten auf beweglichem und unbeweglichem Vermögen gleichgestellt werden. Derselbe wurde von den Vertretern der Regierung als ein gegen letztere gerichteter Mißtrauensantrag bekämpft und nach siebenstündiger Verhandlung mit 310 gegen 217 Stimmen abgelehnt.

* **Rußland.** Aus Warschau wird mitgetheilt, daß ein großer Theil der auf den Dörfern vertheilten Truppen im Grenzgebiet in Baracken untergebracht werden soll. Als Gründe werden der Gesundheitszustand der Truppen und Rücksichten der Disciplin angegeben.

* **Rumänien.** Die Bauernunruhen sind in der Abnahme begriffen. Die Gefängnisse sind überfüllt. Bis Freitag waren nach Bukarest 1000 Bauern transportirt worden, doch gingen nur 150 in das Staatsgefängniß ab, während die Uebrigen in einer Cavalleriekaserne internirt wurden. Eine große Anzahl derselben soll mittlerweile freigelassen worden sein. Etwa 20 Führer haben eine „exemplarische“ Bestrafung zu erwarten. Die Zahl der im Verlaufe der Unruhen getödteten Bauern wird von der „Poina Nationale“ auf 100, die der Verwundeten auf 200 angegeben. Auch von den

zur Dämpfung des Aufstandes aufgeworbenen Soldaten sollen zehn Mann gefodert, eine weitaus größere Zahl aber schwer verwundet sein. Unter den darbenenden Bauern werden Lebensmittel, insbesondere Mais, vertheilt.

*** Amerika.** In der Repräsentantenkammer zu Washington brachte der Republikaner Morrow den Antrag ein, die Unionsregierung solle die Samoaner unterstützen und eine unabhängige, aus Eingeborenen bestehende Regierung einsetzen. Der Antrag fordert Cleveland auf, seine guten Dienste zur Geltung zu bringen, um die gegenwärtigen Schwierigkeiten auf Samoa zu beseitigen.

Land- und hauswirtschaftliche Winke.

*** Abgeschnittene Kartoffelstücke zu setzen,** wird vielfach wider-rathen, weil die Ertragsfähigkeit dadurch vermindert werde, dagegen gerathen, ganze und dicke Kartoffeln zu setzen. Einsender Dieses hat stets die leimvolle Krone der Kartoffeln zum Setzen, mitunter schon monatelang vor dem Setzen, abschneiden, aber dann sofort mit Asche oder Torfmull die abgeschnittenen Stücke bestreuen lassen, um sie vor dem Faulen vor dem Setzen und noch mehr nach dem Setzen in dem Boden zu schützen und dabei die günstigsten Resultate erzielt, namentlich wenn die Setzer nicht zu bequem sind, die abgeschnittene Seite nach unten zu legen, damit der aufsteigende Keim sich gerade und schnell nach oben entwickeln kann und nicht erst nach unten und um die Kartoffel herum herauszuwinden braucht.

*** Neue Methode, Butter zu conserviren.** Es ist beim Verprobantiren der Schiffe von großer Wichtigkeit, Butter so zu verpacken, daß sie die Linie wiederholt passiren kann, ohne ranzig zu werden. Das neue Verfahren besteht darin, die Butter in eine Flüssigkeit zu legen, die folgendermaßen zusammengesetzt ist: 98 Theile Wasser, 2 Theile Milchsäure und 0,002 Theil Salicylsäure. Je ein Kilogramm Butter wird in eine derartige Mischung gelegt. Diese antiseptische Lösung verändert sich nicht mit der Zeit und kann daher lange benutzt werden.

*** Einträglicher lebender Zaun.** An Stelle des Weißdorns werden jetzt mit Recht Stachelbeerräucher empfohlen. Letztere haben dem Weißdorn gegenüber den Vortheil, daß sie, gut gezogen, ebenso dicht sind und unter der Schere gehalten sehr sauber und nett aussehen. Die Blüthe im Frühjahr ist den Bienen eine willkommene Beute. Den besonders großen Vortheil aber haben Stachelbeerräucher noch für sich, daß sie zugleich einen ziemlich hohen Ertrag liefern.

*** Eine rasch wachsende Schlingpflanze,** die zur schnellen Deckung von Einzäunungen, Veranden und Lauben ganz ohne Rivalen ist, ist der japanische Hopfen (*humulus japonicus*), der jetzt häufig in den Handel kommt. Die zahlreich verzweigten Triebe erreichen in sehr kurzer Zeit die Höhe von 7—8 Meter.

*** Mittel gegen Kopfschmerz.** Die Negerinnen in den heißen Ländern gebrauchen gegen die fürchterlichen Kopfschmerzen, die dort infolge der Hitze grassiren, folgendes einfache Mittel. Sie schneiden eine Citrone in zwei Hälften und legen sie mit dem Innern an die Schläfe, wo sie mit starken Binden dann befestigt werden. Der Kopfschmerz soll alsbald verschwinden.

Vermischtes.

*** Der Bath- und der Hofband-Orden Kaiser Wilhelms** sind mit sammt den Kreuzen und Ketten nach dem Charlottenburger Schlosse gebracht worden, wo sie wahrscheinlich der Königin von England wieder überreicht werden dürften. Der Hofband-Orden, der übrigens seit langen Jahren von Kaiser Wilhelm nicht mehr angelegt worden ist, ruht in einem länglichen, weißblauen Sammet-Gürt mit goldener Bordüre. Der Hofband-Orden selbst besteht aus einem um das Knie zu schlingenden weißblauen Sammetbande, welches in goldenen Leitern die Devise trägt: Honni soit qui mal y pense. Das goldene Schnallen-Schloß ist mit einer kunstvoll eingravirten Laube geziert.

*** Die Leutseligkeit des Kronprinzen Wilhelm** hat, nach der „Post“, dieser Tage in Berlin zu einer Scene Veranlassung gegeben, welche Allen, die sie beobachtet haben, in freundlicher Erinnerung bleiben wird. An der Spitze der Garde-Rüfiliere kehrte der Kronprinz von den Übungen auf dem Tempelhofer Felde nach der Stadt zurück. In der Friedrichstraße, in der Nähe der Besselfstraße, befand sich unter der Menschenmenge, welche dem Kronprinzen Wilhelm ihren Gruß darbringen wollte, ein Bierfahrer, eine wahre Hünengestalt. Als der Kaiserjohn noch etwa zehn Schritte von ihm entfernt war, zog der Bierfahrer die Mütze vom Kopfe und jubelte dem hohen Herrn zu. Kaum hatte der Prinz dies bemerkt, da sprengte er auch schon an den Mann heran und reichte ihm mit einem freundlichen „Guten Tag, Labbert“ die Hand. Nachdem er noch mit den Worten: „Na, wie geht's denn, alter Freund?“ sich nach dem Befinden des Bierfahrers erkundigt und ihn aufgefordert hatte, ihn einmal zu besuchen, ritt der Kronprinz wieder von dannen. Nicht wenig stolz erzählte der von der Menge mit Fragen bestürmte Bierfahrer, er habe bei dem Regimente der Garde du Corps gedient und sei bei dem Kronprinzen Ordonnanz gewesen.

*** Eine eigenthümliche Ueberraschung** wurde dem Kaiser von Rußland bei seinem jüngsten, vollkommen unerwarteten Besuch des Petersburger Alexander-Newski-Klosters zu Theil. Die zahlreiche Geistlichkeit schien ausgetobt. Der Zar traf in der Kirche nur einen Papen, welcher denselben, ihn für einen bloßen General haltend, mit „Excellenz“ anredete und erklärte, der Wunsch desselben, mit seiner Gemahlin

eine Extrameffe anzuhören, sei unerfüllbar, weil die Geistlichen schliefen. Zufällig fanden sich die Schüler des geistlichen Seminars ein, erlanten das Kaiserpaar und nun erschienen eilebends die von einem vorausgegangenen Frühstück mehr wie verschlafenen Klostergeistlichen, denen das Frühstück sehr stark anmerken war. Währenddessen war auch der telegraphisch von dem Klosterbesuch des Kaisers verständigte Stadthauptmann General Gresser eingetroffen. Ihm übergab der Zar eine für den Herrn von Robedonosoff schnell zu Papier gebrachte Ordre und verließ, nachdem er ein kurzes Gebet am Grabe des heiligen Alexander Newski verrichtet, mit seiner Gemahlin das Kloster. Der Zar wird als doppelt erhöht geschilbert, weil er in der Umgebung des Grabmals des Heiligen die nöthige Reinlichkeit vermiste. Tags darauf wurden verschiedene Geistliche des im Publikum längst als sehr fidel bekannten Klosters in fern gelegene Klöster versetzt, so wie verlaute, sogar einer der Archimandriten nach dem weltabgeschiedenen Balamo auf einer Insel des Ladogasees.

*** Vom Kaiser von Brasilien,** der jetzt wieder in Europa weilt, wird jetzt folgende köstliche Begebenheit wieder aufgeführt. Als Pius IX. noch lebte, war er einst, wie er dies stets zu thun pflegt, und auch einmal zu allgemeiner Entrüstung in Berlin bei einer zu seinen Ehren gegebenen großen Soirée gekannt, im Vatikan ganz einfach im Gehrock erschienen. — Der Papst empfing ihn nun zwar in der artigen Weise und ließ sich Nichts merken, als der Kaiser aber fort war, fragte er seinen Monsignore Camerlengo in etwas scharfer Weise, ob er denn Se. Majestät nicht darauf aufmerksam gemacht hätte, daß es passender gewesen wäre, im Frack zu kommen. „Sanctita“, — erwiderte der Andere, „ich war so frei, es zu sagen.“ — „Nun, und?“ — Seine Majestät meinte, er sei auf der Reise und führte dieses Kleidungsstück nicht mit sich. — „Gut“, sagte Pius IX., „wenn er wieder kommen sollte der transatlantische Nachkomme der Braganza, so leihen Sie ihm den Frack meines ältesten Lakaien; er wird ihm vorzuziehlich sitzen.“

*** Ueber die neu erfundenen thönernen Geigen** wird folgendes geschrieben: An den Thongeigen besteht nur der eigentliche Thonkörper aus gebranntem Thone, alle übrigen Theile derselben sind wie an den Holzgeigen aus Holz beschaffen und von denselben entnommen. Zu bemerken ist indessen, daß der Stimmstock im Innern der Geige an den Thongeigen auch von Thon hergestellt ist und unter der linken Hälfte auch Längsrippen (Balken) angebracht sind, nicht aber eine, wie an der Holzgeige, sondern zwei, da die thönernen Decke eine stärkere Unterstützung verlangt. Auch hat Herr Rohrmann gefunden, daß in der Ausdehnung des Schallringes (zwischen den F-Böchern und um den Steg herum) die Thondede dünner sein muß, um den Klang zu fördern, während an den Holzgeigen in diesem Theile gerade mehr Fleisch gegeben wird. Die Geigen haben ein gefälliges und selbst elegantes Aussehen, wenn auch der hellgelbe Farbenton zuerst etwas ungewöhnlich erscheint; im Gewichte fällt der Thonkörper etwas schwerer aus, die ganze Geige wiegt 750 Gramm oder 1 1/4 Pfund. Herr Rohrmann wird demnächst dazu übergehen, auch größere Streich-Instrumente, wie Bratsche und Cello, zu fabriciren. Erst bei größerer Ausdehnung der Fabrication wird sich der Werth der Erfindung entscheiden lassen.

*** Boulanger's Particblume.** Der „Figaro“ gibt einige Aufklärungen bezüglich der bei dem neulichen Aufzug an dem Gespann Boulanger's aufgefundenen Eigenschaften. So waren an den Ohren der beiden prächtigen Hengste grüne und rothe Cocarden angebracht, während der Reiter und der Groom rothe Camellen im Anoploch trugen. Es ist dies darauf zurückzuführen, daß jeder Particblume eine bestimmte Farbe wählen muß, und wie Napoleon III. das Weichen adoptirt, so hat sich Boulanger zu der rothen Camelle entschlossen. Die Camelle dürfte allerdings die passendste Blume für die Boulangisten sein.

*** Das Ende einer Entführungsschlacht.** Aus Neapel wird Wiener Blättern berichtet: Ein junger Mann aus Melito entführte kürzlich ein junges Mädchen aus der Familie Bagliocca. Diese Entführung rief großes Aufsehen hervor und die Polizei hielt eingehende Nachforschungen nach den Entflohenen. Sie entdeckte endlich das Liebespaar in einem kleinen Wirthshaus im Gebirge und brachte es nach Caserta. Der Vater des entführten Mädchens wurde geholt, aber er zeigte sich gegen alle Versuche, dem Entführer zu verzeihen und die Einwilligung zur Heirath zu geben, unerbittlich. Das junge Mädchen wurde ihren Verwandten übergeben und der Liebhaber, der es nicht wagte, nach Melito zurückzukehren, blieb in Caserta, wo die Polizei ihm eine Wohnung zunächst dem Gefängnisse in dem belebtesten Theile der Stadt anwies. Zehn Tage blieb der junge Mann in seiner Wohnung verborgen, endlich am elften empfand er das Bedürfnis, frische Luft zu schöpfen. Er hatte kaum fünfzig Schritte auf der Straße zurückgelegt, als aus einem Wagen, der vorbeifuhr, ein Schuß abgefeuert wurde, der den jungen Mann mitten in die Brust traf. Der Arme fiel, ohne einen Laut von sich zu geben, todt nieder. Der Mörder war entflohen.

*** Humoristisches.** Das weiche Herz. Ein Schnorrer spricht bei einem reichen Banquier vor und weiß ihn durch ergreifende Schilderung seiner traurigen Lage derart zu rühren, daß er seinem Kammerdiener klingelt und ihm schluchzend zuruft: „Wer! den Kerl hinaus — er zerbrecht mir das Herz!“ — Gegen Ende des Monats. „Wollen Sie nicht einen Scat mit uns machen? Wir warten nämlich auf den Dritten.“ — „Danke, ich — ich warte auf den Ersten.“

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Bombay D. „Imperator“ von Triest; in Plymouth D. „Moor“ von Capthai; in New-York D. „City of Richmond“ von Liverpool; in Queenstown D. „City of Chester“ von New-York und D. „Brit. Prince“ von Philadelphia.